

Tüüfner Poscht

Die Teufner Dorfzeitung | Dez. 2011 / Jan. 2012 | 16. Jahrgang | Nr. 10

ab 1. Januar 2012 neu
www.tposcht.ch

Ja zu Schiro und Budget

An der Gemeindeabstimmung vom 27. November wurde dem Budget 2012 mit gleichbleibendem Steuerfuss von 3,0 Einheiten mit 1183 Ja gegen 62 Nein deutlich zugestimmt. *Daniele Schiro*, parteiunabhängiger und einziger Kandidat für den freien 9. Sitz im Gemeinderat, wurde mit 1042 Stimmen ehrenvoll gewählt, bei einem absoluten Mehr von 562 Stimmen. Vereinzelt erhielten 81 Stimmen.



Der 39jährige Versicherungsagent wohnt mit seiner Familie an der Fadenrainstrasse 12. Er ist in Trogen aufgewachsen und lebt seit 12 Jahren in Teufen. Schiro wird das nach dem Rücktritt von *Frieda Moesch* freigewordene Ressort Betriebe und Sicherheit übernehmen.

Tüüfner Poscht täglich

Die nächste Tüüfner Poscht erhalten Sie zwar erst am 1. Februar 2012, doch ab 1. Januar 2012 ist die Dorfzeitung täglich aktuell im Internet präsent, mit Kurzmeldungen, Bildreportagen und einer Diskussionsplattform. Hier können Teufnerinnen und Teufner Themen und Ereignisse kommentieren oder sich Lust und Frust von der Seele schreiben – eine Art virtueller Dorfplatz. S. 43

Wer klopfet an...

Unangemeldet überraschten wir sechs neuzugezogene Familien mit unserem Besuch, und niemand wies uns die Türe. Der Bericht unserer Weihnachtsaktion und die Geschichte einer ganz besonderen Herbergssuche. S. 14–17



Tüüfner Adventsnacht 2011 – der bahnfreie Dorfkern könnte bald die Regel sein. Foto: EG

Ist das der Befreiungsschlag?

Lange Jahre litt die Mittelländer Metropole unter einem kollektiven Trauma: Dem Gefühl nämlich, in Sachen Verkehr definitiv «den Zug verpasst» zu haben. Projekte wurden ausgehirnt – und von grossen Teilen der Bevölkerung abgelehnt –, Unterschriften gesammelt, Leserbriefe geschrieben, ja gar der Rückbau des «Gaiserbähnli» zugunsten einer Buslösung wurde diskutiert – und immer wieder wurde bedauert, dass der Zug vor 20 Jahren definitiv abgefahren sei, als das Tunnelgeschenk des Bundes kalt abserviert wurde.

Nun, dank dem Gremium mit dem sperrigen Namen «Beirat zur Lösung der Verkehrsprobleme im Zentrum von Teufen» ist die Tunnelidee plötzlich wieder in aller Munde. Der Weg dazu soll über eine Eigenfinanzierung führen: Die Gemeinde soll die Kosten von 40 Mio. Franken selber übernehmen und via Steuerzuschlag innert 50 Jahren amortisieren (vgl. S. 4 und 5). Dieser beherzte Vorschlag stiess bei unserer –

nicht repräsentativen! – Strassenumfrage auf überraschend viel Sympathie (vgl. S. 3). Gegner waren kaum auszumachen, höchstens Skeptiker. «Gescheitert werden ist ja nicht verboten!», sagte ein langjähriger Bewohner zu seinem Meinungsumschwung.

Ist die Bahn erst einmal aus dem Dorfkern entfernt, ist der Weg frei für eine bahnbrechende Lösung. Es schlägt die Stunde der längst gegründeten «Projektgruppe Neugestaltung Dorfzentrum», die bisher noch nicht getagt hat, weil die Situation derart blockiert war. Die Chance, dass Teufen wie zu alten Zeiten wieder einen Dorfplatz erhält, der diesen Namen verdient, ist in greifbarer Nähe. Zwar steht der Winter vor der Tür, doch in manchen Teufner Köpfen weht bereits ein laues Frühlingslüftchen...

Die Redaktion der Tüüfner Poscht dankt den Leserinnen und Lesern für ihre Treue und wünscht allen besinnliche Festtage und ein verheissungsvolles neues Jahr!

Erich Gmünder ■

*Die Magie
des Aussergewöhnlichen*

Gut & Co. seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

MARKTSTEIN
das Schmiedehandwerk

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67 www.gut-goldschmied.ch



Bahn

Umfrage zur Tunnelfinanzierung	3
Tunnel: Bahnfreier Ortskern	4, 5

Gemeinde

Gut besuchter Palliativtag	7
Information über Budget 2012	9
Die Badisaison 2011	11
Zeughausfassade renoviert	12
Handänderungen	12
Information über Glasfasernetz	13

Weihnachten

Wer klopft an	14, 15, 16
Ein Stück Schokolade für Mary	16, 17

Tüüfner Chopf

Andreas Bondt spielt Orgel	19
-----------------------------------	-----------

Gewerbe

Zweite Generation Sanwald	21
Pächter für «Tüüfner Dorfmetzg»	21
Neue Paracelsus-Apothekerin	23
Presto-Lana umgezogen	23
Physiotherapeut Christian Wild	25
Praxiseröffnung Osteopathie	25



Brauchtum

Silvesterchlausen in Teufen	26, 27
------------------------------------	---------------

Tüüfner Quiz

Grosses Weihnachtsrätsel	29
---------------------------------	-----------

Gewerbe

Aphrodisia –Blütendüfte	29
--------------------------------	-----------

Jugend

Gedanken zu Weihnachten	31
--------------------------------	-----------



Schule

True Passion – ein Musical	32
Musikschule: Neue Lehrkräfte	32
Elterntaxi	33
Schulsamstag in Niederteufen	33
Singen, musizieren für Babys	33

Kirchen

Verena Hubmann steht zur Wahl	35
--------------------------------------	-----------

Bücher

Bibliotheksteam stellt Bücher vor	37
--	-----------

Dorfleben

Nekrologe	39
Zivilstandsnachrichten	39
Wir gratulieren	40, 41
Hochzeitglocken	41, 43
Tüüfner Poscht im Internet	43
Berichte	45, 47, 49
Vorschauen	50
Veranstaltungen	51

Zum Schluss

Helewie	52
----------------	-----------

Herausgeberin

Einwohnergemeinde, 9053 Teufen

«Tüüfner Poscht»

Redaktion, Postfach 255, 9053 Teufen
Telefon 079 311 30 26
(Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr)
redaktion@tposcht.ch

Redaktion

Erich Gmünder, Redaktionsleiter (EG)
erich.gmuender@tposcht.ch

Erika Preisig-Studach (EP)
erika.preisig@tposcht.ch

Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)
marlis.schaeppi@tposcht.ch

Sepp Zurmühle (SZ)
sepp.zurmuehle@tposcht.ch

Mägi Walti-Keller (MW)
maegi.walti@tposcht.ch

Felice Angehrn-Tobler (FA)
felice.angehrn@tposcht.ch

Alexandra Grüter-Axthammer (AG)
alexandra.grueter@tposcht.ch

Inserate-Annahme und Abos

Claudia Looser-Egli
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen
Telefon 071 333 17 30 (Montag–Donnerstag)
Fax 071 333 57 30
inserate@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» online

www.tposcht.ch

Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung

Hans Sonderegger, Unterrain 19, 9053 Teufen
gestaltung@tposcht.ch

Druck und Ausrüstung

Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Redaktions- und Inserateschluss:

Ausgabe 1, Februar 2012:
15. Januar 2012

Erscheint monatlich

(Juli/August und Dezember/Januar:
Doppelnummern)

Auflage:

3700 Exemplare

Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel **pd.** (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit **Foto: zVg.**

immoinside

Teufen 071 290 07 38 St. Gallen

Wir suchen für unsere Kundschaft in
Teufen & Niederteufen

1 Grundstück und 2 Einfamilienhäuser
Büro: 071 290 07 38

TELEFONVERZEICHNIS
2011 • 2012

Teufen Bühler Gais Haslen Stein

**Regional, immer griffbereit,
schnell, übersichtlich und praktisch.**

Wir freuen uns, dass Ihnen unser neues Telefonverzeichnis gefällt.

DANKE...

...für die Überweisung der **Produktionskosten** von **Fr. 18.-**. Zusätzliche Exemplare können per Zahlungsschein (Feld Zahlungszweck) bestellt, oder direkt beim Empfang von Kunz-Druck in Teufen bezogen werden.

Kann und soll sich Teufen einen Tunnel leisten?

Wir befragten Einwohnerinnen und Einwohner zum neuen Finanzierungsvorschlag für eine Bahnumfahrung des Dorfkerns.



Fredi Kern, Blattenstrasse

Der Tunnel ist die einzige zukunftsgerichtete Lösung. Aber natürlich hätte man schon in der letzten Konsultativabstimmung vor 20 Jahren vernünftiger sein sollen; ich habe damals auch Nein gestimmt, weil ich es schade fand, dass das Touristenbähnli unter dem Boden verschwindet. Gescheiter werden ist ja nicht verboten!



Rutger Ouwerkerk, Speicherstrasse

Die Verlegung der Appenzeller-Bahn in einen Tunnel macht auch unter dem Aspekt Sicherheit grossen Sinn, z.B. aus Sicht der Kindergärtler und Schüler im Dorfschulhaus. Ich beobachte auch immer wieder, dass nicht Ortskundige plötzlich mit ihrem Auto im Schienenbett der Bahn landen.



Gertraud und Martin Gahler

Die 40 Mio. Franken kann sich Teufen leisten. Wenn der Dorfplatz nicht mehr von der Bahn zerschnitten wird, kehrt hier auch wieder mehr Leben ein. Es braucht aber auch Massnahmen zur Verkehrsberuhigung.



Sylvia Ringer, Rütihofstrasse

Ein Tunnel ist sicher besser als die Doppelspur. Grundsätzlich hätte ich am liebsten die Buslösung. Weil das nicht geht, finde ich die

Variante mit dem Tunnel eine elegante Lösung. Auch wenn sie teurer ist: Im Interesse der nächsten Generation würde ich das befürworten.



Elsi Fluri, Egglistrasse

Eigentlich finde ich es schade, dass die Touristen nicht mehr durch unser Dorf fahren können. Aber ich sehe auch keine andere Lösung. Unsere engen Verhältnisse können den Verkehr gar nicht mehr schlucken.



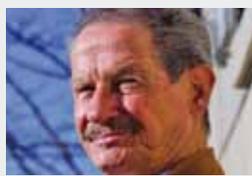
Renate Bolliger, Speicherstrasse

Ich habe mich schon vor 20 Jahren für die Tunnellösung ausgesprochen. Jetzt wird es für Teufen halt teurer. Damit die Steuerbelastung nicht zu hoch wird, müssten alle möglichen Einsparungen überprüft werden. Ich könnte mir eine befristete Investitionssteuer vorstellen.



Konrad Hummler, Speicherstrasse

Ich bin nie gegen Investitionen! Aber ich habe mich noch nicht mit den Details der Tunnellösung auseinandergesetzt und kann das Angebot deshalb nicht beurteilen. Ich bin aber wie gesagt offen für sinnvolle Investitionen.



Hugo Graf, Dorf

Unbedingt! Die Bahn ist ein grosses Sicherheitsproblem und muss aus dem Dorf raus.

Die dauernde unangenehme Pfeiferei stört genauso wie das übertriebene Kirchengeläute. Der Dorfplatz würde an Attraktivität gewinnen, die Geschäfte könnten profitieren. Und wenn's halt was kostet – Teufen hat immer noch tiefe Steuern.



Herbert Rechsteiner, Landhausstrasse

Teufen ist wohlhabend. Wenn wir den Tunnel wollen, können wir ihn auch finanzieren. Das Ziel kann aber nicht sein, dass der Strassenverkehr durch das Dorf infolge des Wegfalls der Gleise im Bereich Stofel – Bahnhof attraktiver würde. Im Gegenteil wäre eine Verkehrsberuhigung anzustreben.



Hanni Lengwiler, Unterrain 5

Ich war schon bei der Konsultativabstimmung für eine Tunnellösung. Die Ablehnung damals war ein Fehler. Der Bund hätte uns den grössten Teil finanziert. Die Doppelspur kann ich mir nicht vorstellen. Die Kosten sollten kein Problem sein. Teufen ist reich und kann sich das leisten.



Peter Gloor, Bächlistrasse

Grundsätzlich befürworte ich die Idee, ich bin aber skeptisch, ob alle solidarisch sind, wenn es um die Finanzierung geht. 40 Mio. Franken sind ein hoher Preis. Einwohnern, die nicht im Dorf wohnen, ist es vermutlich egal, was mit dem Dorfplatz passiert. Deshalb muss man die Finanzierung nochmals gut prüfen und schauen, ob es nicht andere Geldgeber gibt.

Umfrage und Fotos: Erich Gmünder

Was ist Teufen ein bahnfreier Ortskern wert?

Die Gemeinde will wissen, ob die Bevölkerung eine Investitionssteuer für die Finanzierung eines Bahntunnels akzeptiert.

Erich Gmünder

Gemeindepräsident *Walter Grob* liess an der Budgetversammlung eine kleine Bombe platzen: Der Gemeinderat will bis nächsten Sommer abklären, ob die Teufner Steuerzahler einen befristeten Zuschlag auf der Steuer akzeptieren. Damit könnte ein Bahntunnel von der Speicherstrasse bis zum Stofel finanziert werden. Erste Stimmen an der Versammlung waren durchwegs positiv.

Die Idee für eine Eigenfinanzierung des Tunnels stammt aus dem Beirat zur Lösung der Teufner Verkehrsprobleme. An dessen letzter Sitzung war der Gemeinderat aufgefordert worden, als Alternative zur vom Gemeinderat favorisierten Doppelspurlösung auch die Finanzierung eines Tunnels nochmals zu überprüfen. Gemeindepräsident *Walter Grob* reiste danach mit Baudirektor *Jakob Brunnschweiler* nach Bern und sprach auf dem Bundesamt für Verkehr (BAV) vor – im Gepäck die notabene seit 2007 bestehenden Tunnelpläne. Und diesmal stiessen sie auf offene Ohren. Das BAV unterstützt die Tunnelidee, sofern Teufen bereit ist, die Mehrkosten von geschätzten 40 Mio. Franken selber zu tragen. Abklärungen ergaben,

dass eine Bahninvestition über einen Zeitraum von 50 Jahren amortisiert werden darf. Die dafür vorgesehene separate Investitionssteuer würde demnach 0,2 Steuereinheiten betragen – just um diesen Betrag hatte Teufen dieses Jahr die Steuern gesenkt.

«Probleme wären auf einen Schlag gelöst»

Kantonsingenieur *Urban Keller* hatte vorgängig nochmals die Vor- und Nachteile von Einspur, Doppelspur und Tunnel einander gegenübergestellt. Aus Sicht der Gemeinde schneidet dabei die Tunnellösung am besten ab, während die Doppelspur aus Bahnsicht mehr Vorteile bietet. Keller fasste die Stimmung in Teufen mit einem Satz zusammen: «Aus Gemeindesicht ist klar, dass nur mit der Entfernung der Bahn der notwendige Befreiungsschlag in verkehrlicher Sicht gelingt.»

Genau das soll mit dem Tunnel erreicht werden. Der Gemeinderat will nun die Grundlagen für eine Volksdiskussion erarbeiten und diese nächstes Jahr zur Diskussion stellen. Wenn sich eine Mehrheit für eine Weiterbearbeitung ausspricht, soll dem Volk im ersten Semester 2013 eine konkrete

1992 wäre Tunnel fast gratis zu haben gewesen

Die Tunnelidee war bereits Ende der 80er Jahre in Teufen zur Diskussion gestanden, damals hätte der Bund die Kosten zu 90 Prozent übernommen. Das Projekt wurde aber nach einer negativen Konsultativabstimmung 1992 beerdigt. Diese Tatsache war in den letzten Jahren mehrfach bedauert worden, und es hatte immer wieder geheissen, eine solche Gelegenheit komme nicht so schnell wieder. Mit dem vom Beirat angeregten und nun vom Gemeinderat eingeschlagenen Weg rückt der Tunnel nun plötzlich wieder in greifbare Nähe – allerdings nicht mehr quasi zum Nulltarif.

Vorlage zur Abstimmung unterbreitet werden. Wenn die Durchmesserlinie ab 2017 plangemäss realisiert sei, könnte die Teufner Tunnellösung anschliessend unverzüglich in Angriff genommen werden, stellte *Grob* in Aussicht. Die Teufner Verkehrsprobleme stünden aber in keinem direkten Zusammenhang mit der Durchmesserlinie und müssten separat gelöst werden, wurde an diesem Abend mehrfach betont.

Tunnelumfahrung des Ortskerns

Gemäss der nun wieder aktuellen Projektidee soll die Appenzeller Bahn an der Spei-



Ansicht des tiefer gelegten Bahnperrons. Abbildungen: AB



So sieht der geplante Verlauf des Tunnels zwischen Speicherstrasse und Stofel aus.

cherstrasse, just neben dem Wohnhaus von Baudirektor Jakob Brunnschweiler und seiner Frau Margrit, im Portal verschwinden, in einem weiten Bogen den Dorfkern nördlich umfahren und erst beim Stofel wieder zum Vorschein kommen. Die Haltestelle beim Stofel soll dafür leicht verschoben werden und zwei Häuser müssten dort dem Projekt Platz machen. Grössere Anpassungen wären wegen des Niveauunterschiedes auch beim Bahnhof nötig, u.a. gäbe es neue, überdachte

Perrons. Diese Tunnelvariante war bereits 2007 ausgearbeitet worden. Das BAV stellte die Pläne damals jedoch aus finanziellen Gründen zurück und verlangte, dass zuerst andere Lösungen aufgezeigt werden sollten, wie z.B. mit der Doppelspur.

An der Versammlung wurde die nun vom Gemeinderat eingeschlagene Richtung unisono begrüsst. Selbst *Matthias Schreier*, der letztes Jahr den Ersatz der Appenzeller Bahn durch eine Buslösung gefordert hatte,

sprach sich für die Tunnelvariante aus. Mindestens würden so die Probleme im Ortskern auf einen Schlag gelöst. Es gab aber auch Stimmen, welche eine gesamtheitliche Verkehrslösung – also auch für den überbordenden motorisierten Verkehr – forderten, während andere Stimmen davor warnten, die für das Gewerbe existenziell wichtigen Parkplätze aus dem Ortskern zu verbannen. Walter Grob sicherte zu, dass alle diese Anliegen aufgenommen würden. ■



Kantonsingenieur Urban Keller stellte die Vor- und Nachteile der verschiedenen Varianten der Ortsdurchfahrt gegenüber. Foto: EG

Walter Grob: «Aus unserer Sicht kein Schwenker!»

Der Gemeinderat hatte der Doppelspur den Vorzug gegeben. Warum nun dieser Schwenker?

Walter Grob: Aus Sicht des Gemeinderates ist kein Schwenker erfolgt, sondern eine ergänzende und detaillierte Abklärung der Tunnelvariante. Damit liegen alle Varianten auf dem Tisch. Sollte die Volksdiskussion negativ ausfallen oder die Vorlage an der Urne abgelehnt werden, priorisiert der Gemeinderat nach wie vor die Doppelspur-Variante.

Sind Sie froh, dass Bewegung in die verfahrenes Situation kommt?

WG: Wir sind erleichtert, mit dieser umfas-

senden Information die Basis für eine konstruktive Diskussion geschaffen zu haben.

Wie wollen Sie die Meinung einer breiten Bevölkerung in der Volksdiskussion erfahren?

WG: Mit einer Volksdiskussion gemäss Art. 15 Gemeindeordnung. (...sowie bei anderen wichtigen Geschäften) kann der Gemeinderat die interessierten Kreise zu einer Vernehmlassung einladen. Die dafür erforderlichen Unterlagen (u.a. Finanzierungsfrage, Dorfplatzgestaltung usw.) werden im ersten Semester 2012 durch die verschiedenen Gremien auszuarbeiten und aufzubereiten sein.

Interview: EG



Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachtstage...

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen

Frohe Festtage und e guets Neus

Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

KAST

Kaminfegerarbeiten
Feuerungskontrolle

9053 Teufen
Speicherstr. 20
Tel. 071 333 34 70
Fax 071 333 34 19

Besten Dank für das
entgegengebrachte
Vertrauen und alles Gute
im neuen Jahr

Hans Schiess
Bedachungen AG

9053 Teufen
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22
hansschiess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen

Wir wünschen unseren treuen Kunden
besinnliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr

SwissLife

So fängt Zukunft an: 071 353 30 20.

Jürg Renggli freut sich auf Ihren Anruf.
Generalagentur Appenzellerland, juerg.renggli@swisslife.ch

30 Jahre **Koller**
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90

Allen unseren geschätzten Kunden wünschen
wir frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.

**MALEREI
LOSER**

Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Telefon: 071 333 41 04
Fax 071 333 57 30
Privat: 071 333 17 30

www.malerei-looser.ch info@malerei-looser.ch

**Wir wünschen unseren treuen Kunden
besinnliche Weihnachten
und ein gutes neues Jahr.**

Planung und Ausführung
Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG
Teufen/Bühler
Tel 071 222 69 32
info@clavadetscher-ag.ch

Grosse Bildgalerie mit neuen Objekten:
www.clavadetscher-ag.ch

CLAVADETSCHER

In der Gemeinde aufgehoben sein bis ans Ende

Der 1. Palliative Care Tag am 5. November im Schulhaus Landhaus fand ein grosses Echo.

Erich Gmünder

Ob zu Hause oder im Pflegeheim – in Teufen ist schon heute dafür gesorgt, dass Betroffene ihr Leben in Würde abschliessen können. Aber es gibt Bereiche, wo die Begleitung Schwerkranker und ihrer Angehörigen noch verbessert werden könnte, so das Fazit des ersten Palliative Care Tages vom 5. November in der Landhaus-Aula.

Über 80 Personen machten sich Gedanken darüber, wie die letzte Lebensphase für alle erträglicher gestaltet werden kann. Ziel wäre, so *Steffen Eychmüller*, Palliativmediziner und zusammen mit *Marilene Hess* einer der Initianten des Anlasses, dass es in Teufen heissen würde: «In dieser Gemeinde kann ich mich wirklich aufgehoben fühlen bis ans Ende.»

«Ohne Lebenskultur keine Sterbenskultur»

In den vier Workshops wurde engagiert diskutiert, wie die Situation verbessert werden könnte. Zwar wünschten sich die meisten, zu Hause sterben zu dürfen. In der Realität sei es aber gerade umgekehrt, auch in Teufen: Viele erlebten ihre letzte Phase in einem Heim oder Spital. In den Teufener Heimen hat das Thema Sterbebegleitung eine hohe Priorität, trotzdem wurde verschiedentlich die Befürchtung geäussert, das Personal habe zu wenig Zeit, um für die Schwerkranken in der letzten Phase genügend präsent zu sein. Aber auch bei der Betreuung derjenigen, die in ihren eigenen vier Wänden Abschied nehmen dürfen, wurde Verbesserungsbedarf ge-



Engagierte Voten im Publikum und auf dem Podium. Vorne von links nach rechts: Hanspeter Spörri, Moderator, Elvira Tischhauser, Leiterin Pflegedienst Haus Lindenhügel, Daniela Ruppanner-Leirer, Gemeinderätin; Marilene Hess, Pfarrerin; Hansueli Sutter, IG Palliative Teufen; Daniel Büche, palliative ostschweiz; Steffen Eychmüller, Leitender Arzt Palliativzentrum am Kantonsspital St. Gallen. Fotos: EG

ortet. So müssten frühzeitig Vorkehrungen getroffen werden, angefangen bei behindertenfreundlichen Wohnungen bis zur Bereitschaft, vorhandene Hilfeleistungen auch in Anspruch zu nehmen.

Reflektiert wurde auch die Bedeutung des Spirituellen in einer Zeit, in der viele auf Distanz zu den Kirchen gehen. Hier gelte es besonders, die Bedürfnisse der Betroffenen mit grosser Achtsamkeit zu respektieren.

Immer wieder wurde betont, eine sinnvolle Gestaltung der Sterbephase beginne schon bei der Gestaltung des Lebens, oder wie Steffen Eychmüller es formulierte: «Ohne Lebenskultur gibt es keine Sterbenskultur.» Sterben und Tod seien aus der öffentlichen Wahrnehmung verdrängt worden; dabei müsste ihnen der gleiche Platz eingeräumt werden wie der ersten Lebensphase.

Ehrenamtliche Tätigkeit darf auch etwas kosten

Regierungsrat *Matthias Weishaupt* und Gemeindepräsident *Walter Grob* würdigten in ihren Grussworten das Engagement der Freiwilligen. Der Gesundheitsdirektor sprach sich aber auch für eine bessere Vernetzung zwischen professioneller und

freiwilliger Arbeit aus. Zwar habe auch der Bund einen Nachholbedarf erkannt und eine nationale Strategie zur Palliative Care formuliert; mit der Anerkennung, z.B. durch Übernahme von Kosten durch die Krankenkassen hapere es aber noch. Vor allem die Ausbildung der Freiwilligen – bisher meist durch Spenden finanziert – müsse besser geregelt und mindestens Spesen müssten vergütet werden. Das mache auch aus finanzpolitischer Sicht Sinn, denn schliesslich spare das Gemeinwesen, wenn mehr Schwerkranken in den eigenen vier Wänden sterben könnten. ■

Aus dem OK wird die IG Palliative

Der Schwung der Startphase soll nicht wirkungslos verpuffen: Bereits am 17. Januar wird die erste Sitzung der neu gegründeten IG Palliativ Teufen stattfinden, welche aus den Mitgliedern des OK und weiteren Interessierten gebildet wird. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen. Sprecherin der IG ist Marilene Hess, welche auch gerne Auskünfte erteilt (Tel. 071 333 33 70, e-mail: marilene.hess@ref-teufen.ch). Bereits ca. Mitte März findet eine weitere öffentliche Veranstaltung im Rahmen der Wanderausstellung Palliative Care statt, welche in Teufen Halt macht.



Auch Gesundheitsdirektor Matthias Weishaupt beteiligte sich in einem der vier Workshops.

**SOZIALE DIENSTE TEUFEN – GAIS
9053 TEUFEN AR**

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

**Sozialarbeiter/in FH oder eine/n
Sozialpädagogin/en**
als freischaffenden professionellen Mandatsträger
Pensum nach Vereinbarung

Ihre Hauptaufgabe besteht in der professionellen Führung von vormundschaftlichen Massnahmen für Kinder, Jugendliche und behinderte Erwachsene. Sie sind besorgt für die persönliche Betreuung, die rechtliche Vertretung und die Wahrung der materiellen und persönlichen Interessen. Nach Absprache erstellen Sie Abklärungs- und Sozialberichte zuhanden der Vormundschaftsbehörden Teufen und Gais.

Neben Ihrer Ausbildung an einer Höheren Fachschule für Soziale Arbeit oder einer gleichwertigen Ausbildung verfügen Sie über kaufmännische und gute Rechtskenntnisse. Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen/Behinderten sind von Vorteil.

Sie verstehen es, sich rasch auf neue Situationen einzustellen, sind belastbar und besitzen Verhandlungsgeschick, Beratungskompetenz, Einfühlungs- und Durchsetzungsvermögen. Der Kontakt zu Menschen in unterschiedlichen und teilweise auch belastenden Lebenssituationen stellt für Sie eine Herausforderung dar.

Sie übernehmen Mandate der gesetzlichen Betreuung als Beistand/Vormund im Auftrag der Vormundschaftsbehörde. Die Ihnen zugewiesenen Fälle betreuen Sie selbständig. Die Sozialen Dienste Teufen-Gais stehen Ihnen beratend zur Seite.

Informationen erhalten Sie bei
Sandra Fässler, Leiterin Soziale Dienste Teufen – Gais,
071 335 00 21 oder sandra.faessler@teufen.ar.ch.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bis 16. Dezember 2011 an:

Gemeindeverwaltung Teufen
Personaldienst
Postfach, 9053 Teufen
oder
matthias.schriebl@teufen.ar.ch

ALTERS- UND PFLEGEHEIME TEUFEN

Haus Bächli

Das Haus Bächli bietet 28 Personen ein Zuhause. Eine ganzheitlich verstandene, individuelle Betreuung und Pflege der Bewohner/innen und ein darauf abgestimmtes Dienstleistungsangebot bestimmen unseren Arbeitsalltag. Wir suchen eine/n

Dipl. Pflegefachfrau /-mann (50% – 60%)

Sie sind mitverantwortlich für die Pflege und Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohnern. Sie beraten und unterstützen die Mitarbeiterinnen Betreuung und arbeiten mit dem BESA Qualitäts- und Abrechnungssystem. Sie pflegen unterstützende Beziehungen zu den älteren Menschen, den Angehörigen und dem Team.

Ihr Profil:

- Ausbildung als dipl Pflegefachperson (HF, DN2, AKP oder DN1)
- praktische Erfahrung in der Betreuung und Pflege alter Menschen mit Bereitschaft zur Weiterbildung
- sehr gute Deutschkenntnisse schriftlich und mündlich
- gute PC-Kenntnisse

Wir bieten:

- ein anspruchsvolles Arbeitsgebiet
- ein Arbeitsplatz mit Eigenverantwortung, Kompetenzen und Gestaltungsmöglichkeiten
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Für weitere Fragen stehen Ihnen Frau Nadine Fuchs, Bereichsleitung, oder Frau Yvonne Blättler-Göldi, Heimleitung, jeweils von Montag bis Freitag gerne zur Verfügung, Telefon 071 333 14 71 oder 071 335 89 91.

Senden Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen an:

Gemeindeverwaltung Teufen
Personaldienst/Gemeindekanzlei
Postfach
9053 Teufen
matthias.schriebl@teufen.ar.ch

So macht man es sich gerne gemütlich!

Landi SÄNTIS AG

Jetzt aktuell: Kerzen Dekoartikel Cheminéeholz

Landleben
„Mit viel Herz“

Winterliche Floristik, Edles für den Christbaum, feine Kerzen aus Einsiedeln, Festliches für die Tafel, grosse und kleine Geschenke, exklusive Handtaschen, kuschelige Felldecken und -kissen, Cashmere-Plaides, Laternen...
- Lieferservice für ihre Blumengrüsse -

Landleben Dorf 11 9053 Teufen Tel. 071 333 18 22
Mo. 8.30 - 12 / Di.- Fr. 8.30 bis 12 u. 14 - 18.30 / Sa. 9 - 16 Uhr

Gemeinde hat Berit-Klinik noch nicht aufgegeben

Auch beim ehemaligen Café Spörri tut sich etwas – reich befrachtete Budgetversammlung am 10. November im Lindensaal.

Der Gemeinderat kämpft weiter dafür, dass die Berit Klinik in Teufen bleibt. Laut Gemeindepräsident *Walter Grob* wurde ein privater Grundeigentümer gefunden, der allenfalls Land zur Verfügung stellt. Damit wäre eine Erweiterung oder Verlegung der Klinik innerhalb der Gemeinde möglich.

Die Ankündigung der Berit Klinik, dass sie aufgrund der fehlenden Entwicklungsmöglichkeiten am angestammten Platz eine Umsiedlung nach Speicher ins Auge fassen, wurde an der gut besuchten Budgetversammlung nicht weiter diskutiert. Walter Grob legte dar, wie sehr sich der Gemeinderat darum bemüht habe, Ersatzstandorte anzubieten. Die Gemeinde sei jedoch limitiert, da sie selber nicht über geeigneten Boden verfüge. Er zeigte sich jedoch immer noch zuversichtlich, dass die Berit Klinik letztendlich doch eine befriedigende Lösung in Teufen finde.

Spörri:

Private Käuferschaft gefunden

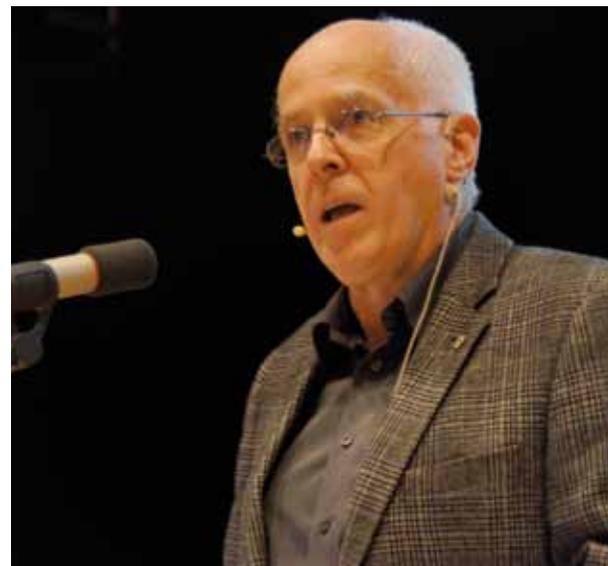
Eine Lösung zeichnet sich laut Walter Grob

auch bei der Zukunft der Liegenschaft ehemaliges Café Spörri ab. Die Eigentümergesellschaft habe informiert, dass sie mit einem privaten Interessenten in Kaufverhandlungen stehe. Genaueres dürfe er nicht sagen, im Dezember werde informiert, er sei aber zuversichtlich, «dass – Entschuldigung, wenn ich das so sage – dieser Schandfleck im Dorf» bald behoben werden könne. Die Gemeinde hatte ebenfalls ein Übernahmeangebot gemacht. Einer privaten Lösung werde aber gerne der Vorzug gegeben.

Noch am Laufen sind laut Walter Grob die Verhandlungen mit dem Kanton bezüglich Übernahme des Areals Bächli, wo die Gemeinde preisgünstigen Wohnungsbau ermöglichen will. Es gehe nur noch um unterschiedliche Preisvorstellungen.

Ausgeglichenes Budget

Trotz höheren Ausgaben im Sozialwesen und im Bereich Kultur (neue Stellen im Zeughaus etc.), konnte das Budget ausgeglichen gestaltet werden. Grob zeigte sich überzeugt, dass die Verschuldung auch dieses Jahr dank



Gemeindepresident Walter Grob stellte das Budget 2012 vor und informierte in einer Tour d'horizon über aktuelle Themen. Foto: EG

einem besseren Rechnungsergebnis wieder etwas abgebaut werden kann. Dies obwohl die Steuern erst gerade um 0,2 Steuereinheiten gesenkt worden waren. EG

(Ausführungen zum Thema Appenzeller Bahnen siehe sep. Bericht auf S. 3–5)

Aus dem Gemeinderat

Verkehrskonzept Bündtstrasse

Jahre nach erfolgter Baubewilligung für die Erstellung der Fadenrainstrasse und einer im Jahr 2010 eingegangenen Petition gegen



Bündtstrasse. Foto: HS

die teilweise Schliessung der Bündtstrasse hat die Gemeinde das Strassenprojekt gemeinsam mit den Petitionären und aus Sicht des Tiefbaus und der Verkehrsplanung hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Verkehrsflüsse sowie der Verkehrskonzentrationen Unterrain und Ochsen überarbeitet.

Nachdem nun die Fadenrainstrasse in das Eigentum der Gemeinde übergegangen ist, wird die Realisierung möglich. Der Gemeinderat hat dem Zusammenschluss gemäss Vorprojekt zugestimmt. Demnach bleibt die Bündtstrasse im unteren Bereich in beide Fahrtrichtungen offen. Die Umsetzung des Verkehrskonzeptes wird jedoch erst nach der Fertigstellung des Bauprojektes «Alpstein-Residenz» (Terrassenhäuser an der Fadenrainstrasse) erfolgen.

Abstimmungsurne im Front Office

Teufner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die bereits vor dem Abstimmungswochenende abstimmen möchten, können dies jeweils ab Mittwoch vor dem Abstimmungs-

datum persönlich bei der Gemeindeverwaltung tun. Die Abstimmungsurne befindet sich im Front Office im Erdgeschoss des Gemeindehauses.

Kein Parkplatzprovisorium

Das geplante Parkplatzprovisorium an der Rütiholzstrasse wird nicht realisiert werden. Die Berit-Klinik Teufen hat ein entsprechendes Baugesuch zurückgezogen und wird das Parkplatzproblem mit anderen zur Verfügung gestellten befestigten Plätzen regeln.

Verlegung des Wanderweges

Auf der Parzelle 1533, Im Holz 6, führt der Wanderweg gemäss den Katasterplänen quer durch das Grundstück. Bereits seit der Überbauung des Grundstücks verläuft dieser in Wirklichkeit jedoch entlang der südlichen Grundstücksgrenze. Die Verlegung soll nun in den Katasterplänen entsprechend angepasst werden. Die Gemeindekanzlei wurde beauftragt, das Auflageverfahren einzuleiten.

gk. ■



Suchen Sie eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit am Puls unserer Gemeinde?

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die nächste Sommersaison von Mitte April bis Ende September 2012

2 KüchenmitarbeiterInnen für ca. 150%.

Schätzen Sie den täglichen, direkten Kontakt mit den Badegästen und meistern auch hektische Situationen ruhig und souverän? Kochen Sie gerne und sind sich gewohnt mit anzupacken?...

... dann suchen wir Sie!

Die Arbeit beinhaltet die Hauptverantwortung für die warme und kalte Küche, die Bewirtschaftung der Sonnenterrasse, die Unterhaltsreinigung der Küche und das Bestellwesen. Zudem verkaufen Sie Artikel aus unserem vielseitigen Kioskangebot.

Sie bieten eine hohe Dienstleistungsorientierung, Stressresistenz, Freude an der Küchenarbeit, Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeit und Wochenendsätzen, Eigenverantwortung, gute Umgangsformen. Erfahrung im Gastgewerbe ist von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

Wir bieten ein spannendes Aufgabengebiet, ein kooperatives Team und attraktive Anstellungsbedingungen.

Ein kleines Team mit einem Dutzend Mitarbeitenden freut sich auf Sie.

Für Fragen und Auskünfte steht der Leiter Freibad, Albert Müller, (badi-teufen@bluewin.ch oder Tel. 071 333 55 03) gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie an:
Gemeinde Teufen
Personaldienst
Dorf 9
9053 Teufen AR.
matthias.schriebl@teufen.ar.ch

R

Suchen Sie eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit am Puls unserer Gemeinde?

Als Gemeinde mit rund als 5'800 Einwohnern und einem gesunden Finanzhaushalt sind wir in der Lage, eine gut ausgebaute Infrastruktur und zeitgemässe Arbeitsbedingungen anzubieten.

In Folge der Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir per 1. April 2011 einen

Bauamtsmitarbeiter (100%).

Sie sind für den Unterhalt der öffentlichen Anlagen, die Rasenpflege, das Leeren der Abfall- und Robidogbehälter, die Reinigung der öffentlichen WC- und Brunnenanlagen und die Entsorgungsstrasse im Werkhof (inkl. Gift und Elektronik) verantwortlich. Die Mitarbeit bei Fest- und Sportanlässen gehört ebenso zu Ihren Aufgaben wie das Bedienen von Spezialfahrzeugen.

Sie bieten

- Führerausweis Kat. B
- Bereitschaft im Winterdienst mitzuarbeiten
- selbständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Teamgeist
- Idealalter 50 bis 60 Jahre

Wir bieten

- ein interessantes, vielfältiges Arbeitsgebiet
- einen gut eingerichteten Betrieb
- ein aufgestelltes Team
- ein gutes Arbeitsklima
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wünschen Sie weitere Informationen? Gerne erteilt Kurt Keller, Leiter Bauamt, weitere Auskünfte. Tel. 079 349 37 61

Senden Sie die vollständigen Bewerbungsunterlagen bis 16. Dezember 2011 an:

Gemeindeverwaltung Teufen
Personaldienst, Postfach 163
9053 Teufen
matthias.schriebl@teufen.ar.ch

E

PROFITIEREN SIE jetzt vom tiefen EURO!
EURO-Rabatt bis 30%
auf Ihren Besuch freut sich Ihr
KEIMER SPORT.ch

Vorjahresmodelle Ski und Snowboard bis zu 50%

Keimer Sport | Hechtstrasse 2 | 9053 Teufen | Fon 071 333 41 10 | Fax 071 333 28 68
info@keimersport.ch | www.keimersport.ch November-Januar auch montags offen!

N

So fängt Zukunft an: 071 354 66 88.

Heinz Gähler freut sich auf Ihren Anruf.
Generalagentur Appenzellerland, heinz.gaehler@swisslife.ch

E

Super Start – und dann ein verregneter Sommer

Die Badesaison 2011 des Freibades Teufen war durchzogen.

Albert Müller ist seit 1986 Badmeister in Teufen und hat in all den Jahren akribisch Statistik geführt. Die Badesaison 2011 ist mit insgesamt 27'695 Eintritten eine der schlechtesten in seiner über 25jährigen Tätigkeit im Freibad. Der Mai lag nach dem Jahrhundertfrühling mit 3498 Eintritten noch über dem Durchschnitt, danach fielen Juni (5127) und Juli (5446) wegen der nasskalten Witterung weit unter den Durchschnitt der vergangenen Jahre. Eine Korrektur nach oben gab es einzig im August mit 13'000 Eintritten. Bis zum Abschluss der Saison Mitte September wurden noch mässige 620 Eintritte verzeichnet. Im Vergleich der letzten Jahre war nur 2010 mit 23'416 Eintritten noch schlechter gewesen, während 2006 mit 35'710 Eintritten, vorwiegend dank prächtigem Wetter im Juni und Juli, einen einsamen Rekord darstellt.

Eine Auszeichnung

Ein Highlight für Albert Müller war die Auszeichnung der Procap Schweiz als behindertenfreundliche Badi. Die Maximalnoten gab es beim Zugang zum Schwimmbekken, u.a. dank rollstuhlgerechter Umkleidekabine und Toilette, ohne Hindernisse durchfahrbare Duschen sowie Pool-Lift. Positiv aufgenommen wurde auch die Preispolitik. Die Preise wurden in der Saison 2011 nicht angehoben. Dadurch konnte sich das Freibad



Albert Müller geht auch ausserhalb der Badesaison die Arbeit nicht aus. Foto: EG

Teufen noch verstärkt als familienfreundliche Freizeitanlage positionieren.

Spuckverbot

Auf breite Akzeptanz stiess das Spuckverbot, das vor drei Jahren eingeführt wurde. Erstmals musste in einem Fall die Androhung wahrgemacht und ein Besucher vorübergehend weggewiesen werden.

Zwei Mitarbeiter/innen gesucht

Insgesamt sind 12 Personen in der Badi Teufen für das Wohl der Gäste verantwortlich, mit Ausnahme des Badmeisters alle in Teilzeitpensen. Für die Mitarbeit in der Küche werden für die Badesaison 2012 noch ein Koch und ein Küchengehilfe gesucht (Inserat in dieser Ausgabe). EG ■

Aus dem Gemeinderat

Baukostenabrechnung Werkhof

Der Gemeinderat hat in der Investitionsrechnung 2011 für den Neubau einer Photovoltaik-Anlage einen Betrag von 150'000 Franken vorgesehen und den Kredit am 5. April 2011 freigegeben. Bereits am 19. August konnte die Anlage in Betrieb genommen werden. Die Abrechnung, welche mit Fr. 157'516.30 rund 5% über dem budgetierten Investitionskredit abschneidet, wurde vom Gemeinderat genehmigt. gk.

Zahlreiche Gemeindebeiträge

Der Gemeinderat hat die Gesuche des zweiten Semesters behandelt und die folgen-

den Beiträge gesprochen: *Pro Juventute AR*, 1'000 Franken; *Frauenzentrale AR*, 1'000 Franken; *Pfadi Attila, Teufen*, 3'000 Franken;

Teufner Ortsgeschichte

Die Teufner Ortsgeschichte soll fundiert und für eine breite Bevölkerung gut lesbar aufbereitet in einem Buch ansprechend gestaltet, illustriert und publiziert werden. Mit geeigneten Begleitmassnahmen sollen verschiedenste Medien und Gemeindeaktivitäten eingebunden werden. Die Geschichte von Teufen soll damit thematisiert werden und präsent sein und sich damit in der Bevölkerung identitätsstiftend auswirken. Dazu hat der Gemeinderat 30'000 Franken für die Erarbeitung des Konzeptes bewilligt, das als Entscheidungsgrundlage für eine Realisierung des Projektes dienen soll.

Plusport Behindertengruppe, Teufen, 1'000 Franken; *Kinderkrippe Chäferfäscht, Teufen*, 1'000 Franken; *Weihnachtsaktion Ostschweizer helfen Ostschweizern*, 5'000 Franken; *Wildpark Peter und Paul, St.Gallen*, 2'000 Franken; *Jugendbrassband Ostschweiz*, 220 Franken; *Walter-Zoo-Verein, Gossau*, 1'150 Franken; *Gemeinde Bosco Gurin*, 10'000 Franken; *Philipp Neri-Stiftung*, 2'000 Franken; *Schweiz. Energie-Stiftung*, 1'000 Franken; *Greenpeace Schweiz*, 1'000 Franken; *WWF Schweiz*, 1'000 Franken.

Mutationen Einwohnerkontrolle

Im Oktober haben sich 46 Personen angemeldet und 36 Personen haben ihren Wohnsitz nicht mehr in Teufen. gk. ■

Zeughaus-Fassade wieder in historischem Glanz

Der neue rötliche Anstrich der Fassade entspricht dem ursprünglichen Farbkonzept.



Foto: EG

Die neue Farbe der Zeughausfassade orientiert sich an der Farbgestaltung, wie sie Felix Wilhelm Kubly bereits in den 1850er-Jahren beschrieben hat. Der berühmte Architekt aus Altstätten hatte sich schon damals einen rötlichen Rötisser-Kalkputz gewünscht.

Die ursprüngliche Fassadengestaltung von 1856 bestand aus einem ungestrichenen gelblichen Kalkputz und gliedernden Fassadenelementen wie Sockel, Eckquader, Lisenen, Gesimsgurt und Fenstergewände in Teufener Sandstein. Die hölzernen und metallenen Bauelemente waren als Schutz vor der Witterung in Ölfarbe gestrichen. Zwi-

schenzeitlich wurde das Zeughaus Teufen mehrfach neu gestrichen, zuletzt in einer eher eintönigen grau-weißen Fassung.

Harmonische Einheit

Die Architekten Ruedi Elser und Felix Wettstein, welche für die Renovation des Zeughauses verantwortlich zeichnen, haben den Putz mit in einer aufgehellten Mischung aus ockerfarbener gebrannter Siena-Erde und beigemischten Komplementärfarben streichen lassen. Das sandige Naturpigment soll sich mit den Farben der Landschaft verbinden und zum vielfältigen Bauschmuck in Sandstein einen Kontrast darstellen. Er-

gänzt werden soll die Gestaltung durch neue braune Holzfenster und Läden in schwarz und grün. Damit wirkt das Zeughaus nach Aussagen der Architekten wieder festlich und heiter. Davon ist auch der kantonale Denkmalpfleger *Fredi Altherr* überzeugt: «Ich finde die ‚neue‘ Farbe sehr gelungen, die Fernwirkung gegen Süden ist besonders eindrücklich.» Nach seinen Worten habe die dezent rote Färbung nach Kublys Intentionen die Besonderheit, sich je nach rotem Farbanteil des Tageslichts leicht zu verändern und die «Wetterstimmungen» aufzunehmen. Richard Fischbacher ■

Eröffnungsfest: 9./10. Juni 2012

Die Eröffnungsfeierlichkeiten für das renovierte Zeughaus finden mit verschiedenen Attraktionen und Darbietungen am Samstag, 9. und Sonntag, 10. Juni 2012 statt. Bei Führungen und Rundgängen an beiden Tagen werden der Bevölkerung die neuen Räume vorgestellt und ihre Funktionen erläutert.

Umrahmt wird das Programm mit musikalischen Darbietungen für jung und alt am Samstag (u.a. Marius und die Jagdkapelle, Jazz-Trio Markus Bischof). Am Sonntag gibt's einen ökumenischen Gottesdienst mit musikalischem Rahmenprogramm. Kulturell Interessierte können im obersten Stock die neu konzipierte Grubenmannsammlung besichtigen. Im ersten Obergeschoss, also in der «Kulturellen Mitte», wird erstmals die Sammlung der Gemälde des Teufener Malers Hans Zeller zu sehen sein.

Handänderungen im September

Früh Adolf, Teufen an Roth Sascha, Nederteufen; Roth-Siradovic Irma, Nederteufen: Grundstück Nr.: S10912.3024, Plan Nr. 11, Steinweg 2C, 5^{1/2}-Zimmer-Terrassenwohnung B3 in Ebene 4, ^{73/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 647.3024.

Baumgartner Heinrich, Trogen an Antonietti Baumgartner Katharina, Trogen: ^{1/2} Miteigentum an Grundstück Nr.: S10297.3024, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 11c, Sonderrecht an 3^{1/2}-Zimmerwohnung Untergeschoss (C 1) mit Kellerabteil, ^{39/1000}

Miteigentum an Grundstück Nr. 2138.3024.

Immoinside GmbH, mit Sitz in St. Gallen an Schmidli Daniel, Abtwil; Schmidli Claudia, Abtwil: Grundstück Nr.: 2541.3024, 475 m², Plan Nr. 9, Rütihofstrasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Bücheler House Invest AG, mit Sitz in Herisau an Frei-Baumgartner Nikolaus, Teufen; Frei-Baumgartner Ursula, Teufen: Grundstück Nr.: S10670.3024, Plan Nr. 18, Stofelweid 3, Sonderrecht an Dispositionsbereich im Untergeschoss, ^{2/1000}

Miteigentum an Grundstück Nr. 2414.3024.

Preisig Ernst Erben, Teufen an Preisig Ernst, Teufen: Grundstück Nr.: 478.3024, 32437 m², Plan Nr. 38, Zugenhaus, Wiese, Weide, Strasse, geschlossener Wald, fließendes Gewässer.

Alfred Vogel-Stiftung, mit Sitz in Feusisberg an Wyss Patric, Teufen: Grundstück Nr.: 813.3024, 2253 m², Plan Nr. 37, Egg, Wohnhaus Vers.Nr. 921, Egg 921, Gerätehaus Vers.Nr. 1093, Egg, Wiese, Weide, Gartenanlage, übrige befestigte

Fläche, fließendes Gewässer.

Koller Jürg, Uttwil an Paracelsus Klinik Lustmühle AG, mit Sitz in Teufen, Lustmühle: Grundstück Nr.: 1204.3024, 915 m², Plan Nr. 6, Battenhusstrasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Mühlebach-Bossart Marianne Erben, Nederteufen an Feiler Jo Alison, Teufen: Grundstück Nr.: S10025.3024, Plan Nr. 12, Steinwischenstrasse 22, Sonderrecht an 4^{1/2}-Zimmerwohnung in Haus 3, ^{24.74/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1755.3024, ^{24.74/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1756.3024, ^{24.74/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1757.3024. gba.

Die Gemeinde rasch mit Glasfaser erschliessen

Eine Informationsveranstaltung der SAK im Lindensaal stiess auf grosses Interesse.

Die St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) wollen in die Zukunft investieren. Teufen ist nach Herisau die zweite Gemeinde, welche die SAK mit Glasfaser erschliessen will, mit dem SAKnet. Gross war deshalb das Interesse an der Informationsveranstaltung vom 27. Oktober im Lindensaal.

Die Anfang Oktober von der SAK zugestellte «Vertragsurkunde Glasfasererschliessung», laut der ein «kostenloser Hausanschluss» den Wert der Liegenschaft steigern soll, hatte viel Verunsicherung ausgelöst, zumal die Unterzeichnungsfrist bis 3. November sehr kurz angesetzt war.

Lukas Mäder, Mitglied der Geschäftsleitung SAK, erklärte, weshalb die SAK in diese Technologie investiert: Das Unternehmen, das der öffentlichen Hand gehört, verfügt über sehr gute infrastrukturelle Voraussetzungen, hat grosse Erfahrung im Leitungsbau und will Synergien nutzen im Trasse-Bau. Die Glasfaser kann auch für die SAK-interne Kommunikation genutzt werden, und mit der Erschliessung soll die Standortattraktivität des Kantons erhöht werden.

Gratis bis in jede Wohnung

Emiliano Fossalto vom SAKnet vertiefte die technischen Details. Bei der Glasfaser kommt eine «Rohr in Rohr-Technologie» zur Anwendung. So kann die SAK an den meisten Orten das bestehende Leitungsnetz mit Glasfaserkabeln ergänzen. Die SAK will die Glasfaser für alle Liegenschaften innerhalb der Bauzone gratis bis zur einzelnen Wohnung einziehen. Eine allfällige wohnungsinterne Weiterverkabelung geht zu Lasten der Eigentümer.

Mit der Glasfaser-Infrastruktur soll eine offene, diskriminierungsfreie Datentransport-Plattform aufgebaut und gegen Entgelt verschiedensten Dienstleistern zur Verfügung gestellt werden. Zurzeit sind erst kleinere Dienstleister bei der SAK unter Vertrag. Lukas Mäder zeigt sich jedoch zuversichtlich, dass bald weitere Leistungsanbieter unter Vertrag genommen werden können.

Zusammengefasst: Die von der SAK erstellten Leitungen sind und bleiben bis zum letzten Nutzungstag kostenlos. Zu bezahlen sind die bezogenen Leistungen der einzelnen Anbieter, aber nur wenn ein Vertrag mit



SAK-Geschäftsleitungsmitglied Lukas Mäder hatte viele Fragen zu beantworten. Foto: SZ

ihnen eingegangen wird. Ansonsten können unverändert die heutigen Leistungen der bestehenden Anbieter genutzt werden. Der Baubeginn einer ersten Etappe von ca. 500 Haushalten ist für Februar 2012 vorgesehen. Die Eigentümer werden vorgängig von der SAK kontaktiert. Eine Vertragsunterzeichnung schien den meisten Anwesenden bedenkenlos und nützlich zu sein. SZ

www.saknet.ch

Werkhof fährt mit Sonnenstrom

Die neue, über 150 Quadratmeter grosse Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werkhofs Bächli (Bild) hat innert der ersten drei Betriebsmonate bereits über 8 MWh Strom produziert und ins Netz eingespiessen. Das ist mehr, als für den ganzen Werkhof inklusive der beiden neuen Elektrofahrzeuge benötigt wird. Da deren Akkus in der Nacht aufgeladen werden, können sie selber nicht mit dem eigenproduzierten Solarstrom vom Dach herumfahren. Das Ziel, den Eigenbedarf abzudecken, ist aber gewährleistet. Die Gemeinde will damit in Sachen 2000-Watt-Gesellschaft Schule machen. Unter www.teufen.ch kann im Internet live mitverfolgt werden, wie gross die aktuelle Stromproduktion ist (Stichwort Energiezukunft Teufen eingeben). Foto: EG



Wer klopft an... Redaktion auf Herbergsuche

Neuzugezogene Teufnerinnen und Teufner erhielten einen Überraschungsbesuch von der Tüfner Poscht.

Familie Hugentobler, Rütholzstrasse 18

Die junge Familie Hugentobler begrüsst mich herzlich in ihrer Mietwohnung an der Rütholzstrasse 18, wo sie seit Herbst 2008 lebt. Simona und Paul sind vor sechs Monaten glückliche Eltern von Mea Lou geworden und möchten in Teufen bleiben. Der Wunsch nach einem Eigenheim erfüllt sich nächsten Sommer, denn Hugentoblers zügeln in ein neues Doppel-Einfamilienhaus in der Stofelweid, unweit des Dorfkerns.

Vorher hatten die beiden in Zürich Wohnsitz. Simona studierte an der ETH Bewegungswissenschaften und Sport, Paul ist Elektroingenieur und arbeitet in Gais in der Energiebranche. Er ist auch in Gais aufgewachsen, Simona in Appenzell, als Tochter einer Südkoreanerin und eines Appenzellers.

Hugentoblers wollten wieder zurück in die Ostschweiz, am liebsten ins Appenzellerland nach Teufen. Nach der Anonymität der Grossstadt Zürich schätzen sie, dass man

sich in Teufen grüsst. Auch gefallen ihnen die gute Lage und Grösse des Dorfes sowie die vielen Wanderwege über Wiesen und Hügel gleich vor dem Haus, die sie mit Mea Lou rege benutzen. Paul macht die Verkehrssituation im Dorf Sorgen, wenn er an die Zukunft seines Kindes denkt.

Weihnachten wird ein besonderes Fest. Die Beiden feiern zum ersten Mal mit Mea Lou, und erst noch zu Hause mit einem Christbaum. Marlis Schaeppi

Familie Lüscher, Speicherstrasse 8a

Wer öffnet mir wohl die Wohnungstür an der Speicherstrasse 8a in der neuen Migrosüberbauung? Freundlich begrüsst mich eine sympathische, junge Frau mit schwarzem Haar. Ohne langes Zögern werde ich in eine helle, neue Wohnung an den Tisch gebeten. Miriam Lüscher kommt aus dem Südosten Mexikos, von Veracruz. Sie spricht

sehr gut Deutsch und erzählt, dass sie erst vier Jahre in der Schweiz lebt. Ihre vierjährige Tochter Hanna lässt sich vom Spielen nicht abhalten. Das Baby Zoe schläft.

Martin Lüscher ist Schweizer und arbeitet bei der Bank Wegelin in St.Gallen, wo die Familie bis Ende Juni dieses Jahres wohnte. Sie hat sich gut eingelebt in Teufen und geniesst die schönen Spazierwege. Miriam Lüscher kennt auch schon einige Mütter.

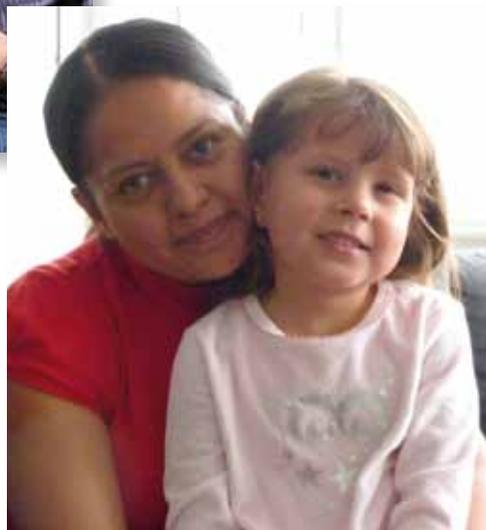
Weihnachten feiern sie am 6. Januar, am Dreikönigstag, wie es in Mexiko Tradition ist. Erst dann gibt es die Geschenke. «Am Heiligen Abend haben wir auch einen Christbaum in der Stube, geschmückt mit vielen Kerzen und Kugeln. Auf die Geschenklisten meine Kinder aber noch etwas warten», lacht Miriam Lüscher. Felice Angehrn

Familie Neff-Gugger, Schochenhaus 801, Lustmühle

Neben dem ehemaligen Bauernhaus steht



**Simona und Paul Hugentobler
mit Mea Lou.** Foto: MS



Miriam Lüscher mit Hanna. Foto: FA



Marianne Neff mit Lars. Foto: AG

ein Dinosaurier. Der stammt noch aus der Kinderzeit von Samuel Neff und ist eine Kreation seines Vaters. Samuel Neff ist hier aufgewachsen und nun zurückgekehrt. Nachdem er rund neun Jahre mit seiner Frau Marianne in Herisau wohnte, konnten die beiden das Elternhaus übernehmen. Mit den beiden Söhnen Andrin und Lars – beide sind im Kindi – ist die Familie im August eingezogen. Zuerst halfen sie das angebaute Wohnhaus für die Eltern von Samuel zu renovieren, danach erneuerten die beiden den ehemaligen Stallteil. «Wir haben viel selber gemacht», sagt Marianne Neff nicht ohne Stolz. Samuel ist schulischer Heilpädagoge und nutzte fast zwei Jahre lang seine Ferien und die Wochenenden, um am Haus zu arbeiten. Von den Nachbarn seien sie herzlichst empfangen worden. «Wir fühlen uns sehr wohl.»

Weihnachten würden sie ganz traditionell feiern, sagt Marianne Neff. Auch Lars freut sich auf das Fest. «Das Wichtigste ist der Christbaum», sagt er. Nach einer kurzen Denkpause meint er dann: «Die Geschenke sind aber noch wichtiger.»

Alexandra Grüter-Axthammer

Familie Zuberbühler, Cholgadenstrasse 1A

Noch liegen einige Baubretter vor der Haustüre. Es ist Samstagabend. Die Sonne verschwindet glühend rot über den aus dem Herbstnebel ragenden Hügelketten. Marcel Zuberbühler fährt das Auto in die Garage. Zwei kleine Mädchen schauen aus dem Küchenfenster. «Ich muss für unsere beiden Töchter kochen», meint der junge Vater. Da nähert sich Mutter Gabi im Sportdress und mit Walkingstöcken dem Neubau.

Kaum eingetreten, liegt schon die letzte Tüfner Poscht auf der Küchenkombination. Sie werde mit Interesse gelesen. Das junge Paar fühlt sich gut aufgenommen in der Gemeinde. Die beiden vermissen allerdings Einkaufsmöglichkeiten in Niederteufen und wünschen sich sobald als möglich die Bahn-schranke beim Einlenker Sonnenrank.

Bislang feierten sie Weihnachten bei den Grosseltern der Mädchen. 2011 wird es zum ersten Mal umgekehrt sein, mit eigenem Christbaum. Jedes Familienmitglied bekommt sechs Gschenkli. Verteilt werden sie ab 1. Dezember anhand eines selbst gebastelten Adventskalenders. Sepp Zurmühle

Zurück zu den Wurzeln – Sabine und Matthias Jacobi

Im Jahr 1937 kam die 12jährige Heidi Oertle mit ihrer Familie von Altstätten nach Teufen. Die Eltern hatten die Wirtschaft und Bäckerei «Zur Blume» erworben. Das Mädchen hatte Heimweh, die Schule war streng und im lebhaften Betrieb wurde es für allerlei Arbeiten eingespannt. Nach der Schulzeit zog Heidi in die Fremde, heiratete ihren Mann Karl Hirs, bekam drei Kinder und verbrachte mit ihrer Familie die Ferien und viele Wochenenden in der Blume, um die inzwischen verwitwete Mutter zu unterstützen.

Die nächste Generation wuchs heran. Die jüngste Tochter Barbara Jacobi-Hirs besuchte mit ihren drei Kindern Grossmutter Rosa, nun, nach dem Verkauf der Blume, im Häuschen neben dem Restaurant Gemsli. Einige Zeit nach ihrem Tod wurde auch dieses verkauft, und Teufen wurde für die Züribieter zur schönen Erinnerung – wie zum Beispiel jene an klirrend-kalte Wintertage und an die fast täglichen Spaziergänge zum Moosbänkli.

Das änderte sich im Frühling dieses Jahres. Heidis Enkel, Matthias Jacobi (Arzt für orthopädische Chirurgie), wurde eine Stelle als Partner an der Orthopädie am Rosenberg angeboten. Ihm und seiner Frau Sabine stellte sich die Frage: wo sollen wir wohnen? Und so kam es, dass sie sich auf ihre Teufner Wurzeln zurück besannen und an der Speicherstrasse 8a, im Gebäude der Migros eine Wohnung bezogen. Dass sich die Überbauung just auf jener Wiese befindet, wo seine Grossmutter und seine Mutter einst schlittelten, ist besonders schön. Und auch, dass Matthias und Sabine ihren Lieblingsort bereits gefunden haben – das Moosbänkli.

Erika Preisig

Weiter angeklopft wird auf Seite 16



Familie Zuberbühler. Foto: SZ



Wir klopfen an – und welche Überraschung – Heidi Hirs-Oertle und ihre Tochter Barbara Jacobi-Hirs (Mitte) sind gerade zu Besuch in ihrer alten und der neuen Heimat von Sabine und Matthias Jacobi.

Foto: EP

Ein kleines Stück Schokolade für Mary

Elisabeth Bosshard erzählt eine Weihnachtsgeschichte der etwas anderen Art.

Elisabeth Bosshard führt die Pension Alpenheim an der Gremmstrasse in Teufen. Die Pension bietet verschiedensten Menschen Unterkunft. Wanderer, Arbeiter, Geschäftsleute oder Ruhe suchende Menschen finden im alten, gut gepflegten Haus eine Übernachtungsmöglichkeit mit Frühstück. Immer wieder beherbergt Elisabeth Bosshard auch Menschen, die Angebote aus dem komplementärmedizinischen Sektor in Anspruch nehmen und deshalb einige Tage oder Wochen im Appenzelerland weilen.

Mary stand an einem kalten Winterabend ohne Anmeldung vor der Haustüre. Es war Dezember, an das genaue Datum erinnere ich mich nicht mehr. Ob sie hier bleiben könne, fragte die bleiche, erschöpfte Frau mit den kurzen Haaren. Sie kam aus den Vereinigten Staaten, wir sprachen französisch miteinander, für beide eine Fremdsprache. Ich hatte Platz und nahm sie auf. Sie hatte kein Gepäck ausser ihrem Rucksack. Sie erzählte mir, dass sie eine alternative Behandlung in Anspruch nehmen wolle. Eine von ihr in Amerika konsultierte Heilerin habe sie auf ein entsprechendes Angebot

im Appenzellerland hingewiesen. Ich erfuhr, dass sie einfach ihre wenigen Sachen zusammengepackt hatte und in die Schweiz geflogen war, ohne sich irgendwo anzumelden.

Mary litt an einer Krebserkrankung. Sie war bereits sehr geschwächt, als sie hier eintraf. Anfangs fuhr sie noch mit einem Fahrdienst zu den Behandlungen, im Laufe der Zeit verschlechterte sich ihr Zustand zunehmend. Später trug sie der Chauffeur die Treppen

«Ich vergesse nie, was für eine Freude diese noch nicht einmal fünfzigjährige Frau an diesem Stück Schokolade hatte. Sie konnte es nur ganz langsam und mit viel Mühe zu sich nehmen.»

hinunter und schliesslich bekam sie ihre Behandlungen hier im Zimmer. Diese hatten wohl vor allem schmerzlindernde Ziele, die Erkrankung war bereits weit fortgeschritten.

Die Adventstage zogen vorbei. Mary wusste, dass es für ihren Körper keine Heilung mehr geben würde. Sie fragte mich, ob sie bei mir

bleiben könne, bis sie sterbe. Sie wollte weder zurück nach Amerika noch hier ins Spital. Von wo aus ihre Seele sich auf den Weg mache, sei nicht wichtig. Ich sagte ja, obwohl ich nicht genau wusste, was da auf mich zukommen würde. Menschen brauchen Zuwendung und Liebe, sie brauchen das Echte, nichts Gekünsteltes oder Scheinwelten. Ich bin erdverbunden und bekomme Kraft durch Pflanzen und Bäume, aus dem weiten Universum und durch die Tiere, die bei mir leben. Wenn jemand erzählen will, höre ich zu. Vielleicht wie eine Art Resonanzboden. Es gibt so viele leidvolle, erschütternde Schicksale.

Am Abend des 24. Dezember 2000 sassen wir bei Mary. Sie war zu schwach, um aufzustehen. Auf einem Tannenreisig steckte ein Kerzlein. Mary liess sich eine Gitarre auf ihren Bauch legen und zupfte sanfte Melodien. Es gab ein einziges Geschenk. Ein ganz kleines Schokoladestück für Mary. Ich vergesse nie, was für eine Freude diese noch nicht einmal fünfzigjährige Frau an diesem Stück Schokolade hatte. Sie konnte es nur ganz langsam und mit viel Mühe zu sich nehmen.

Fortsetzung «Wer klopft an...

Familie Schenker-Fässler, Bündt

Rund um die neuen Mehrfamilienhäuser in der Bündt liegt Staub und Dreck. Jana und Irina kommen eben von der Schule. Am Samstag ist ihre Familie hier eingezogen,

seit drei Tagen gehen sie im Landhaus zur Schule. Zuerst seien sie schon etwas aufgeregt gewesen: «Jetzt haben wir aber schon ein paar Freundinnen und Freunde», erzählen die 3. – und die 5. Klässlerin voller Stolz, und zeigen dem Redaktor, wo sie wohnen. Ihre Mutter Brigitte Schenker begrüsst

uns im typischen Innerrhoder Dialekt; sie ist wie ihr Mann Raphael in Appenzell aufgewachsen. Einige Jahre wohnten sie in Zürich, wo der gelernte Koch und Gastronom ein Lokal führte. Danach übernahm er in St. Gallen das Ristorante Atrium an der Schützengasse. Die Familie lebte einige Jahre im Otmar-Quartier, und nun zog es sie wieder aufs Land. Vor der Eigentumswohnung im Parterre türmt sich noch eine wahre Kraterlandschaft, doch die beiden Kinder freuen sich darauf, im Winter hier den Hang herunter rutschen und im nächsten Sommer auf der Wiese herumtollen und ihre beiden Zwerghasen ins Freilandgehege laufen lassen zu können. Beide sind musikbegeistert: Jana spielt Saxophon, Irina möchte Trompete spielen lernen. Ein paar Teufner kennen sie bereits von der Fasnacht, durften sie doch dieses Jahr erstmals bei den Tüüfner Südwörscht mitmachen.



Brigitte Schenker mit Irina und Jana und den beiden Zwerghasen Siri und Mira.

Foto: EG

Erich Gmünder ■



Mary lag einfach in ihrem Zimmer. Oft hörte sie Musik, zum Lesen fehlte ihr die Kraft. Essen mochte sie immer weniger, manchmal etwas Suppe oder ein gekochtes Ei. Ich habe sie nie klagen gehört. Sie schien getragen von einer Zufriedenheit und innerer Ruhe. Angst vor dem Tod schien ihr fremd zu sein. Niemals sprach sie schlecht über jemanden. Oft erzählte sie mir von ihren vielen Reisen, die sie in Länder geführt hatten, in denen Armut herrschte. Sie selber hatte wenig materiellen Besitz. In Amerika hatte sie längere Zeit bei einem ihrer beiden Brüder gelebt. Mit dem anderen Bruder hatte sie seit geraumer Zeit keinen Kontakt mehr, weltanschauliche Gründe hatten zum Zwist geführt. Es war eindrücklich und zutiefst berührend, mitzuerleben, wie sie Kontakt aufnahm mit eben diesem Bruder. Er kam, und die beiden feierten mit einer Pizza auf dem Bett und einem Glas Rotwein Versöhnung. Mary gab mir ihr Testament und Briefe für ihre Brüder und für die Menschen, in deren Behandlung sie sich begeben hatte. Sie äusserte den Wunsch, nach ihrem Tod kremiert zu werden.

Die wenigsten Gäste wussten, dass in diesem Zimmer eine sehr kranke Frau lag. Ich reinigte jeweils ihr Zimmer und bezog das Bett frisch. Mary wollte keinerlei Unterstützung bei der Körperpflege. Vielleicht wollte sie mir ihren versehrten Körper nicht zumuten. Sie spürte, dass der Zeitpunkt für den Übertritt in eine andere Welt gekommen war. Drei Monate nach ihrem Auftauchen starb sie. Ich

«Ich bin überzeugt, dass Mary von guten Engeln abgeholt wurde. Mit weit ausgestreckten Armen und einem ganz entspannten Gesicht lag sie da.»

bin überzeugt, dass Mary von guten Engeln abgeholt wurde. Mit weit ausgestreckten Armen und einem ganz entspannten Gesicht lag sie da.

Wir haben sie ihrem Wunsch entsprechend beerdigt. Ihre Asche liegt im Gemeinschaftsgrab auf dem Teufner Friedhof. Einige Zeit später kam der Bruder, bei dem sie gelebt hatte, auf Besuch. Er wollte sehen, wo seine Schwester die letzten Wochen gelebt hatte

und wo die sterblichen Überreste begraben waren. Sein Dank für die Herberge, die ich seiner Schwester geboten hatte, rührte mich.

All die Zeit, die Mary bei mir war, hatte sie nie von einem Freund gesprochen. Über ein halbes Jahr später meldete sich ein Mann aus Amerika, der sich als Marys Freund ausgab. Er wollte vorbei kommen und in dem Zimmer schlafen, in dem sie gelebt hatte. Ich machte das möglich und der Mann kam für ein paar Tage nach Teufen. Seit dieser Zeit, das sind nun über zehn Jahre, schreibt dieser Mann regelmässig an Marys Geburts- und Todestag. Den Briefen ist jeweils Geld beigelegt für gelbe Rosen mit der Bitte, diese auf ihr Grab zu stellen.

Mary wird immer in meinen Erinnerungen bleiben. Wir durften eine wunderschöne gemeinsame Zeit verbringen. Notiert: Lisa Tralci

Die Autorin Lisa Tralci lebt seit 2009 in Teufen. Sie schreibt u.a. Kolumnen im Appenzeller Magazin. Letzte Publikation: «Wechselfälle. Vom Umgang mit biografischen Herausforderungen. Elf Porträts», 2011 im Appenzeller Verlag Herisau.

www.lisa-tralci.ch. ■

emil ehrbar

Innenausbau ■ Parkett ■ Kork

Wir danken unseren geschätzten Kunden für das Vertrauen und wünschen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr

Emil Ehrbar ■ Hauptstrasse 118a ■ CH-9052 Niederteufen
 Telefon 071 333 18 74 ■ Natel 079 231 84 48 ■ Fax 071 333 59 74
 Besuchen Sie unsere Ausstellung ■ telefonische Voranmeldung

RECHSTEINER Innendekoration

Polsterei
 Vorhänge
 Rollos, Plisse, Jalousien
 Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
 9053 Teufen
 071 333 23 72
 www.wohnfachmann.ch

Vielen herzlichen Dank für Ihre Treue...
 Fröhliche Weihnachten und einen guten Start im neuen Jahr wünscht...
 Coiffure Marianne



COIFFURE MARIANNE

DAMEN HERREN KINDER

UNTERRAIN 8A
 9053 TEUFEN
 TEL. 071 333 12 58

Mittwoch geschlossen

Basler Versicherungen

Werner Holderegger
 Versicherungsexperte, 9053 Teufen



Ich danke meinen geschätzten Kunden für das Vertrauen und wünsche frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Tel. 058 285 13 77 | Natel 079 286 47 30 | werner.holderegger@basler.ch | www.basler.ch

FENSTER FÜR EIN KOMFORTABLES ZUHAUSE

Altbausanierung mit FINSTRAL Fenstern und Türen

- Energieeinsparung mit Wärmedämmfenstern
- Wirksame Verbesserung der Schalldämmung
- Modernste Technik und stilgerechte Optik
- Fachgerechter Fensteraustausch

Fenster, Türen und Glasanbauten
FINSTRAL



Autorisierter FINSTRAL Fachhändler

www.finstral.com

Rothmund AG
 Schreinerei / Innenausbau
 Umbau Bad-Möbel Türen Kleben Schränke Möbel
 9062 Lustmühle, Tel./Fax 071 333 18 53/52

rothmundag@bluewin.ch
 www.rothmundag.ch

Mer dankid fös Vertraue ond wöschid eu allne fös 2012 Glück, Gsondheit ond fös ganz Johr e gueti Fahrt!



Autospenglerei · Autolackiererei

Gabriel GMÜNDER AG

9054 Haslen · Telefon 071 333 23 77
 gabriel.gmuender@bluewin.ch



Das Pumukel-Team wünscht Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2012!

Secondhand "Chinderladä Pumukel"

Der Pumukel bleibt vom 23.12. bis 2.1.2012 geschlossen.

Winterausverkauf im Pumukel vom 9.1. bis 20.1.2012

Am Mittwoch Nachmittag, 7.12.11 und 11.1.2012, hat der Pumukel von 15–17 Uhr geöffnet!

Öffnungszeiten: Mo: 9.00–11.00 Uhr/15.00–17.00 Uhr; Di, Mi, Fr: 9.00–11.00 Uhr

Secondhand Chinderladä Pumukel, Alte Speicherstr. 7, 9053 Teufen, www.pumukel-teufen.ch

Andreas Bondts Herz schlägt für die Musik

Die schönste Freizeitbeschäftigung ist für den 17Jährigen das Musizieren auf der Orgel der Dorfkirche.

Mägi Walti

Wer im Dorfzentrum an der evangelischen Kirche vorbeigeht, wundert sich ab und zu, wer denn da ausserhalb eines Gottesdienstes so schön auf der Orgel spielt. *Andreas Bondt* ist einer jener jungen Leute, welche ihr Orgelspiel in der Freizeit verbessern und verfeinern möchten. Er ist 17 Jahre alt und steckt im 2. Lehrjahr bei der Schreinerei *René Speck* in Niederteufen. Einen Tag pro Woche besucht er die Berufsschule in Herisau, und kürzlich stand ein Kurs in der Holzfachschule Teufen auf seinem Ausbildungsprogramm.

Warum gerade Orgel?

...war die Frage seiner Mutter, als er ihr anvertraute, dass er das Orgelspiel erlernen möchte. Er erzählt, dass in der 3. Sekundarklasse eine bestimmte Anzahl Gottesdienste besucht werden mussten, damit er konfirmiert werden konnte. Diese Kirchenbesuche weckten in ihm eine ganz grosse Faszination für die Orgel, und der Wunsch, dieses Instrument selber spielen zu können, wurde immer stärker. Andreas Bondt bat dann *Wilfried Schnetzler*, den ehemaligen Leiter der Musikschule Appenzeller Mittelland, ihn im Orgelspiel zu unterrichten. Auf dessen Zusage hin konnte er während eines Semesters vom grossen Können des Musiklehrers profitieren. Dass er vorgängig dank dem Unterricht bei *Paul Grunder* Klavierspielen gelernt hatte, erleichterte ihm den Einstieg sehr. Leider war es ihm nach Beginn seiner Lehre aus Zeitgründen nicht mehr möglich, die Musikstunden weiter zu besuchen, doch übt er in seiner Freizeit fleissig weiter und



Der 17jährige Schreinerlehrling Andreas Bondt an der Orgel der Grubenmannkirche. Fotos: EG

versucht, sein Orgelspiel zu verbessern. Nach Beendigung seiner Lehre wird sich weisen, wohin sein Weg ihn führen wird.

Orgelmusik gleich Kirchenmusik?

«Diese Aussage stimmt nicht», sagt Andreas, die Orgel sei ein sehr vielseitiges Instrument und man könne alles darauf spielen. Sein Repertoire umfasst natürlich die bekannten Klassiker, aber auch Ragtime und Boogie Woogie haben darin Platz, ebenso wie zum Beispiel «Appenzeller Tänzli» oder «Zäuerli». Er versucht sich an ganz verschiedenen Musikstücken, wobei die Kompositionen von Johann Sebastian Bach sicher die höchsten Anforderungen an den jungen Musiker stellen.

Es freut ihn sehr, dass er oft zusammen mit *Elke Hildebrandt* aus St. Gallen musizieren kann. Sie ist in Teufen bestens bekannt als Mitwirkende an verschiedenen Anlässen. Im Gottesdienst übernimmt sie hin und wieder die Choräle, und Andreas darf dann das Zwischenspiel vortragen.

Ein ganz besonderes Erlebnis war für ihn, als er an der Beerdigung seiner Grossmutter den Gottesdienst in der Friedhofkapelle in Herisau musikalisch begleiten durfte. «Das war ein sehr schönes Gefühl», erzählt er.

Die Königin der Instrumente

Andreas Bondt freut sich über jeden Besucher in der Kirche, und sein Gesicht strahlt vor Freude, wenn er das «Wunderwerk Orgel» jemandem erklären darf. Er schwärmt von den vielen verschiedenen Tonvarianten und Klangfarben, die mittels Register und Pedalen erzeugt werden können.

Das Gespräch mit Andreas verrät seine grosse Leidenschaft für die Orgel – fast könnte man sagen, er ist ihr «mit Haut und Haaren verfallen.» Wer weiss, vielleicht darf er sich später einmal als Instrumentenbauer intensiver mit Orgel und Klavier beschäftigen. Als gelernter Schreiner bringt er beste Voraussetzungen für einen solchen Weg mit, denn viele Teile einer Orgel bestehen ja aus Holz, und ein gutes Gefühl für Musik wurde ihm offenbar in die Wiege gelegt. ■

Steckbrief

Familie: Wohnt mit seiner Mutter Irene im Dorf 2A

Geboren: 5. Juni 1994

Beruf: Schreiner im 2. Lehrjahr

Lieblingsessen: Ein gutes Stück Fleisch

Traumberuf: Instrumentenbauer

Hobby: Turnverein – Jugli-Leiter



Andreas Bondt.

Coiffure Treff Adelina

Hauptstrasse 105
9052 Niederteufen
Tel. 071 333 12 08



Adelina ...
und ...



Evelina
freuen sich ihre treuen und
neuen Kunden weiterhin
bedienen zu können ...



Karin
... sieht Mutterfreuden
entgegen und pausiert auf
Weiteres ...



Romina
... ist neu in unserem Team!
Sie freut sich Fachwissen
und ihre Kreativität einbrin-
gen zu können ...

Wir wünschen eine
besinnliche Adventszeit,
schöne Weihnachten
und nur das Allerbeste
fürs 2012.

Montag ganzer Tag offen!

Aktuell

Visco-Matratzen „Visco Duo“



Visco Duo
(90 x 200)
Fr. 990.--

Für Ihr Wohlbefinden

Ergo-Check Liegediagnose

Bettenvermessung - Probeliegen

Voranmeldung erwünscht: Telefon **071 793 24 54**

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an.

*Unserer geschätzten Kundschaft danken wir
für das uns entgegengebrachte Vertrauen und
wünschen ihr alles Gute im neuen Jahr.*



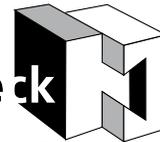
Wohnen zum Wohlfühlen.

W. Schuler AG
Nohblaken 190
9055 Bühler
Telefon 071 793 24 54

info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

W

René Speck
Schreinerei



Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

N



Tel. 071 333 51 33 | Fax 071 333 51 34

Neueröffnung: 1. Dezember Tüüfner Dorfmetz (Schützengarten)

Willkommensaktion:

1. – 3. Dezember 10% auf das ganze Sortiment!
Am Samstag zusätzlich feine Appenzeller Bratwürste oder
Cervelats vom Grill, pro Stück Fr. 2.–

Auf Ihren Besuch freuen sich Geschäftsinhaber Christoph Fässler
(Spycher Metzger) und Geschäftsführer Daniel Breu.

Gesucht per sofort!

selbständige, freundliche Charcuterie-Verkäuferin (evt. Teilzeit)

Ü

Sanwald Fahrzeugbau: Die zweite Generation

Nach 33 Jahren übergeben Armin und Maja Sanwald ihre Fahrzeugbau-Firma Sohn Andreas und dessen Frau Gabriela.

Im Jahr 1978 wagte der Teufner *Armin Sanwald* den Schritt in die Selbständigkeit und gründete in Bühler einen Spezialbetrieb für Fahrzeugbau. Aus dem Einmannbetrieb entstand über die Jahre eine etablierte Firma, welche sich als Herstellerin von Individualaufbauten einen Namen machte. Nun führen *Andreas* und *Gabriela Sanwald* die Familientradition weiter.

Beide sind seit Jahren im Betrieb engagiert und kennen das Geschäft. Die neuen Inhaber setzen zusammen mit ihren acht Mitarbeitern, darunter zwei Lehrlingen, auf die bewährten Stärken der Firma. Mit dem Generationenwechsel wird der Name angepasst: Aus Sanwald Fahrzeugbau wird Sanwald Fahrzeugbau AG.

Start in einer alten Fabrik

Die Geschichte der Firma Sanwald Fahrzeugbau begann 1978, als Armin Sanwald eine alte Fabrik mietete und dort eine Werkstatt einrichtete. Bereits fünf Jahre später konnte er die Räumlichkeiten am Rotbach kaufen. In den Achtziger Jahren wuchs der Betrieb stetig, sodass Armin Sanwald 1989 die Fabrik wieder verkaufte und am heutigen Standort eine neue Montagehalle errichtete. Durch die grosszügige Bauweise wurden perfekte Räumlichkeiten für den

Fahrzeugbau geschaffen und weitere Mieter konnten in die Liegenschaft integriert werden, so beispielsweise das kantonale Strassenverkehrsamt, das die angebaute Prüfhalle nutzt.

Jedes Fahrzeug ist individuell

Die Spezialfahrzeuge der Sanwald Fahrzeugbau AG werden genau auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten. Zur Kernkompetenz der Bühlerer Firma gehören vor allem Kühlfahrzeuge, Feuerwehr-Transporter und Fahrzeuge für den Personentransport. Zu den Kunden zählen Fahrzeughändler, Grossunternehmen, Handwerker, öffentliche Institutionen und Privatkunden.

Dank der langjährigen Erfahrung und dem grossen Know-how ist Sanwald ein gefragter Partner für alle Bereiche des Fahrzeugbaus, so auch bei Rollstuhlaufbauten, Lieferwagenausbauten, Werkspritschen oder Anhängern.

Treue Kundschaft

Seit vielen Jahren kann die Firma Sanwald auf eine treue Kundschaft bauen. Diese grosse Wertschätzung gegenüber seiner Firma freut Armin Sanwald ganz besonders. Und Andreas Sanwald weiss genau, worauf diese



Die Crew der Sanwald Fahrzeugbau AG mit (von rechts) Andreas und Gabriela Sanwald mit dem Gründerehepaar Maja und Armin Sanwald. Foto: zVg.

beruht: «Zusammen mit unseren Kunden suchen wir für alle Bedürfnisse stets die besten Lösungen. Und wir dürfen auf hochmotivierte Mitarbeiter zählen, unser wichtigstes Betriebskapital.» Auf guten Nachwuchs legte die Firma von Anfang an grossen Wert, wurden doch in den 33 Jahren nicht weniger als 28 Lehrlinge ausgebildet. pd./EG

www.sanwald.ch

Neuer Pächter für die «Tüüfner Dorf-Metzg»

Am 1. Dezember wird die Metzgerei im Schützengarten nach einem Umbau unter neuem Namen wieder eröffnet.



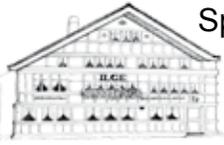
Daniel Breu, Geschäftsleiter (l.), Christoph Fässler, Pächter. Foto: MW

Nach unermüdlichen Bemühungen ist es *Karl Hörler*, dem Besitzer der Liegenschaft Schützengarten, gelungen, einen Teufner als neuen Pächter für die «Tüüfner Dorf-Metzg» zu gewinnen. *Christoph Fässler* wird das Geschäft als Filiale seines Betriebes in Speicher betreiben. Als Geschäftsleiter konnte er *Daniel Breu* gewinnen, der 18 Jahre lang die Rosenegg-Metzgerei in Rorschacherberg geführt hat.

Am meisten Gewicht legt Daniel Breu auf einen gut geführten Laden, wo die Kunden sich sofort wohl fühlen sollen. Ein reichhaltiges Sortiment wartet auf sie: vorwiegend

Fleisch aus der Region, Appenzeller Spezialitäten, pfannenfertige Gerichte und vieles mehr. Jeweils am Samstag gibt es auch wieder die begehrten Würste vom Grill. Am Montag bleibt das Geschäft geschlossen; die genauen Öffnungszeiten werden demnächst bekannt gegeben.

Daniel Breu freut sich auf die neue Herausforderung. Er ist bestrebt, ein Spezialgeschäft für Fleisch- und Wurstwaren aufzubauen, in welchem die Zufriedenheit und Treue der Kunden oberstes Ziel ist und auch besondere Wünsche erfüllt werden sollen. MW



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29
inauen.koch@bluewin.ch gastrovu.ch

Das **ILGE**-Team dankt für Ihre Kundentreue, wünscht allen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Öffnungszeiten über die Feiertage:

Freitag	23. Dez. normal offen
Samstag	24. Dez. bis 14.00 Uhr offen
So+Mo	25.+ 26. Dez geschlossen
Di-Freitag	27.– 30. Dez. durchgehend offen
Samstag	31. Dez. Silvestermenu / Schlusschlausen
Sonntag	1. Jan. 2012 ab 10.00 Uhr offen

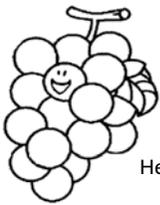


TUTTO MAGLIA **SHOP**

20% – 75% Rabatt
Winter-Ausverkauf 14. bis 23.12.2011
Kaschmir und Seidenstrick zu Tiefpreisen!

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 335 03 58

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr



Restaurant Traube

Mo – Fr geöffnet
Sa + So Ruhetag

Heidi + Iris Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52

Ferien: 24. Dezember – 15. Januar

Wir danken unseren Gästen für Ihre Treue und wünschen Allen frohe und gesegnete Festtage und einen guten Rutsch ins 2012



Der Treffpunkt.

Das Schwanen-Team freut sich auf Ihren Besuch

Monika Hörler, Marianne Frischknecht, Rosi Egger

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag 11.00 – 14.00 Uhr
und 17.00 – 24.00 Uhr

Tel: 071 333 17 25 • 9052 Niederteufen • Steinerstrasse

Wir wünschen unseren treuen Gästen ein frohes Weihnachtsfest und viel Erfolg im neuen Jahr.

Ferien über die Feiertage:
vom Samstag 17.12.11 – Dienstag 03.01.12

Gesucht!

Für Privathaushalt, Mann zur Schneeräumung
(kleine Fläche)

Bitte melden Sie sich unter:
Tel. 071/333 26 40

Zu vermieten!

Ladenlokal ca. 45m²

Ab 01. Januar 2012

K. Hörler, Hauptstrasse 1, 9053 Teufen

Tel. 071/333 28 19

Schlosserei

Metallbau

Stöckle AG

St.Gallen
071 278 62 55
Fax 071 278 63 12

Inhaber: N. Rüttsche

Teufen
071 333 38 36
www.stoeckleag.ch

Schenken Sie Entspannung mit einem persönlichen Geschenkgutschein

von der

Wellness-Stobe



Klassische Massage, Hot Stone Massage,
Ernährungsberatung nach BodyReset

Susanne Hersche, Dorf 16, 9053 Teufen
Tel. 079 508 29 38, www.wellness-stobe.ch

Hansueli Nef
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen
Tel. 071 330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch

Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 12.00 | 13.30 – 16.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder

Wir wünschen allen frohe Festtage und „e guets Neus“.



PUBLITAXI TEUFEN

Tel. 071 333 34 56

Jeden Tag ausser Sonntag von 07.00 – 19.00 Uhr

Herzlichen Dank für die rege Benützung und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Paracelsus-Klinik Lustmühle: Neue Apothekerin

Sabine Hockenjos will die Dienstleistungen der Apotheke vermehrt auch auf die örtliche Bevölkerung ausrichten.

«In Gesprächen mit Teufnerinnen und Teufnern höre ich immer wieder, dass viele gar nichts von unserer Apotheke wissen», erzählt Sabine Hockenjos. Die neue Leiterin will die auf Komplementärmedizin spezialisierte Apotheke nun besser in der Region positionieren.

Sabine Hockenjos ist in Basel geboren und in Schaffhausen aufgewachsen. Nach dem Pharmazie-Studium und dem Staatsexamen an der ETH Zürich arbeitete sie drei Jahre in Kalifornien, wo sie einen Fabrikationsbetrieb im homöopathischen Bereich aufbaute. 1992 kehrte sie in die Schweiz zurück, wo sie

Biologische Medizin

Die Paracelsusklinik beschäftigt zurzeit rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Medizin, Zahnmedizin und Apotheke. Zusätzlich zur ärztlichen Behandlung werden verschiedene Therapien angeboten. Die Klinik ist führend im Bereich der Biologisch-integrativen Medizin – eine Symbiose aus Schulmedizin und Komplementärmedizin. Die Ärzte, Zahnärzte und Therapeuten der Paracelsus Klinik Lustmühle behandeln Patienten aus dem In- und Ausland. Dabei steht stets eine ganzheitliche Behandlung im Vordergrund.

als Geschäftsführerin des Schweizerischen Verbandes für komplementär-medizinische Heilmittel (SVKH) aktive Lobbypolitik betrieb, was unter anderem mit der Zulassung und Aufnahme der homöopathischen und anthroposophischen Arzneimittel in die Grundversicherung der Krankenkassen gekrönt wurde.

Fundierte Versorgung und Beratung anbieten

Nach der Verbandsarbeit und dem Lobbying reizte es die Spezialistin für Komplementärmedizin, in die Praxis zurückzukehren, und sie folgte im Frühjahr einem Ruf der Paracelsusklinik. Hauptaufgabe der klinik-eigenen Apotheke ist es, die Patientinnen und Patienten optimal mit Medikamenten aus dem Bereich der biologischen Medizin zu versorgen. Sabine Hockenjos schätzt die enge Zusammenarbeit mit dem Team von Ärzten und Zahnärzten der Klinik ebenso wie den direkten Kontakt mit den Patienten und Kunden der Apotheke. Ihr stehen drei ausgebildete Apothekerinnen sowie ein Team von sechs Pharmaassistentinnen und Drogistinnen zur Seite.

Neben dem Schwerpunkt im Bereich der



Die neue Apothekerin der Paracelsus Klinik Lustmühle. Foto: EG

Komplementärmedizin (z.B. pflanzliche, homöopathische und anthroposophische Heilmittel sowie Mineralstoffe und Vitamine) sind aber auch Medikamente der klassischen Schulmedizin erhältlich. EG

Die Apotheke ist von Montag bis Freitag täglich von 8 bis 17.30 Uhr geöffnet. Um der örtlichen Bevölkerung vermehrt entgegenzukommen, werden die Öffnungszeiten ab dem 1. Januar 2012 leicht ausgeweitet. ■

Presto-Lana, Strickmode mit Pfiff

An der Haslenstrasse 5 (media swiss Gebäude, Bild) hat Magdalena Früh-Gasser ihr neues Wollfachgeschäft eröffnet. Der neue Standort ist besser erreichbar vom Bahnhof,

und Parkplätze sind genügend vorhanden. Die neuen Räumlichkeiten sind hell und freundlich. Verschiedene Garne und Wolle in allen Farben und Variationen werden über-

sichtlich präsentiert. Für jeden Geschmack und jedes Alter ist das nötige Strickmaterial erhältlich. Man kann sich auf Wunsch auch ausgesuchte Modelle stricken lassen. Unterstützt wird Magdalena Früh von ihren Mitarbeiterinnen. Neu ist die exklusive Seidenwolle von «Noro». Zum erweiterten Sortiment gehört auch die Babymode von «il Gufo» und «Bondi».

Das Lismerchränzli am Mittwochnachmittag ist immer noch sehr beliebt. Jedermann respektive jede Frau ist herzlich willkommen. Einige Frauen stricken Socken für die Gassenküche St.Gallen. Auch Strickkurse werden angeboten. FA

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 09–11.30 Uhr, 14–18 Uhr; Samstag 10–12 Uhr. Anmeldung und Auskünfte über Tel. 071 335 75 55, Fax 071 335 75 56. ■



Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

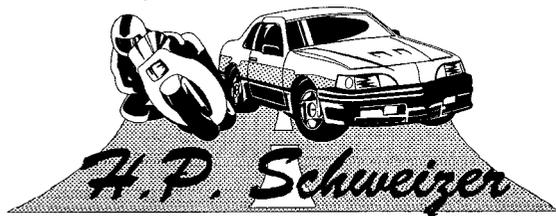
Thomas Zellweger
Ebni 10, 9053 Teufen
fon 071 333 44 77
mobile 079 219 89 90
thomas.zellweger@mobi.ch



Danke vielmol fürs Vertraue, en guete Rotsch
ond viel Gfreuts im neue Jahr.

Was Ihnen auch passiert, wir sind immer für Sie da.

fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14
Frohe Weihnacht und ein guter Rutsch
ins neue Jahr!

knechtle holzbau

zimmerei | schreinerei | innenausbau | silobau

Herzlichen Dank für die geschätzten Aufträge
und das Vertrauen! Im Namen des ganzen
Teams wünschen wir schöne Festtage
und ä guets Neus!



Inhaber Willi Staub · Melsterbühl 277 · CH-9055 Bühler
Tel. 071 793 17 14 · Fax 071 793 34 24
www.knechtleholzbau.ch · info@knechtleholzbau.ch



Koller
APPENZELLERBECK
Teufen

SONNTAG, 4. DEZEMBER 2011, 9-12 UHR

DE SAMICHLAUS ZUM ZMORGE!

Geniessen Sie ein feines Frühstück
von unserem vielseitigen Frühstücksbuffet.
Um 10.30 Uhr überrascht der Samichlaus alle
Kinder im Café. Bitte um Reservation.

APPENZELLERBECK KOLLER
BÄCKEREI | KONDITOREI | CAFÉ
Dorf 4, 9053 Teufen, www.appenzellerbeck.ch



wellson AG

the knitwear group

Lagerverkauf
feinster Merinostrick für
Damen und Herren

Freitag 2. Dez. 2011 16.00-20.00 Uhr
Samstag 3. Dez. 2011 10.00-13.00 Uhr
sie finden uns beim Bahnhof in Speicher
Wellson AG, Hauptstrasse 19, 9042 Speicher
Tel. 071 344 90 70

OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
Bahnhofstrasse 2
9000 St. Gallen
Telefon 071 222 14 14



Bauunternehmung und Ingenieurbüro

9053 Teufen • Hauptstr. 39 • Tel. 071 335 77 44 • www.preisigbau.ch • info@preisigbau.ch

PREISIG AG

Physio: Von Kahim Mundy zu Christian Wild

Der in Teufen aufgewachsene Physiotherapeut übernimmt die Praxis im Haus Appenzellerland Sport an der Landhausstrasse.



Physiotherapie Appenzellerland Sport: Von Kahim Mundy zu Christian Wild (von links). Foto: EP

Kahim Mundy und Christian Wild kennen sich seit der Jugendzeit aus dem Leichtathletik-Training beim TV Teufen. «Als ich munkeln hörte, dass Kahim einen Nachfolger für seine Praxis sucht, hängte ich mich an seine Fersen», lacht Christian Wild. «Nachdem ich mit meiner Familie in Speicher sesshaft geworden war, wollte ich auch beruflich im Appenzellerland Fuss zu fassen.» Christian

Wild pendelte nämlich jeden Tag nach Zürich, wo er seit 2008 am Universitätsspital Zürich als stellvertretender Cheftherapeut der ambulanten Physiotherapie-Abteilung tätig war.

Nach seiner Ausbildung arbeitete er u.a. drei Jahre als Snowboardlehrer und ist noch heute J + S Experte in dieser Disziplin. Durch diese sportliche Tätigkeit reifte in

ihm der Entschluss, sich von seinem erlernten Beruf als Metallbauschlosser abzuwenden und sich auf die komplexe Konstruktion Mensch einzulassen. In Konstanz absolvierte Christian Wild die Ausbildung zum Physiotherapeuten und arbeitete anschliessend in verschiedenen Physiotherapiepraxen in St. Gallen. Permanent bildet er sich weiter, z.B. in manueller Therapie mit OMT Abschluss (orthopädisch manuelle Physiotherapie); zur Zeit absolviert er den Master-Lehrgang an der ZHAW Winterthur in muskuloskeletaler Physiotherapie. Seine Spezialgebiete sind Rückenbeschwerden, akute HWS-Distorsionen (Schleudertrauma), medizinische Trainingstherapie, Kiefergelenksdysfunktionen sowie die Behandlung von Kopfschmerzen und Tinnitus.

Christian Wild tritt am 1. Dezember in Kahim Mundys Fussstapfen und führt die grosszügige Praxis mit dem gleichen Angebot weiter. Ihm zur Seite steht weiterhin die Physiotherapeutin Petra Prader. EP

Christian Wild, Physiotherapie Appenzellerland Sport, Landhausstrasse 1a. Anmeldungen: Telefon 071 335 62 68; Mail: christian.wild@appenzellerlandsport.ch

Praxiseröffnung für die Methode Osteopathie

Neuartiges Angebot der Komplementärmedizin an der Hauptstrasse 17.

Als ausgebildeter Physiotherapeut arbeitet Ron van der Zwet bereits seit 19 Jahren mit seinem 8köpfigen Team in Gossau. Der geborene Niederländer hat nun seine 5jährige berufsbegleitende Zusatzausbildung als Osteopath abgeschlossen und konzentriert sich jetzt neu in Teufen ganz auf die Methode Osteopathie.

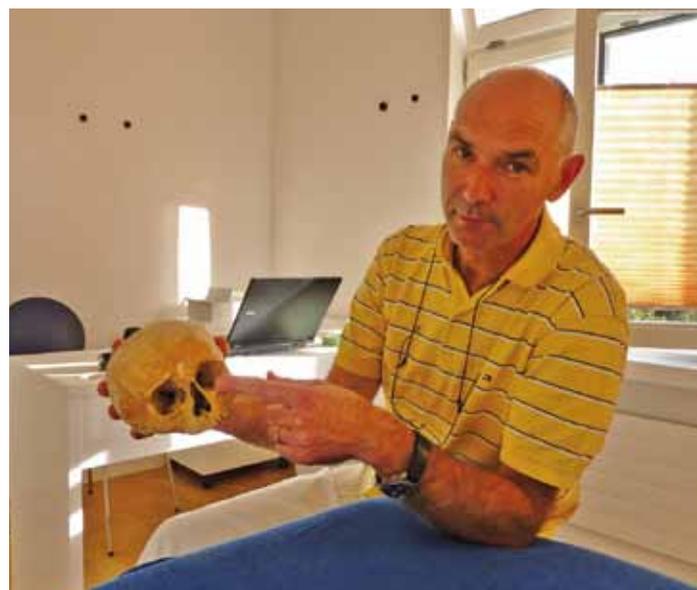
An der Hauptstrasse 17 hat der 49jährige Therapeut/Heilpraktiker einen hellen, freundlichen Therapieraum für sich gefunden. Er schätzt es, neben seiner Tätigkeit in Gossau auch in Teufen arbeiten zu können, wo er mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern wohnt. In seiner Freizeit hält sich Ron van der Zwet am liebsten in der Natur auf.

Was ist Osteopathie?

Osteopathie ist eine komplementärmedizinische Disziplin. Ziel der Osteopathie ist die ausschliesslich manuelle Wiederherstellung der körperlichen Funktionsfähigkeit durch die Beseitigung von Blockaden bzw. Bewegungsverlusten egal welchen Gewebes.

Eine osteopathische Behandlung kann über die Zusatzversicherung als alternativmedizinische Behandlung mit und ohne ärztliche Verordnung abgerechnet werden. FA

Anmeldungen für einen Behandlungstermin werden unter Telefon 071 333 11 33 entgegen genommen.



Ron van der Zwet wohnt seit 19 Jahren in Teufen. Foto: FA

Als die Silvesterchläuse fast ausgestorben wären...

Vor 41 Jahren erweckte Hans Höhener zusammen mit Kollegen vom Turnverein den alten Brauch zu neuem Leben.

Erich Gmünder

Am 31. Dezember gehört der Dorfplatz von Teufen den Silvesterchläusen und der Bevölkerung. Autos und Appenzeller Bahnen bleiben ausgesperrt. Man beobachtet das Treiben der Kläuse, wünscht sich ein gutes neues Jahr und freut sich, altbekannte Gesichter wieder zu sehen. Das war aber nicht immer so. 1969 gab es in Teufen sage und schreibe noch einen einzigen Silvesterchlaus – und der kam erst noch von auswärts. *Hans Höhener*, alt Regierungsrat / Landammann und Ur-Teufner, gehörte 1970 zu den treibenden Kräften, welche dem Silvesterchlauen in Teufen wieder Leben einhauchten.

Hans Höhener, Jahrgang 1947, ist im Anker aufgewachsen und weiss aus den Erzählungen seiner Grossmutter und von älteren Teufnern, wie rege das Silvestertreiben noch in den 30er-Jahren oder gar vor dem

1. Weltkrieg war. Oft mussten Bauern- und Hilfsarbeiterfamilien mit sehr wenig Geld auskommen, und da seien 70 bis 80 Kläuse unterwegs gewesen, sogenannte Bettelkläuse, die sich so für ihre Familie einen Zupf verdienen. Mit steigendem Wohlstand ging dieser Brauch allmählich vergessen. In den 50er-Jahren seien nur noch einzelne Chläuse unterwegs gewesen; und oftmals, in einem diskreten Abstand hinten drein, die Ehefrau, um das Geld einzusammeln, das ihr Mann einnahm, erinnert sich Hans Höhener an seine Bubenjahre. In den 60er-Jahren seien im Anker noch zwei Schuppel eingekehrt, je einer aus Hundwil und aus Stein.

1969 erlebte er den letzten Chlaus: Jakob Solenthaler aus Bühler, der als «Rollewiib» ganz alleine unterwegs war. Da war Hans Höhener 22, und ein paar gleichaltrige Kollegen, mehrheitlich aus dem Turnverein,

beschlossen eines Tages, den Brauch wieder aufleben zu lassen. Schon im Jahr darauf, Silvester 1970, war der erste Teufner Schuppel unterwegs. Seine Mitglieder hieszen: *Häsi Zellweger*, *Werner* und *Hansruedi Preisig*, *James Koller*, *Peter Eggenberger* (damals Lehrer in Teufen) sowie Hans Höhener. Man traf sich im Bauernhaus der Eltern von Häsi Zellweger an der Speicherstrasse neben dem Gemsli. Die «Groscht» samt Schellen und Rollen der «schönen» Chläuse wurden von einem Schuppel aus dem Hinterland zugemietet oder selber zugeschnidert. Die ungewohnte schwere Last habe ihnen am Anfang schwer zu schaffen gemacht; das Auspolstern ging vergessen. «Wir mussten Lehrgeld zahlen; unsere Arme und Hände waren wegen der Druckstellen wie gelähmt, und als wir am Mittag in der Ilge einkehrten, konnten wir kaum noch die Gabel halten.»



Der TV-Schuppel anfang der 70er Jahre. Foto: Hans Zürcher



Hans Höhener, 1976. Foto: HZ



Im Schönenbühl, ca. 1985. Foto: HZ



Bim Zmorge. Foto: zVg.



Der «TV-Schuppel» auf dem 1977 noch nicht überfüllten Dorfplatz. Foto: HZ

Trotzdem, der Virus hatte sie gepackt - und griff um sich! Schon am nächsten Silvester teilte sich ihr Schuppel auf in «wüeschi» und «schöni» Chläuse. Aus einem Schuppel wurden zwei und dann immer mehr. Bald tauchten auch Buebeschuppel auf. Schliesslich, Ende der 70er-Jahre - Hans Höhener war mittlerweile Redaktionsleiter der Appenzeller Ausgabe des Tagblatts in Teufen geworden -, kamen er und seine Kollegen auf die Idee, sich jeweils gegen Mittag auf dem Dorfplatz zu treffen. Anfangs waren es wenige Dutzend Besucher, die sich um die paar Schuppel scharten. «Es ist schon ein besonderes Gefühl, heute am Silvesterchlausen dabei zu sein und zu sehen, welche Dimensionen der Anlass angenommen hat. Das hätten wir uns in den wildesten Träumen nicht vorzustellen gewagt.»

Der Brauch hat Hans Höhener durch all die Jahre begleitet. Wie er als 23-Jähriger in den Gemeinderat gewählt wurde, galt einer seiner ersten Vorstösse der Abschaffung des Reglements, welches für das Chlausen eine Bewilligung verlangte und es am Nachmit-

tag verbot - vermutlich ein Erbe aus der Zeit des Bettelklausens. Später, mittlerweile in Amt und Würden als Regierungsrat und Landammann, genoss er es jeweils besonders, sich als Chlaus unerkannt unter den Volksmischen zu können.

«Es ist schon ein besonderes Gefühl, heute am Silvesterchlausen dabei zu sein und zu sehen, welche Dimensionen der Anlass angenommen hat. Das hätten wir uns in den wildesten Träumen nicht vorzustellen gewagt.»

1999/2000 zog er sich, etwas wehmütig, als aktiver Chlaus zurück. Das Silvesterchlausen hatte jedoch schon längst eine Eigendynamik entwickelt, und der Virus grassierte - auch in seiner Familie. So wurde Tochter *Kathrin* bereits im zarten Alter von 4 Jahren davon erfasst und war jahrelang in einem gemischten «Kinderschuppel» unterwegs; Sohn *Adrian* gehört seit der 2. Klasse bis heute dem Muldenschuppel an.

Hans Höhener ist überzeugt, dass das Silvesterchlausen in Teufen nicht nur zum Zusammenhalt in der Gemeinde beiträgt, sondern auch kulturelle Ausstrahlung hat: Das richtige «Zäuerle ond Gradhebe» muss geübt sein, der Jodlerclub ist da ein geeignetes Trainingslager und hat kaum Nachwuchssorgen, und auch unterm Jahr wird in Teufen noch oft «zäuerlet».

Er selber verdankt dem Brauch seine, wie er sagt, emotionalsten und gemütlichsten Stunden. Zusammen in aller Herrgottsfrühe frühstücken, auf dem «Strech» den heranbrechenden Morgen erleben oder irgendwann gegen Abend das «Groscht» abzuziehen und mit den Gästen zusammen in einem Restaurant zu singen, das seien herzerwärmende Erlebnisse. Und noch etwas geht auf die Gründungsmitglieder der Teufener zurück: Das «Öberechause» um Mitternacht zum Abschluss des Silvesters, wo das alte Jahr aus- und das neue Jahr eingeschellt und eingesungen wird - ein hoch emotionales, feierlicher Moment. ■



Hans und Roli Hörlers. Foto: zVg.

Schuppel mit Adrian Höhener, 1996. Foto: zVg.



Die Kleinsten um 1990. Foto: HS



«Öbere Chläuse». Foto: zVg.



GEMEINDERAT

GEMEINDE TEUFEN

31. Dezember 2011 Silvesterchlausen im verkehrsfreien Dorfkern

Zwischen 10.45 Uhr bis 13.15 Uhr ist der Dorfkern (zwischen Ochsen und Bahnhofkreuzung) für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Der Bahnbetrieb ist während dieser Zeit eingestellt; es besteht ein Busersatz. Die Haltestelle Stofel wird nicht bedient.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Anwohnern für das Verständnis und wünscht allen viel Vergnügen und «e guets Neus».



Herzlich willkommen
im Autopark St. Gallen.

Wir sind Ihr Partner
rund um's Automobil!



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi – Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



**Emil Frey AG,
Autopark Ruga St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen

Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21

www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.

N



**Zu vermieten in Teufen, Hauptstrasse 17
heller, renovierter Büro- / Praxisraum im Dachgeschoss**

Frisch renoviert für die Nutzung als Büro, Praxis, Therapieraum etc.
160 m² Nutzfläche im 2. Obergeschoss mit Liftzugang. CHF 2'333.-- exkl. Nebenkosten
Interessiert? Kontakt: **Silvia Sieber 071 227 42 11**

HEV Verwaltungs AG | Poststrasse 10 | 9001 St. Gallen | info@hevsg.ch | www.hevsg.ch

E

Polcari Malergeschäft

Inhaber Marco Pellegatta GmbH

Telefon 071 793 19 59
Fax 071 793 38 56
Natel 079 355 85 08
maler.polcari@bluewin.ch

UND WAS KOCHEN SIE HEUTE?

Ich koche « **Schweinsfilet an Portweinrahm mit Tomaten** » Rolf Baur, Montage

- 100 g in Öl eingelegte Tomaten Tomaten abtropfen. In Streifen schneiden. Filet würzen.
- 2 Knoblauchzehen, fein gehackt Anbraten & in den auf 80°C vorgeheizten Ofen ca.
- 2 Zwiebeln, fein gehackt 1.5-2 Stunden Garen. Im Bratensatz Tomaten,
- 600-800 g Schweinsfilet Zwiebeln & Knoblauch andünsten. Mit Port-
- Salz & Pfeffer wein ablöschen & zur Hälfte einkochen
- 2 Esslöffel Bratbutter lassen. Bouillon dazu geben & kurz
- 150 ml Portwein einkochen. Rahm begeben & kochen
- 200 ml Bouillon bis sie cremig bindet. Mit Salz, Pfeffer &
- 300 ml Rahm Zitronensaft abschmecken. Zum geschnittenen
- Zitronensaft Filet geben. Dazu Pommes oder Knöpfli.



BAUMANN
Der Küchenmacher

Wo Genuss entsteht!
St. Leonhardstrasse 78
9000 St. Gallen
T 071 222 61 11

www.kuechenbau.ch

Das grosse Weihnachtsrätsel für Gipfelstürmer!

Buchstaben versteckt

Dieses Mal sind scharfe Augen besonders gefragt: Auf den Inserateseiten haben wir 48 Buchstaben versteckt. Wenn Sie alle gefunden haben und richtig zusammensetzen, ergibt sich ein Satz:

.....
.....

Die Lösung senden Sie wie immer an Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder wettbewerb@tposcht.ch. Einsendeschluss ist der 14. Januar 2012.

Gipfelzorgie zu gewinnen

Natürlich gibt es zum Festtagsrätsel auch festliche Preise zu gewinnen: 1. Preis: Gutschein für 4 Personen für einen Sämtzorgie im Wert von 200 Franken; 2. Preis: Gutschein 100 Franken vom Restaurant Schönenbühl, 3. Preis: Gutschein 50 Franken von der Drogerie Michel und schliesslich 4.–7. Preis, Bildkalender von Gret Zellweger und Hans Zürcher.

Die 4. Klässler von Barbara Geiger suchten sich das Naheliegende als Lösungswort aus: **Tüüfner Quiz**. Unter den Teilnehmer/innen hat das Los folgende Damen ermittelt: 1. Preis: Gutschein 100 Franken von Markwalder Papeterie: *Lydia Trivigno*, Hechtstrasse 9; 2. Preis: Gutschein 50 Franken von der Bäckerei Restaurant Gemsli: *Maria Signer*, Battenhaus 786; 3. Preis: Gutschein 45 Franken für ein Abo der Tüüfner Poscht für Auswärtige: *Isabelle Zimmermann*, Unterrain 15.

Lydia Trivigno-Manser...

...kommt zusammen mit ihren Töchtern Romina und Selina zur Übergabe des 100-Franken-Gutscheins in die Papeterie Markwalder. Und schon haben die Mädchen etwas entdeckt, das sie unbedingt haben möchten – diese schönen Schüleretuis mit Stoffüberzug.

Das Geschäft ist bereits weihnächtlich geschmückt. Geschenkartikel und Bastelmaterialien seien zurzeit die Renner, sagt Filialeiterin Cornelia Koster. Sie arbeitet be-



Von links Romina, Cornelia Koster, Lydia Trivigno-Manser und Selina. Foto:EP

reits seit 1998, dem Beginn ihrer Lehre, bei Markwalder. Lydia Trivigno-Manser ist in Teufen aufgewachsen und wohnt mit ihrem Mann und den vier Kindern im ehemaligen Elternhaus an der Hechtstrasse. Um unter die Leute zu kommen und ab und zu etwas Distanz zum Familienalltag zu gewinnen, arbeitet sie als Serviceaushilfe im Schnuggebock. EP

Aphrodisia – Blütendüfte und Erdenzauber

Susanne Büchler konnte in ihrem Blumengeschäft im Stofel das 10-jährige Bestehen feiern

Ein eigenes Blumengeschäft – dieser Traum der Floristin *Susanne Büchler* ging vor zehn Jahren in Erfüllung. «Ich war mir bewusst, dass ich mit der Eröffnung eines Ladens ausserhalb des Dorfzentrums und mit der Konkurrenz von drei etablierten Blumengeschäften ein Wagnis einging», blickt sie

zurück auf die Anfänge. Doch schon bald wurde der kleine Laden im Stofel bekannt und konnte sich einen treuen Kundenstamm aufbauen. Nach den Anfangsjahren durfte Susanne Büchler die erste Lehrtochter ausbilden und den anliegenden Werkstattraum mieten. Gerade für grössere Arbeiten, wie

Hochzeitsdekorationen oder Trauerfloristik sei ein solcher unerlässlich, sagt sie.

Betritt man das Geschäft, umweht einen ein Potpourri von angenehmen Düften. Farblich abgestimmt, in ausgewählten Gefässen präsentiert Susanne Büchler ihre Kreationen: einerseits mit heitern und verspielten Accessoires, andererseits von den natürlichen Formen der Blätter, Blüten und Zweige inspiriert.

Um ihre Kundschaft immer wieder aufs Neue zu überraschen, gestaltet sie den Verkaufsraum vier bis fünf Mal im Jahr komplett neu. Gegenwärtig, im Hinblick auf die Weihnachtszeit, ist alles in einen natur- und silberfarbenen festlichen Glanz getaucht. Schon als 13jährige wusste Susanne Büchler – ich will Floristin werden. Die Passion für diesen Beruf ist spürbar, wenn man eintritt in die Blumenwelt von Aphrodisia. MW



Aphrodisia-Team: Susanne Büchler, Mitarbeiterin Elisabeth Holderegger und Lehrtochter (3. Lehrjahr) Melanie Stäheli (von links). Foto: MW

Öffnungszeiten: Mo geschlossen. Di–Fr 9–12 und 14–18.30 Uhr. Sa 9–12 und 13–16 Uhr. Tel. 071 333 52 53



...und das Allerbeste fürs neue Jahr.



Wenn...

... Sie Ihre Gäste an den Festtagen und Ihre Liebsten an Weihnachten genussvoll überraschen wollen, dann lassen Sie sich durch unsere Spezialitäten inspirieren.

Wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gerne.



Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
 Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
 Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

KOSMETIKSTUDIO QUELLENHOF

KARIN SPITZ-HENNING
 RÜTIHOFSTRASSE 8, 9052 NIEDERTEUFEN
NEU AB JANUAR 2012:
GRÜNAUSTRASSE 1, 9053 TEUFEN
 TELEFON 071 333 48 21, NATEL 079 549 28 68

 Ich bedanke mich bei meiner treuen Kundschaft recht herzlich und wünsche allen frohe Weihnachtstage und ein gutes neues Jahr 2012

GERNE ERWARTE ICH SIE BEI MIR ZU:

- **GESICHTSBEHANDLUNGEN**
- **HAARENTFERNUNG**
- **KOSMETISCHE PEDICURE**
- **MAKE UP-BERATUNG UND -KURSE**
- **CRYO ALFA (VEREISEN VON WARZEN, ALTERSFLECKEN USW.)**

K GARAGE

E. Bischof AG
 9042 Speicher
 Tel. 071 344 29 90
info@autobischof.ch

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen
- Reparaturen aller Marken
- Pannendienst, Tankstelle und Waschanlage



Personenwagen
Service



Service



Nutzfahrzeuge
Service

Ihr kompetenter Partner vom Appenzeller-Mittelland



Ihr Bahnhof-Taxi Team
 auch rollstuhlgängiges Fahrzeug.
 Tel. 071 333 34 33

Wir wünschen allen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr mit viel Gesundheit.



Wie Jugendliche in Teufen Weihnachten erleben

Drei junge Mitbewohner erzählen über Festtagsbräuche in der Familie.

Christbaum, Silvesterchläuse und Co.

Dass Jesus Christus an Weihnachten geboren wurde, weiss ja jeder. Aber wie feiert man in anderen Religionen und wieso überhaupt der Christbaum?

Viele Juden und Muslime in der Schweiz feiern auch Weihnachten mit einem Festessen und Geschenken. Dies aber vor allem damit kein Neid zu christlichen Kindern entstehen kann. Die Juden schmückten schon immer Bäume an Weihnachten.

Der Christbaum ist ein Nadelbaum, welcher in der Weihnachtszeit in der Kirche und in vielen Wohnungen steht. Die Bäume werden mit Kerzen, Lichtern und Figuren, welche in der Kirche eine Bedeutung haben geschmückt. Schon im Mittelalter bestand der Brauch einen Tannenbaum aufzustellen und zu schmücken. Seit etwa 1800 haben wir Christbäume. Der erste öffentliche Christbaum stand in New York um 1920. Der Ursprung des Tannenbaums ist der Paradiesbaum, welcher bei mittelalterlichen Paradiesspielen aufgestellt und damals schon geschmückt wurde.



An Silvester gibt es jährlich das «Silvesterchlausen». Ursprünglich zogen die Dorfbewohner so gekleidet wie die heutigen Silvesterkläuse durchs Dorf um die Geister und Dämonen aus dem Dorf zu vertreiben, damit die Einwohner ein frohes und glückliches Jahr verbringen konnten. Später wurde dieser Brauch immer mehr zum Betteln missbraucht. Einmal wäre diese Tradition fast ausgestorben. Heute wollen die «Chläuse» ein gutes Jahr wünschen, das alte Jahr ausschellen und das neue einschellen. Es gibt drei verschiedene Arten von «Chlausechuppeln». Es gibt die «Schönen» mit grossen Hauben und schöner Kleidung. Es gibt die «Wüeschten» mit ganz zerzausten Kostümen aus Stroh, Stechlaub, «Tannenchrees» und furchteinflössenden Masken. Und dann gibt es noch die «Schönwüeschten» mit schönen Hauben und der Kleidung der «Wüeschten». Wenn sie ihre

Wege durchs Dorf gehen, bekommen sie fast an allen Häusern, wo sie halten und zauern, etwas zu trinken und einen Neujahrsrapen.

Jan Wyler



Heilig Abend fängt am Morgen an...

In unserer Familie bedeutet Weihnachten vor allem Gemeinsamkeit und eine Zeit voller Liebe. Es fängt oft schon in den Morgenstunden an, wenn wir zusammen beginnen unseren Weihnachtsbaum zu schmücken. Ein kahler, grüner Baum erleuchtet dann in den schönsten und glänzendsten Farben. Ist der Baum fertig geschmückt und erstrahlt er in seiner Pracht, beginnt jeder noch mit seinen letzten Vorbereitungen. Sei es Geschenke fertig einzupacken, Briefe zu schreiben oder einfach das Jahr nochmals Revue passieren zu lassen.

Wenn die Feierlichkeiten immer näher kommen, beginnen die Vorbereitungen für das Festessen, welches wir immer alle gemeinsam auswählen. Das gemeinsame Kochen weckt bereits die erste Weihnachtstimmung und jeder freut sich auf die kommende Zeit. Sind alle Vorbereitungen getroffen und der Abend klingt bereits ein, beginnen wir Weihnachten zu feiern. Als Erstes mit dem festlichen Abendessen am gemeinsamen Tisch. Es wird viel geredet, gelacht und gescherzt. Wenn wir uns alle satt gegessen haben, zünden wir die vielen Kerzen am Weihnachtsbaum an und vertiefen uns in Gespräche und manchmal wird sogar ein Lied angestimmt. Dann kommt der Moment, an dem der Abend eine bedeutende Wendung nimmt und wir beginnen unsere Geschenke zu verteilen und auszupacken. Es ist ein aufregender Augenblick, wenn das Papier weggenommen wird und etwas zum Vorschein kommt, das mit viel Überlegung und Liebe ausgesucht wurde. Haben wir alle unsere Geschenke ausgepackt, ist der Abend oft schon in später Stunde und wir lassen ihn beim letzten Kerzenlicht des Baumes und in fröhlicher Stimmung ausklingen.

Livia Keller

Marc, wie feierst du Weihnachten?

«Das ist eine ganz gute Frage!» Also das ist bei uns sehr speziell, weil ich ja am 24. Dezember auch Geburtstag habe. Darum wird am Morgen der Geburtstag gefeiert und später, also nach dem Geburtstags-Mittagessen, ist Weihnachten.

Wie ist das denn für deine Schwestern? Denen ist das egal. Sie finden es schön, dass an diesem Tag die gesamte Verwandtschaft auftaucht und so auch viel gespielt werden kann.



Wie läuft denn das bei euch genau ab? Also ganz genau ist das so: Ich stehe am Morgen auf und dann feiere ich meinen Geburtstag. Es werden Geschenke ausgepackt und danach wird mit der Verwandtschaft herumgetratscht. Wenn sie gerade nicht da ist oder wenn sie zu spät kommt, dann wird halt schon mit den Sachen gespielt oder mit meinen Schwestern das Spiel getestet.

Kurz vor dem Mittag beginnen schon die Vorbereitungen zum Weihnachtsfest. Nach dem Geburtstagsessen wird der Baum geschmückt mit Hilfe meiner Tante. Wenn dann die Gäste schon früher kommen, um zu helfen dann, sind sie schon willkommen. Jeder Besucher bringt etwas zu essen mit. Aber alle sind synchronisiert, so dass nicht jeder dasselbe mitbringt.

Am Abend wird danach das Festessen gegessen und kurz danach wird jedes Geschenk zugeteilt und auch ausgepackt. Daraufhin wird sofort los gespielt. Nachdem das Spielzeug ausprobiert wurde, wird gesungen. Aber danach wird sofort wieder weiter gespielt. Jedoch kann man nicht sagen, dass alle um Mitternacht gehen – das ist jedes Mal anders.

Am nächsten Morgen wird am Mittag in einem Restaurant gegessen in St.Gallen. Wenn man aber nun nach Hause kommt, dann muss erst mal aufgeräumt werden. Nach dem Aufräumen gehen wir zu meiner Grossmutter.

Notiert: Ernesto Witschi ■

«True Passion – mein eigenes Musical»

Die 17jährige Teufner Kantonsschülerin Kim Lemmenmeier schrieb eine ganz spezielle Maturaarbeit.



Kim Lemmenmeier zählt bei ihrem Musical auf 35 Jugendliche aus der Region. Foto: zVg.

Im Rahmen des letzten Schuljahres an der Kantonsschule Trogen und der dazugehörigen Maturaarbeit erfüllte sich die 17jährige Kim Lemmenmeier einen langersehnten Traum: Das Schreiben und Produzieren eines eigenen Musicals! Am 20. bis 22. Januar wird das Ergebnis in der Aula der Kantonsschule Trogen uraufgeführt. Kim Lemmenmeier berichtet gleich selber, wie es dazu kam:

Ein Musical selber auf die Bühne bringen, dazu gehört nicht nur das Schreiben einer eigenen Geschichte und das Komponieren

von Musik, sondern auch das Choreographieren von Tänzen, Sponsorensuche, Werbung und noch vieles mehr.

Romantische Geschichte

Das Musical «True Passion» handelt von Elly Watson, die als Zeitungspraktikantin den Auftrag bekommt, über eine Talentschule zu schreiben. Dort wird sie jedoch für eine Schülerin gehalten und rutscht so in eine neue Welt voller Musik und Tanz. Doch wofür soll sie sich entscheiden? Für die neu entdeckte Leidenschaft mit all ihren Facet-

ten oder die ursprünglich geplante Karriere? Die romantische, witzige, mitreissenden Geschichte soll ein Publikum von Jung bis Alt ansprechen. Ein Team von etwa 35 begabten, erfahrenen Jugendlichen aus der Region wird das Stück mit seinen Gesangs-, Tanz- und Schauspielkünsten zum Leben erwecken.

Einen Traum leben

Das Grundziel der Inszenierung, nämlich das Schreiben einer Maturaarbeit im dokumentarischen Sinne, ist demnach bloss der Anfang. Im Vordergrund steht, dass dem Zuschauer ein fesselndes Musical geboten wird, und junge Menschen eine Chance bekommen, ihre Talente zu zeigen und nicht zuletzt für mich als Autorin, einen grossen Traum zu leben.

Ich sehe es als grosse Herausforderung, ein Musical von A–Z zu organisieren und zum Leben zu erwecken und dabei noch die weibliche Hauptrolle zu spielen, aber ich bin überzeugt, dass es sich lohnen wird, auch wenn ich den grössten Teil meiner Freizeit dafür aufwende. Kim Lemmenmeier

Weitere Infos: kim.lemmenmeier@hotmail.com ■

Neue Lehrpersonen an der Musikschule MSAM

Enrico Cerpelloni, Wald-, Alphon



Enrico Cerpelloni studierte am Konservatorium Verona in Italien und schloss mit dem Lehrdiplom ab. Später erwarb er sich in St. Petersburg das Solistendiplom. Er machte div. CD-Aufnahmen und ist Preisträger vom RAI-Wettbewerb. Seit 1999 ist Herr Cerpelloni im Sinfonieorchester St. Gallen tätig und unterrichtet zudem seit 2000 an der Musikschule in Goldau.

Stefan Baumann, Violoncello



Stefan Baumann, studierte bei I. Monighetti an der Musik-Akademie Basel und bei C. Brotbek an der Musikhochschule Bern/Biel, wo er das Lehr- und das Konzertdiplom mit Auszeichnung erhalten hat. Zur gleichen Zeit studierte er an der Musik-Akademie Basel Audio-Design bei Wolfgang Heiniger. Stefan Baumann arbeitet heute als Komponist, Cellist, Improvisator und Produzent für Konzert, Tanz, Film, Kunst und Theater. Seine Unterrichtsorte sind Teufen und Gais.

Krasimir Stefanov, Posaune



Herr Stefanov studierte an der Musikhochschule in Sofia, wo er mit dem Konzertdiplom abschloss. 2008 erwarb er in Bern das Orchesterdiplom. Aktuell ist er Soloposaunist im Sinfonieorchester St. Gallen. Zudem pflegt er eine rege Kammermusikstätigkeit und spielt im Amazing Brass Quintett mit. Dieses Blechblasensemble hat sich u.a. einen Namen für Schulhauskonzerte gemacht, bei denen seine Instrumente auf professionellem Niveau vorgestellt werden. pd. Fotos: zVg. ■

Elterntaxi: Gut gemeint, aber problematisch

Laut VCS wird schweizweit jedes zehnte Kind in die Schule chauffiert – und in Teufen?

Der Schulweg kann gesund und spannend sein – vorausgesetzt, man geht ihn zu Fuss, schreibt der VCS. Im Herbst führte der VCS deshalb die Aktionswoche «walk to school» durch, mit dem Ziel, möglichst viele Schülerinnen und Schüler und deren Eltern dazu zu bewegen, den Schulweg unter die Füsse statt unter die Räder zu nehmen.

Laut VCS wird jedes zehnte Kind in die Schule chauffiert – Tendenz steigend. Und wie sieht es in Teufen aus? Laut Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden gibt es darüber keine genauen Zahlen. Auch *Cornelia Egger*, Schulleiterin des Schulhauses Landhaus in Teufen, weiss nicht, wie viele Eltern ihre Kinder in die Schule fahren. Der Schulweg liege in der Verantwortung der Eltern.

Ängste der Eltern

Wie wichtig der Schulweg mit den Gspännli ist, ist hingegen bekannt. «Motorisch und sozial lernen die Kinder sehr viel auf dem Weg», sagt *Cornelia Egger*. Bei einigen Eltern überwiegen aber trotzdem die Ängste vor dem Bahnverkehr und dem zunehmenden Strassenverkehr.

Dabei sind es aber gerade die chauffierenden Eltern, welche zusätzlichen Verkehr verursachen. Im Dorfkern von Teufen sind die Strassenverhältnisse für kleine Kinder sehr unübersichtlich und schwierig zu bewältigen. Auch aus Zeitgründen werden die Kinder manchmal von der Schule abgeholt, damit sie rechtzeitig zum Sport oder sonstigen Freizeitbeschäftigungen kommen. Ge-



rade bei schwierigen Schulwegen sei es aber wichtig, mit den Kindern häufig zu Fuss zu gehen, damit sie lernten, mit den Gefahren umzugehen, schreibt der VCS. AG Foto: AG ■

Am Samstag zur Schule – juhui!



«Lueg, do sitz i.» Eine Erstklässlerin zeigt ihrer Oma ihren Pult voller Stolz. In Teufen und Nieder-teufen nutzten auch dieses Jahr wieder viele Eltern und Grosseltern die Gelegenheit, am Schulsamstag in den Schul- und Kindialltag reinzuschauen. Im Wald gab es für die Kindergärtler von Nieder-teufen und ihre Begleiterinnen und Begleiter eine Kürbissuppe vom Feuer. In der Turnstunde von *Stefanie Barts* durften auch die Eltern mitturnen und spielen. Wie jedes Jahr erhielten die Schülerinnen und Schüler einen Pausenweggen und zum Abschluss traf sich Gross und Klein auf dem Pausenplatz für den gemeinsamen Abschluss. AG

Foto: AG ■

Neues Angebot: Singen und Musizieren mit Babys

Für Eltern und ihre Babys von ca. 3 bis 12 Monaten

Schon Babys strampeln, wippen und lallen, wenn sie Musik hören. Das Baby-Singen eröffnet ihnen Erfahrungsgelegenheiten zum Forschen und Spielen mit der eigenen Stimme und einfachen Instrumenten. Lieder, Verse, Neckspiele, tanzen, wiegen und trösten begleiten uns im Kurs. Die Musikschule freut sich auf viele musikbegeisterte Mamis und ihre Babys!

Leitung und Auskunft: *Christina Bauer*, Lehrerin für Musikalische Grundschule und Früherziehung, Diplom SMPV für Eltern-Kind-Singen, Zertifikat Musikalische Früherziehung für Eltern mit Babys.

pd. Foto: zVg.

079 797 55 00, christina.bauer@msam.ch ■

Singen und Musizieren

Donnerstag, 10.30 bis 11.20 Uhr, Altes Feuerwehrhaus Teufen

Kursdaten: 5.1., 12.1., 19.1., 26.1., 9.2., 16.2.2012

Kursgeld: 6 Lektionen à 50 Minuten 90 Franken / Elternteil mit Baby

Anmeldung: info@msam.ch oder via Homepage www.msam.ch

Programm der katholischen Pfarrei über die Festtage

Weihnachtsfeier für das Goldene Alter

Eine stimmungsvolle Andacht, schöne Musik, Krippen zum Bestaunen als Kostbarkeiten aus allen Zeitepochen und Erdteilen, ein feines Essen und gemütliches Beisammensein – so umschreiben wir die diesjährige Weihnachtsfeier für die Menschen im Goldenen Alter. Die Pfarrei Teufen-Bühler lädt alle Seniorinnen und Senioren auf Donnerstag, 22. Dezember zur Weihnachtsfeier ins Pfarreizentrum in Teufen ein. Die Feier beginnt um 14.30 Uhr.

Von Rorate...

An Weihnachten zieht es viele Menschen in die Kirchen. In den Wochen um Weihnachten lenken Lichter, Düfte und Zeichen unsere Sinne auf die Bedürfnisse des Menschen. Die Pfarrei Teufen will ein offener Ort sein, wo Advent und Weihnachten mit allen Sinnen

erlebt werden kann. So laden wir ein am Dienstagmorgen, 6. und 20. Dezember auf 6.30 Uhr zur frühmorgendlichen Roratefeier mit anschliessendem Zmorgä und am Sonntag, 11. Dezember um 10 Uhr zum besinnlichen Gottesdienst mit Gesängen und Elementen aus Taizé.

... über die Christmette...

An Weihnachten, 24. Dezember lädt die Pfarrei auf 17 Uhr zur Kinderweihnachtsfeier ein. Mit dem «Weihnachtsnarr» machen wir uns auf die Reise nach Bethlehem. Um 23 Uhr öffnet sich die Kirchenpforte zur Christmette mit Weihnachtsgeschichte und rhythmischen Liedern und Weihnachtsmusik aus allen Erdteilen. Die musikalische Gestaltung ist das Ergebnis eines Projektes im Rahmen der Maturaarbeit von Teufener Jugendlichen.

... und Neujahr...

An Neujahr singt die St. Galler Sopranistin Beatrice Rüttsche-Ott um 17.30 Uhr im Neujahrsgottesdienst. Im Anschluss sind alle zum Neujahrspäro eingeladen.

... bis zu den Sternsängern.

Am Sonntag, 8. Januar wird der Gottesdienst zum Sternsingtage mit weihnachtlicher Musik und Liedern aus Skandinavien durch ein junges Musikensemble aus der



Sternsinger. Foto: zVg.

Ostschweiz mitgestaltet. Um 17 Uhr öffnen sich die Kirchentüren für das nordische Musikkonzert.

Die Tüfner Sternsinger kommen!

Sie bringen bis zum 14. Januar auf Vorbestellung die Wünsche und den Segen fürs neue Jahr in die Häuser und Wohnungen unseres Dorfes. Geschmückt und verkleidet als die drei Weisen aus dem Morgenland schreiben sie mit Kreide das Kürzel «20 + C+M+B+12» an die Türen.

Der Erlös der Schweizer Sternsingeraktion 2012 kommt dem Internationalen Kinderhilfswerk «Missio» zugute, welches mit dem Slogan «Kids zeigen Stärke» Schul- und Berufsbildungsprojekte in Kambodscha finanziert.

Wenn jemand einen Sternsingerbesuch wünscht, kann sich anmelden unter: 079 744 16 86 oder monika.oberholzer@kath-teufen.ch.

Räbeliechtliumzug zog viele Kinder und Erwachsene an

Hoch zu Ross führte der Heilige Martin in rotem Umhang und mit goldenem Helm den Räbeliechtliumzug mit 150 Kindern und noch einmal so vielen Erwachsenen an. Im Gegensatz zu den Vorjahren, als jeder Kindergarten selber einen Räbeliechtliumzug gestaltete, trafen sich dieses Jahr alle Kindergärten im Stofel. Diakon Stefan Staub erzählte in der Kirche und auf dem

Dorfplatz die Geschichte des heiligen Martin. Stolz trugen die rund hundert Kindergärtler ihre geschnitzten und leuchtenden Räben durchs Dorf bis zum evangelischen Kirchgemeindehaus Hörli. Dort gab es für alle Kinder und Erwachsenen Wienerli mit Brot und einen leckeren Punsch.

Bildbericht:
Alexandra Grüter-Axthammer



Verena Hubmann steht als Pfarrerin bereit

Am 11. Dezember stimmen die Kirchbürger/innen über die Wahl der neuen Pfarrerin ab.



Verena Hubmann. Foto: EG

Seit zwei Jahren wirkt Pfarrerin Verena Hubmann in der Kirchgemeinde Teufen. Mit grossem Engagement hat sie 2009 Pfarrer Axel Fabian während seines Studienurlaubs vertreten und hat ihn anschliessend in der Gefängnisseelsorge der Strafanstalt entlastet. Nun wird sie als Pfarrerin für eine 50%-Anstellung vorgeschlagen.

Verena Hubmann wurde 1967 geboren und hat einen unkonventionellen Werdegang: Nach ih-

rer Erstausbildung zur Übersetzerin war sie als Familienfrau und Pflegeassistentin in der Betreuung von dementen älteren Menschen tätig, später studierte sie Theologie, wurde 2008 zur Pfarrerin ordiniert und ist seither in einem 50%-Pensum für Schwellbrunn und als «Chummer-z'Hilf» im ganzen Kanton tätig.

Der Beruf Pfarrerin ist für sie ein Traumberuf, eine wirkliche «Berufung»: Nahe bei den Menschen, nahe bei den existenziellen und spirituellen Fragen, denen sie sich von Berufs wegen widmen kann. Mit ihrer zugewandten Art und den fundierten Predigten, empathischen Beerdigungen und warmherzigen Begegnungen hat sie die Teufner Herzen bereits erobert. Sie liebt an ihrem Beruf, dass sie in die profit- und leistungsorientierte (Wirtschafts) Welt andere Aspekte einbringen kann, im Bewusstsein, dass vieles

geschenkt ist oder aus Gnade geschieht.

In ihrer knappen Freizeit singt sie gerne im Chorprojekt St. Gallen und schätzt genussvolle Geselligkeit. mhe

«St. Johanner Wiehnacht» von Peter Roth

Der Gottesdienst am 3. Advent steht unter dem Motto «Mache dich auf und werde Licht!» Das Adhoc-Chörli Schwellbrunn singt unter der Leitung von Peter Roth Lieder aus der «St. Johanner Wiehnacht». Maja Krenger und Beat Schläpfer singen die Jodeleinlagen, Elke Hildebrandt spielt Orgel und Klavier, Manfred Wetli Klarinette und Arthur Aebli Kontrabass. Zwei Kinder – Cousine und Cousin – Mia Estella Porpiglia und Matteo Wurzinger werden getauft. In der Predigt führen die Pfarrpersonen Marilene Hess, Verena Hubmann und Thomas Ortlieb einen Dialog zum Thema «Selber Licht sein».

Anschliessend an den Gottesdienst findet die Budgetversammlung der Kirchgemeinde mit Wahl der neuen Pfarrerin statt. pd.

11. Dezember 2011, um 9.45 Uhr, evang.-ref. Kirche Teufen

Agenda

Evangelisch

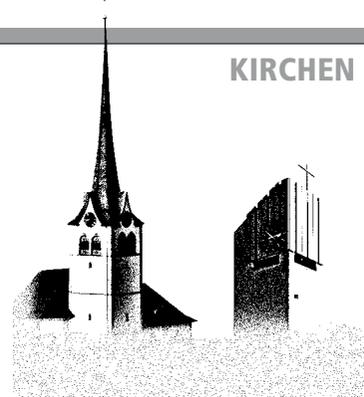
Kirchgemeinde-Versammlung:

Sonntag, 11. Dezember, 10.45 Uhr in der Evang. Kirche

Kontaktzmittag: Freitag, 16. Dezember, 11.30 Uhr im Hotel Linde, An-/Abmeldung bis Dienstagmittag, Tel. 071 333 13 64

Seniorentreff: Dienstag, 13. Dezember 14.30 Uhr im Lindensaal, Adventsfeier für Senioren. Die 3. Klasse von Rita Maria Gallina und Sabrina Tarolli gestaltet die Feier mit «Värsli, Liedli, Sprüchli» ... und einem Tänzli!

Friedenslicht: Am Samstag, 24. Dezember ab 16 Uhr Friedenslichtübergabe beim Dorfbrunnen. Sie



sind eingeladen, im anschliessenden Familiengottesdienst um 17 Uhr in der evang. Kirche das Friedenslicht in Empfang zu nehmen und in einer mitgebrachten Laterne mit nach Hause zu nehmen, die Kerzen Ihres Christbaums zu entzünden, und das Licht an Nachbarn, Freunde und Bekannte weiterzugeben. Der Ideen sind keine Grenzen gesetzt...

Kontaktzmittag: Freitag, 27. Januar 11.30 Uhr im Hotel Linde, An-/Abmeldung bis Dienstagmittag, Tel. 071 333 13 64

Anlässe für Kinder und Jugendliche
Die Cevi-Jungchar und die Cevi-Fröschli treffen sich am Samstag, 10. Dezember; Infos bei Muriel Bruderer. v/o Piada 071 333 38 01/079 873 40 93 oder unterpiada@cevi-teufen.ch

I de Cherche dehäm

Samstag, 3. Dezember, 10 bis 12 Uhr, spielen in der Ludothek.

Mittwoch, 7. Dezember, 14 Uhr, Weihnachtsbasteln und Kino im Pfarreizentrum Stofel.

Die Cevi-Jungchar trifft sich am Samstag, 7. und 21. Januar um 14 Uhr beim Hecht. Infos bei Sabrina Hasler v/o Laguna, Tel. 071 333 33 94 ab 18 Uhr, oder im Internet www.cevi-teufen.ch

Die Cevi Fröschli treffen sich am Samstag, 21. Januar um 14 Uhr bei der Cevi Hütte. Infos bei Muriel Bruderer v/o Piada 071 333 38 01/079 873 40 93 oder unter piada@cevi-teufen.ch

Ökumenisch

Ökum. Advents-Chinderfür: Sonntag, 18. Dezember, 17 Uhr in der Kath. Kirche.

Ökumenischer Zmorge: Dienstag, 10. Januar, 9 Uhr im Pfarreizentrum Stofel, «Auf der Suche nach unerzählten Geschichten» – Christa Wüthrich, Journalistin, erzählt von ihren Begegnungen in verschiedenen Ländern. pd. ■

Über Gott und die Welt...

Lebensmotto: Geteilte Freude ist doppelte Freude, geteiltes Leid ist halbes Leid.

Freizeit: Singen, Tanzen, mit lieben Menschen zusammen sein, fein essen, Kino

Kirche ist für mich: Raum der Begegnung, wo Menschen ihre vielfältigen Gaben und Begabungen, aber auch ihre Fragen und Anliegen einbringen können und sich auf den Weg machen zu Gott, zu sich selber und zu einander und so miteinander und stetig am Gewebe des Gottesreiches hier auf Erden knüpfen und weben.

Lieblingessen und -getränk: Pasta in allen Variationen und dazu ein feines Glas Rotwein, mit viel Sonne aus dem Süden!

Buch für die Insel: «Die Farbe Lila» von Alice Walker, wo die schwarze Shug erklärt, wie sehr Gott sich mit den schönen Blumen etc. Mühe gibt, unsere Aufmerksamkeit zu wecken und uns Freude zu bereiten, und wie sehr Gott sich freut, wenn wir mit offenen Augen durchs Leben gehen und Freude haben an den

vielen kleinen schönen Dingen im Alltag.

Anfang des Tages: Ich stehe auf, strecke und recke mich, spüre meinen Körper und wie ich gestimmt bin, lasse den Blick aus dem Fenster in die Weite schweifen - was ist für Wetter, wie ist die Stimmung draussen? – dann nehme ich ein paar tiefe Atemzüge, sage «Danke, dass ich lebe!» und «Gib mir Kraft für diesen Tag!»

Ausklang des Tages: Am liebsten trinke ich mit meinem Partner einen Tee und tausche aus, was wir an diesem Tag alles erlebt haben. Auch wenn ich allein bin, ist es mir wichtig, den Tag Revue passieren zu lassen.

Erste Erinnerung an die Kirche: Ich hatte eine wunderbare Sonntagschullehrerin, die ich von Herzen gern hatte und die mir die biblischen Geschichten nahe brachte. Dazu kam, dass manche Sonntage autofrei waren, so dass wir Kinder auf dem Nachhauseweg die Strasse als Spielplatz nutzen konnten und uns frei und glücklich fühlten.



Es weihnachtet...

25. und 26. Dezember am Mittag offen!
 Jeden Sonntag im Dezember verführen wir Sie mit unserem feinen
 Dessertbuffet – kommen Sie vorbei und lassen Sie sich verwöhnen.

Silvester...

Abend mit Silvesterchläusen von Teufen.
 Lassen Sie sich von uns mit einem feinen Silvester Menu verwöhnen.
 Wir freuen uns auf Sie. (Reservation erwünscht)

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
 Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
 info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

**Auto- Schaufenster- und Fassaden-
 beschriftungen Baustellenblachen
 Orientierungssysteme Magnetschilder
 Signal- und Werbetafeln Baureklamen
 Selbstkleber Siebdruck Digitaldruck**

Signer Schriften

Ihre Beschriftungsfirma im Appenzellerland.

9055 Bühler Tel. 071 793 22 41 www.signerschriften.ch



haar
 schneiderei

ursula signer

damen
 herren
 kinder

hauptstrasse 16
 9053 teufen
 tel. 071 330 01 10

Ich danke meinen geschätzten Kunden für das
 Vertrauen und wünsche frohe Festtage und
 ein glückliches neues Jahr.

11 JAHRE VITAL DROGERIE WIR FEIERN, SIE PROFITIEREN



Feiern Sie mit uns unser Jubiläum und...

- gewinnen Sie den Vital Fiat 500 für einen Monat
- profitieren Sie am Freitag 9. und Samstag 10. Dezember 2011 von **10% Rabatt** auf alle Parfum-Geschenkpäckungen
- lassen Sie sich von unseren Geschenk-Ideen überraschen! Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Bädern, Raumdüften, Tee's, Elsa-Kissen und vieles mehr!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Vital Drogerie Team



Den ausgefüllten Talon bis zum 15. Dezember in der Vital Drogerie abgeben und mit etwas Glück den Fiat 500 für 1 Monat fahren.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

E-Mail

Tel. Nr.

Geb. Datum

Auto kann nur von Personen ab 18 Jahren mit gültigem Führerschein gewonnen werden.



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen | Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48 | www.vital-drogerie-schilter.ch

Neue Bücher für Aug', Ohr... und lange Abende

Das Team der Bibliothek hat in der Flut der Neuerscheinungen seine Favoriten auserkoren.

Wenn die Tage kürzer werden, bricht für die Bibliothekarinnen eine spannende Zeit an. Es gilt, unter all den Neuerscheinungen die geeignetsten für die Bibliothek auszuwählen. Immer mehr Verlage bringen zeitgleich mit dem gedruckten Buch eine Hörbuch- und zunehmend auch eine E-Book-Fassung auf den Markt. Falls Sie Lust haben, sich ein digitales Buch auszulihen, empfehlen wir Ihnen die «Digitale Bibliothek Ostschweiz», wo bereits über 13'000 Titel kostenlos bezogen werden können. Nähere Auskunft darüber erhalten Sie in Ihrer «physischen» Bibliothek im Dorf.

Ich darf nicht schlafen.

Steve Watson (Scherz)



Mit dem Einschlafen kommt das Vergessen. Jeden Morgen wacht Christine auf und muss feststellen, dass ihr alles unbekannt ist: die Menschen, die Umgebung, auch sie selber ist in ihrer Erinnerung 20 Jahre jünger. Gelingt es ihr, die eigene Geschichte mit den auftauchenden Erinnerungsfetzen zu rekonstruieren, indem sie Tagebuch führt? Was hat zu ihrer Amnesie geführt? Kann sie den Menschen in ihrer Umgebung trauen? Dieser hochspannende Psychothriller ist Steve Watsons Erstlingswerk und wird bestimmt grosse Beachtung finden. Die Verfilmung in Hollywood ist angekündigt, ebenso weltweite Übersetzungen. (Buch und Hörbuch) Esther Gähler

Vaclav und Lena

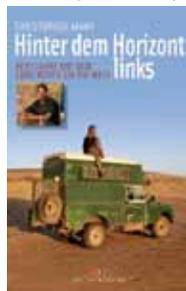
Haley Tanner (dtv)



Die zwei Kinder, Vaclav und Lena, begegnen sich im russischen Emigrantenmilieu von Brooklyn. Bald schon schwören sie sich ernsthaft und unschuldig ewige Liebe. Vaclav sehnt sich danach, als Magier in Coney Island aufzutreten mit Lena als Assistentin. Lena aber, das vernachlässigte Waisenkind, sehnt sich nur nach Geborgenheit. Plötzlich verschwindet Lena aus Vaclavs Leben. Erst sieben Jahre später findet sie zurück zu ihm. Nun erfährt er endlich die tragischen Hintergründe ihrer Trennung. Die Geschichte der Liebe und des Erwachsenwerdens ist oft erzählt worden, selten aber mit so eindringlichen, fesselnden Worten. Irene Moesch

Hinter dem Horizont links

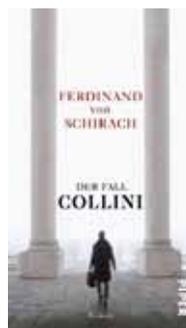
Christopher Many (Delius Klasing)



Ohne grosse Vorplanung und mit wenig Geld begann Christopher Many seine abenteuerliche Reise und war schliesslich mit seinem umgebauten Landrover acht Jahre unterwegs. Von Deutschland über die Mongolei bis Patagonien, von Südafrika wieder zurück nach Europa, besuchte er mehr als 100 Länder und legte 200'000 km zurück. Das Buch ist zu gleichen Teilen eine Dokumentation des aktuellen Weltgeschehens wie auch Reisetagebuch, das von Land und Leuten erzählt; immer kritisch und am Puls der Zeit. Unvergessen bleiben die Begegnungen mit einzigartigen Menschen. Es ist mehr als ein spannender Reisebericht, denn die Reise um die Welt ist auch eine Reise zu sich selbst. Monika Rupp

Der Fall Collini

Ferdinand von Schirach (Piper)

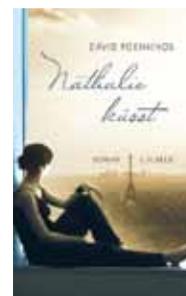


«Als er zu lesen begann, wusste er, dass er heute seine Kindheit zerstören würde und dass Johanna nicht mehr zurückkäme. Und dass all das keine Rolle spielte.» Der junge Anwalt Caspar Leinen bekommt die Pflichtverteidigung im Fall Collini zugewiesen. 34 Jahre lang hat Fabrizio Collini ein unauffälliges Leben als Werkmeister in Deutschland geführt. Dann ermordet er in einem Berliner Luxushotel einen alten Mann. Er lässt sich widerstandslos festnehmen und gesteht die Tat. Auf der Suche nach dem Motiv stösst Leinen auf eine Spur, die mitten hineinführt in ein erschreckendes Kapitel deutscher Justizgeschichte. (Buch und Hörbuch) Karin Sutter

Nathalie küsst

David Foerkinos (C.H. Beck)

Wie im Märchen beginnt die Geschichte der schönen Nathalie. Zwei Menschen treffen sich auf der Straße und wissen schon bald, dass sie füreinander bestimmt sind. Sie ziehen zusammen, heiraten und ... lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage. Doch es kommt anders und das Schicksal schlägt unerbittlich zu. Eine Geschichte von Bestimmung, merkwürdigen Zufällen und seltsamen Fügungen im Leben, in



der die Hoffnung regiert. Der feine Humor, die klugen Randbemerkungen und Fussnoten machen den besonderen Reiz dieses Buches aus, das auf charmante Art bestens unterhält, ohne dabei jemals kitschig zu sein. Erika Preisig

Keller fehlt ein Wort

Patrick Tschan (Braumüller)



Tasse ist das erste Wort, das Keller abhanden kommt, Engländer das zweite. Ob sie wohl eine Beziehung zueinander haben und sich in einer der unzähligen Hirnwindungen verkrochen haben? Was sie wohl miteinander anstellen? Keller, Kommunikationsberater, hat einen unbemerkten Hirnschlag erlitten, seither fehlen ihm immer mehr Wörter, bis er die gesprochene Sprache ganz verliert. Diagnose: Aphasie. Keller lernt trotz Wut, Einsamkeit und Verzweiflung mit der Krankheit zu leben. – Zum Glück fehlen Tschan überhaupt keine Worte, er schreibt witzig, humorvoll, einfach grandios. Ruth Zarro

Bei den Grabräubern

Francine Marie David (Unionsverlag)



Die Autorin, eine Schweizer Fotografin, reist nach Ägypten, um ihr begonnenes Buchprojekt über die «Söhne der Götter» zu vervollständigen. Im Hotel lernt sie Taya kennen und heiratet ihn einen Tag später. Francine hat nun ein neues Zuhause am Westufer von Luxor, ganz nah am Tal der Könige. Schon bald erfährt sie, dass ihr Ehemann der letzte direkte Nachkomme der Abd el-Rassuls, der berühmtesten «Grabräuber-Familie» ist. Ab sofort bleibt das angefangene Manuskript im Koffer, und Francine geht dem Geheimnis der Abd el-Rassuls, der Wahrheit über Howard Carter und der Entdeckung von Tutanchamun nach. Sie recherchiert genauestens, bringt neue Erkenntnisse der grossen Archäologen zum Vorschein und erweckt die Geschichte der ägyptologischen «Hoch-Zeit» wieder zum Leben.

Erika Bänziger ■

Raiffeisen macht aus Ziegelsteinen Eigenheime.

Johannes Holdener
Vorsitzender der Bankleitung

Albert Mösler
Kreditberater

Albert Sutter
Mitglied der Bankleitung / Leiter Kredite

Anka May
Kreditberaterin

Rebekka Falk-Jud
Kreditberaterin



Raiffeisenbank Appenzell
Hauptgasse 41, 9050 Appenzell
071 788 80 80, www.rbappenzell.ch

Raiffeisenbank Appenzell, Geschäftsstelle Teufen
am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen AR
071 335 03 70, www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN



AB FEBRUAR 2012:
DER NEUE SUBARU XV 4x4.

ebneter AG

Garage Ebneter AG
Untere Brunnen, 9055 Bühler AR
Tel. 071 793 19 69, www.ebnetter-ag.ch



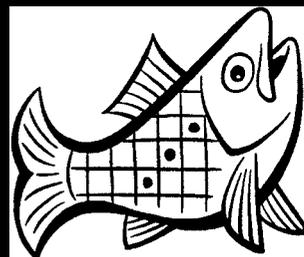
Vorankündigung

Die 15. Hauptversammlung des Spitex Vereins Teufen findet am **Samstag, 24. März 2012, 14.00 Uhr**, im Lindensaal, Teufen, statt.



Laut Art. 8 der Vereinsstatuten sind Anträge von Mitgliedern zu Händen der ordentlichen Hauptversammlung spätestens bis Ende Dezember schriftlich einzureichen.

Wir bitten unsere Vereinsmitglieder, allfällige Anträge fristgerecht bis 31. Dezember 2011 an folgende Adresse zu senden:
Spitex Verein Teufen, Präsident, Herr Fredy Grütter,
Tonisbüel 805, 9062 Lustmühle

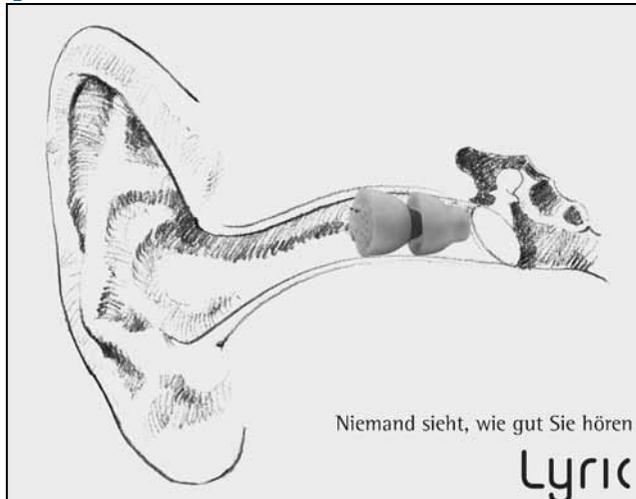


*Der Wildfisch
in Teufen ...*

**Essen Sie jede Woche
einmal frische Fische!**

**Fischverkauf in Teufen: jeden Mittwoch
von 08.00 – 10.00 bei
Café-Konditorei Koller**

Martin Comestibles AG 9425 Thal Tel. 071 888 11 59



Niemand sieht, wie gut Sie hören

Lyric

Einfach. Immer. Unsichtbar.

Lyric ist das erste Hörgerät, das komplett unsichtbar ist und rund um die Uhr getragen wird - bis zu vier Monate lang. Lyric erfordert keinerlei Handhabung. Es wird vom Hörgeräteakustiker tief im Gehörgang platziert und überzeugt mit hervorragender Klangqualität.

www.phonak-lyric.com



Ihr Lyric Partner

Finden Sie heraus, ob Lyric auch für Sie geeignet ist und lassen Sie sich von uns beraten!

Rufen Sie gleich an 071 225 20 90



**ALBERS
HÖRINSTITUT**
Metzgergasse 6 - St.Gallen
www.albers-hoerinstitut.ch

Im Gedenken

Beat Blankenhorn-Schmitter

27. 4. 1966 – 21. 9. 2011



Beat wuchs zusammen mit seiner jüngeren Schwester in Teufen auf. Nach einer kaufmännischen Lehre folgten diverse Weiterbildungen und Nachdiplomstudien. Zuletzt arbeitete er als OC-Leiter in der Firma Post Finance. 1996 heiratete er Gabriela Schmitter. Im Jahr 2002 kam ihr Sohn Sascha zur Welt. Beat war ein positiver, aufgestellter Mensch – immer für einen Spass bereit. Er reiste gerne, aber vor allem liebte er das Tessin. Gemeinsame Wanderungen mit einem anschliessenden Grotto-Besuch waren für ihn immer ein Highlight. Obwohl wir noch verschiedene Ideen verwirklichen wollten, empfand er sein Leben als erfüllt. 2010 erkrankte er schwer, und auf seinen Wunsch hin durfte er zu Hause bei seinen Lieben einschlafen. G.B.

Margrith Heuberger

1. 6. 1925 – 21. 10. 2011



Die Verstorbene wünschte sich, dass ihr Gedicht «Min Himmel» an der Abdankung vorgetragen werde. Es widerspiegelt ihr ganzes Wesen, ihre Freude an der Natur, den Bergen und dem Leben überhaupt: ...de Bach isch gsee, wo gsungnet am Weg zom Seealpssee, ond i ha denn mit minner Freud fascht nomme gwesst wohee. Dromm pittti, wenn i bliibe dörft ... i wörs zwor nüd verdiene – en Himmel wie min Alpschtää gets of dinner Welt halt niene. De Hergott luegt der Alpschtää a. Of ämol fangts a tage, ond er, i sinner äagne Freud, vegesst mi abezjage!

Am 1. Juni 1925 kam Margrith Heuberger in Tübach zur Welt. Als sie zwei Jahre alt war, zog die kleine Familie nach Horn. Hier verbrachte sie ihre Kinder- und Jugendjahre. Schon während der

Schulzeit verfasste sie ihre Gedichte. Das sollte später noch zu ihrem grossen Hobby werden. In Genf absolvierte sie ein Welschlandjahr. Nach ihrer Rückkehr begann die KV-Lehre in der damaligen Roco-Konservenfabrik in Rorschach. Sie wohnte bei den Eltern und arbeitete nach der Lehre in der Stickereifirma Seiler in St. Gallen. Ihre Mutter schwärmte oft von dem sonnigen Dorf Teufen, wo sie aufgewachsen war. Als die Eltern kurz nacheinander starben, zog Margrith nach Teufen. Hier war sie nahe bei ihrem geliebten Alpstein. Sie liebte die Blumen und sah die kleinen Dinge am Wegrand. So ist es ihr nie verleidet, über Feldwege vom Dorf hinüber zu ihrem Arbeitsplatz im Verlag Niggli auf den Böhl zu gelangen. Viele ihrer Wanderungen und Beobachtungen hielt sie in Versform fest. Margrith liebte Sprachen, für die sie eine grosse Begabung hatte. Ihr Sprachtalent konnte sie auf ihren Reisen, die sie bis nach Indien brachten, einsetzen. Diese Vorliebe bewog sie, über fünfzigjährig, einen Romanischkurs im Engadin zu besuchen. Im AHV-Alter zog sie nach Nieder-teufen in die Nähe ihrer Tante Klara und ihrer Cousine Klärli Frehner in der Blatten. Klärli betreute eine grosse Schar heimatloser Katzen, und Margrith half ihr dabei. Hier verbrachte sie viele gemütliche Stunden. Nach Klärli's Tod schaute sie, gemäss ihrem Versprechen, zu den noch vorhandenen Kätzchen, mit viel Freude und Hingabe. Als diese Aufgabe erfüllt war, liessen ihre Kräfte nach und sie fand liebevolle Aufnahme im Haus Unteres Gremm. Dort verbrachte sie vier Jahre, stets liebevoll betreut und während ihrer Krankheit sorgsam gepflegt. Nach einem reicherfüllten Leben wurde sie am 21. Oktober in die ewige Heimat gerufen. R.E. ■



Der neugestaltete Friedhof Bächli. Foto. HS

Leserbrief

Neugestaltetes Gemeinschaftsgrab: Kalt, steril, lieblos!

Ende Oktober, am Todestag meiner Schwester, habe ich das Gemeinschaftsgrab aufgesucht und war über die Neugestaltung entsetzt! Das neue Gemeinschaftsgrab empfinde ich als kalt, steril, lieblos, leblos, ausdruckslos! Ausserdem vermisse ich Bäume, Pflanzen, Bänke, um verweilen und besinnlich sein zu können.

Die Namen meiner Eltern und Schwester konnte ich darauf nicht finden. Ich ging weiter auf die Suche und entdeckte ein zweites,

kleineres Gemeinschaftsgrab mit einem schönen Stein und Zitat von Albert Schweitzer. Dort fand ich ebenfalls meine Windlichter wieder und weiss nun, dass meine Familie an diesem schöneren Ort ruhen darf. Darüber bin ich glücklich! – Ich besitze noch Photos vom alten Gemeinschaftsgrab, und es macht mich traurig, das so was Schönes einfach dem Erdboden gleichgemacht wurde!

Ingrid Gerhardt-Huber, Stofelweid 3
9053 Teufen ■

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Stadler, Greta Hermine, geboren am 4. Oktober 2011 in St. Gallen, Tochter des Stadler, Roger Heinrich und der Pizzigoni Stadler geb. Pizzigoni, Tamara, wohnhaft in Nieder-teufen.

Sutter, Levin, geboren am 21. Oktober 2011 in Herisau, Sohn des Eugster, Urs und der Sutter, Andrea Irene, wohnhaft in Teufen.

Steiner, Ilay Jonathan, geboren am 22. Oktober 2011 in St. Gallen, Sohn des Steiner, Michaël Serge und der Steiner geb. Ledergerber, Jasmine Sabrina, wohnhaft in Teufen.

van Bijnen, Liu Mawar, geboren am 26. Oktober 2011 in Herisau, Tochter des van Bijnen, Martijn Louis Arnold und der van Bijnen geb. Lambooi, Dewi Laraswati, wohnhaft in Nieder-teufen.

Trauungen

Djuras, Dalibor und Djuras geb. Schneeberger, Jasmin Susanne, getraut am 21. Oktober 2011 in Roggwil TG, wohnhaft in Teufen.

Wüthrich, Daniel und Wüthrich geb. Dalle Case, Nadine, getraut am 28. Oktober 2011 in Teufen, er wohnhaft in Arosa, sie wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Grisotto geb. Ferrari, Berthe, wohnhaft gewesen in Teufen, geb. 1946, gestorben am 18. Oktober 2011 in St. Gallen.

Heuberger, Margritta Julie, wohnhaft gewesen in Teufen, geb. 1925, gestorben am 21. Oktober 2011 in Teufen

Zellweger geb. Schiess, Verena, wohnhaft gewesen in Teufen, geb. 1939, gestorben am 10. November 2011 in Krattigen BE. za. ■

Gratulationen im Dezember...



Unsere Gratulationen beginnen wir mit **Alice Burgermeister-Weber**. Sie wird am 1. Dezember 92 Jahre alt. Aufgewachsen ist sie in Münchwilen. Während 30 Jahren lebte sie zusammen mit ihrem Mann in Bern. Dem Ehepaar wurden zwei Kinder geschenkt. Ihr Mann war Postautochauffeur, und Alice Burgermeister flickte Strümpfe. Damals waren Strümpfe viel teurer als heute und es wurde nichts entsorgt. Daneben arbeitete sie im Service. Bevor Burgermeisters nach Niederteufen zogen, wohnten sie in Heiden. Die Jubilarin war eine fleissige Turnerin. Sie erhält heute noch regelmässig Besuche von ehemaligen Turnkolleginnen. Sie freut sich auch auf die Ausfahrten mit ihrer Tochter. Oft trifft man die gesellige Jubilarin in der Cafeteria des Hauses Unteres Gremm an, wo sie seit Mai 2010 wohnt.

Mathilde Graf-Bucher wird am 4. Dezember 91 Jahre alt. Sie ist eine begnadete Zuckerbäckerin und steht heute noch täglich in der Küche und zaubert die schönsten Torten und Guetzi auf den Tisch. Das ist ihre Leidenschaft und solange sie noch zu Hause an der Gremmstrasse wohnt, wird sich das bestimmt nicht ändern.

Am 10. Dezember dürfen wir **Emil Niederer-Wöhrle** zum 90. Geburtstag gratulieren.

Gertrud Schreier-Berg feiert am 11. Dezember ihren 93. Geburtstag. Sie lebt im Haus Unteres Gremm.

Am 12. Dezember wird **Anna Marie Jucker-Bärtschi** 90 Jahre alt.



Sie wuchs in Zürich-Seefeld auf. Nach einem Welschlandaufenthalt zog es sie wieder zurück nach Zürich, wo sie im Familienbetrieb, einer Käserei, arbeitete. Sie trug Milch aus, damals noch mit einem Wagen, der von zwei Doggen gezogen wurde. Aus dieser Zeit stammt wohl ihre Liebe zu Hunden. In ihrer Freizeit zog es sie zum Wandern und Skifahren in die Berge. Im Handharmonikaclub lernte sie ihren Mann Willy kennen. 1943 hielten sie Hochzeit. Drei Jahre später zogen Juckers nach St. Gallen. Ihr Mann leitete das eigene Geschäft, die Wintro AG, einen Fabrikationsbetrieb für Regenmäntel und Skibekleidung. Frau Jucker war als Modedesignerin massgeblich am Erfolg des Betriebes beteiligt. Daneben betätigte sie sich als ehrenamtliche Rotkreuzhelferin. Nach dem Verkauf der Firma unternahm das Paar viele Reisen in ferne Länder. Zur Familie gehören zwei Töchter und ein Sohn sowie zwei Grosskinder. 1980 liessen sich Juckers am Schützenberg ein Fünffamilienhaus bauen und seither wohnen sie in Teufen. Seit 2007 wird unsere Jubilarin im Haus Unteres Gremm betreut. In Margrit Lüpold, einer Mitbewohnerin, hat sie eine liebe Freundin gefunden. Die Ausflüge mit ihren Familienangehörigen sind freudige Abwechslungen in ihrem Alltag.

Ebenfalls am 12. Dezember hat **Arthur Gächter-Bartholdi** Geburtstag. Er wird 98 Jahre alt und war wohl der älteste Reiseleiter der SBB. Nach seiner Pensionierung führte er noch bis zu seinem 95. Geburtstag Reisen durch die ganze Schweiz und nach Süddeutschland. Er besitzt ein Verzeichnis, das

über 200 Fahrten aufweist. Arthur Gächter ist zusammen mit seiner Ehefrau immer noch mit dem GA unterwegs und erledigt seine Buchhaltung völlig selbständig. Zu seinem hohen Geburtstag gratuliert die Tüüfner Poscht herzlich.



Am 13. Dezember wird **Werner Thalmann-Weder** 80 Jahre alt. Er wuchs im Heiligkreuz in St. Gallen in einer Familie mit acht Kindern auf und erlernte den Beruf des Goldschmieds. An der Speicherstrasse 3 in Teufen führte er später sein eigenes Geschäft. Seit 1964 wohnen Thalmanns in luftiger Höhe gleich beim Bad Sonder. Herr Thalmann macht täglich seine Spaziergänge Richtung Wettersbüel. Das Ehepaar hat eine Tochter. Früher betreuten Thalmanns zahlreiche Ferienkinder, die durch die Organisation Pro Juventute bei ihnen platziert wurden.



Alice Turotti-Oertle ist unser Christkind. Just am Heiligabend, 24. Dezember, feiert sie ihren 80. Geburtstag. An der Grenze zwischen der Stadt und Wittenbach, im Kronbühl, ist sie aufgewachsen. Schon früh starben ihre Eltern, und so war sie für ihre drei Jahre jüngere, gesundheitlich eingeschränkte Schwester verantwortlich. Nach einer Haushaltlehre arbeitete sie in Lugano. Danach liess sie sich zur Schneiderin ausbilden. Während vier Jahren war sie im Nähatelier Neuburger im Kronbühl angestellt. 1954

heiratete sie Angelo Turotti. Die drei Töchter Vreni, 1955, Erika, 1956 und Doris, 1957, bereicherten die Familie, und unsere Jubilarin hatte alle Hände voll zu tun. Daneben schneiderte sie fleissig die Garderobe für ihre Familie. Turottis kauften 1959 in Niederteufen an der Schulhausstrasse ein Mehrfamilienhaus, wo Frau Turotti zusammen mit ihrem Sohn Marco, einem Nachzügler, heute noch wohnt. Sie ist aktiv und fleissig wie eh und je, verdiente immer ihr eigenes Geld, flickt, näht, bügelt und strickt auch heute noch für ihre sechs Grosskinder. Ihr Ehemann wird im Haus Unteres Gremm seit vier Jahren betreut, wo sie ihn häufig besucht.

Zum 80. Geburtstag gratulieren wir **Rosa Fitz-Hofstetter** am 27. Dezember. Am liebsten hält sie sich in der Cafeteria des Hauses Unteres Gremm auf. Sie plaudert gerne mit Mitbewohnerinnen und Besuchern. Fröhlich wünscht sie immer allen Angestellten eine gute Heimfahrt, wenn diese Feierabend haben.



Den Schluss macht **Margrit Lutz-Hofmann**. Sie wird am 31. Dezember 90 Jahre alt. Obwohl sie im Sommer vier Rückenoperationen erdulden musste, geht es ihr erstaunlich gut. Als ich Kontakt mit der Jubilarin aufnahm, wusste ich nicht, dass sie die Mutter unseres geschätzten, leider 2010 verstorbenen Chefredaktors ist. Umso grösser war die Freude, als ich mich meldete. Gäbi Lutz hat seiner Mutter im Altersheim Lindenhügel einen Platz besorgt, um in ihrer Nähe zu sein. Die Tage unse-

rer Jubilarin vergehen mit Handarbeiten, Nähen und Stricken. Am liebsten ist sie kreativ und malt Mandalas. Sie ist in St. Margrethen aufgewachsen und nach der Heirat 1949 mit Gebhard Lutz von Thal nach Altstätten gezogen. Unsere Jubilarin besuchte nach der Schule ein Institut in Montreux. Mit 20 Jahren begann sie mit der Ausbildung zur Krankenschwester, die sie leider wegen Rückenbeschwerden abbrechen musste. Dann wurde sie Kinderfräulein in einem Ho-

tel und bis zu ihrer Heirat arbeitete sie in der Pflege in der Privatklinik von Dr. Vogelsanger. Bald wurden dem Ehepaar Lutz die Tochter Monika und die Söhne Gäbi und Martin geschenkt. 1965 liessen sie ein Eigenheim in Goldach bauen, wo Frau Lutz all die Jahre wohnhaft war, trotz Todesfalls ihres Mannes 1982. Ihre schönste Beschäftigung war die Arbeit im Winter- und Gemüsegarten, die sie mit Hingabe pflegte und bewirtschaftete.

...und im Januar 2012

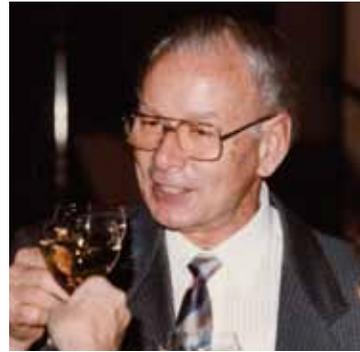
Unsere erste Jubilarin ist **Emilie Hörler-Heim**. Sie feiert am 1. Januar ihren 85. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch.



Am 7. Januar gratulieren wir **Trudi Bornhauser-Lutz** zum 91. Geburtstag. Von Mitte Dezember bis Mitte Januar wird sie wieder bei ihrer Tochter in Tschlerlach weilen und dort in jugendlicher Frische feiern. Regelmässig trifft man sie beim Lotto, Jassen, oder Singen und auch beim Gottesdienst im «Lindenhügel». Sie schaut aber auch gerne fern. Noch heute interessiert sie sich für Tennis, Autorennen und Reitturniere und freut sich auf die TV-Übertragungen der Skirennen. Diese darf sie nicht verpassen, war sie doch vor langer Zeit selber aktiv dabei, als sie 1941 Schweizer Meisterin der Junioren in der Abfahrt und Kombination in St. Moritz wurde.

Gertrud Albisetti-Thoma wird am 8. Januar 92 Jahre alt. Was heisst schon alt. Sie ist eine eiserne Lady und «nimmt's wie's chunt.» Deshalb ist sie zufrieden und schätzt ihre Selbständigkeit. Sie ist aber auch stets umsorgt von ihrer

Familie und sicher zwei Mal pro Woche geniesst sie zusammen mit ihrem Sohn ein feines Essen an einem schönen Ort.



Den 91. Geburtstag darf **Peter Spörri-Sigrist** am 11. Januar feiern. Wir gratulieren herzlich.

Am 18. Januar gratulieren wir **Johann Hehli-Hauser** zum 85. Geburtstag. Er ist zusammen mit neun Geschwistern in der Schwendi in Weissbad aufgewachsen und zur Schule gegangen. Damals dauerte der Schulunterricht nur drei Stunden am Tag, im Sommer gab es zwölf Wochen Ferien, und die ganze Schulzeit dauerte nur sieben Jahre. Mit 15 zog Johann Hehli als Knecht in den Kanton Thurgau. 1949 heiratete er Ida Hauser und zog mit ihr fünf Kinder gross, zwei Buben und drei Mädchen. Seit 1961 leben Hehlis in der Goldbrugg in Teufen. Im rund 300jährigen Haus hat er viele Renovationen eigenhändig ausgeführt. Unser Jubilar arbeitete während zehn



Jahren als Klärwärter und sprang auch als Chauffeur für allerlei Einsätze in unserer Gemeinde ein. Seit 60 Jahren ist Johann Hehli aktiver Sänger im «Heimatchörli», jetzt «Alts Gsängli», zur Zeit als zweiter Tenor. Infolge einer Bänderzerrung diesen Sommer ist er mit Aktivitäten etwas eingeschränkt.



Nadine und Daniel Wüthrich-Dalle Case

Trauung: Zivil am 28. Oktober in Teufen

Fest: Apéro in der «Jägeri» Teufen, Festessen im «Sternen» Bühler

Flitterwochen: Cuba

Kennengelernt: Liebegelernt in Arosa

Aufgewachsen: Nadine in Teufen, Daniel in Arosa

Wohnhaft: Juggahalde, Arosa

Berufe: Beide Restaurationsfachleute, Daniel auch noch Tauchlehrer

Hobbys: Trekking, bergsteigen, skifahren, snowboarden usw.

Jahren als Klärwärter und sprang auch als Chauffeur für allerlei Einsätze in unserer Gemeinde ein. Seit 60 Jahren ist Johann Hehli aktiver Sänger im «Heimatchörli», jetzt «Alts Gsängli», zur Zeit als zweiter Tenor. Infolge einer Bänderzerrung diesen Sommer ist er mit Aktivitäten etwas eingeschränkt.



Anna Zraggen-Eller feiert am 21. Januar ihren 90. Geburtstag. Sie stammt aus dem Kanton Uri, ist in Amsteg geboren und wuchs in Altdorf auf. Nach einem Haushaltjahr machte sie mehrere Monate Erfahrungen im Haushalt und im Pflegebereich in einem Altersheim im Welschland und in der Klinik Santa Chiara in Locarno. Mit 20 Jahren durfte sie dann endlich mit der dreijährigen Lehre zur Familienpflegerin bei den Sarnen Schwestern, den Vorgänge-

rinnen der Spitex, beginnen. Während der Ausbildung war sie im Spital Solothurn und im Kinderheim in Deitingen tätig. Später arbeitete sie in den Spitälern in Muri AG und Altdorf UR. Und immer wieder war sie als Krankenpflegerin mit ihrem Kofferli von Familie zu Familie unterwegs. 1956 heiratete sie Alois Zraggen. Mit der Heirat zogen sie in den Osten von St. Gallen. 1961 kam Sohn Leo auf die Welt. Ihr liebstes Hobby war ihr Schrebergarten. Dieser lieferte ihr auch die Früchte und Gemüse zum Kochen und Sterilisieren. Seit 1. August 2000 wohnt sie in Teufen, zuerst an der Hauptstrasse 60 in Nieder-teufen gleich in der Nähe des Sohnes. Nun lebt sie schon seit drei Jahren zufrieden im Haus Unteres Gremm. Sie macht fleissig Gebrauch von den zahlreichen Angeboten des Hauses. Einzig am Freitag macht sie Pause. Aber auch dann ist sie nicht untätig und geht nach draussen um einen Spaziergang zu machen.

Am 21. Januar gratulieren wir **Erna Styger-Schiess** zu ihrem 80. Geburtstag.

Notiert: Marlis Schaeppi ■

- 08.12. 4 Tage **Christkindelmarkt in Leipzig**
VORANZEIGE 2012
 05.03. 13 Tage **Kurferien in Abano**
 10.03. 8 Tage **Kurferien in Abano**
 31.03. 13 Tage **Grosse Maroko-Rundreise**
 13.05. 3 Tage **Südtirol-Prosecco-Comersee**
 03.06. 7 Tage **Dänemark «Kopenhagen-Insel
Bornholm-Insel Rügen»**
 01.07. 5 Tage **Grosse Alpenrundfahrt «Wallis/Grächen»**
 15.07. 13 Tage **Baltikum «Polen/Masuren-Litauen-
Lettland-Estland»**
 01.08. 3 Tage **Wallis-Bettmeralp
«Furka Dampfbahn-Bergstrecke»**
 03.09. 4 Tage **Grossglockner-Dolomiten-Südtirol**
 15.09. 7 Tage **Unbekanntes Deutschland
«Dresden mit Ausflügen»**
 23.09. 6 Tage **Asissi «Auf den Spuren des hl. Franziskus»**
 30.09. 6 Tage **Herbstfahrt/Toskana «Insel Elba, Pisa etc.»**
 13.10. 2 Tage **Saisonabschlussfahrt ins Tirol «Seefeld»**
 08.12. 4 Tage **Christkindelmarkt in Erfurt**

Reiseprogramm ab Dezember erhältlich!



Besten Dank für Ihre Spende: PC 90-18177-2

WO LEBENSFREUDE WÄCHST

Herzlich willkommen in der Stiftung Waldheim. In unseren sechs modernen Wohnheimen – herrlich gelegen zwischen Säntis und Bodensee – bieten wir Erwachsenen mit geistiger, psychischer, autistischer und mehrfacher Behinderung ein lebenslanges Zuhause.

Betreute Wohnheimplätze und eine vielseitige Beschäftigung bilden die Grundlagen für einen Lebensraum zum Wohlfühlen. Offenheit für Begegnungen und Gastfreundschaft werden an 365 Tagen pro Jahr gelebt.

Sie bekommen einen ersten Eindruck auf unserer Homepage

www.stiftung-waldheim.ch oder rufen Sie uns an unter 071 886 66 10.



Eine Heimat
für Behinderte.

www.stiftung-waldheim.ch



Walzenhausen · Rehetobel · Teufen

www.stiftung-waldheim.ch



**Kompetent. Zielorientiert.
Ihr Immobilienverkäufer.**



Nino Corazza | Immobilienverkäufer
Tel. direkt: 071 227 42 73
E-Mail: n.corazza@hevsg.ch
Poststr. 10 | 9001 St. Gallen

*Bäume und
Sträucher schneiden*

kellergärten

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80

Online: www.tposcht.ch

Tüfner Poscht
Die Teufner Dorfzeitung

**SCHREINFREI
BOCK**

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70

Referenzen: www.bock.ch

Tüüfner Poscht ab 1. Januar 2012 auch im Internet lesen

Der neue Auftritt soll sich zu einem virtuellen Dorfplatz entwickeln.

Ab dem 1. Januar 2012 ist die Tüüfner Poscht mit täglich aktualisiertem Inhalt und neuen Rubriken im Internet: www.tposcht.ch

Wer via PC, iPad oder Smartphone im Internet surft, kann in Zukunft täglich Aktualitäten aus Teufen und Umgebung abrufen, in der Bildergalerie das aktuelle Geschehen mitverfolgen oder die interessantesten Artikel und Porträts der Teufner Dorfzeitung jederzeit nochmals abrufen. Die Tüüfner Poscht ist am 1. Januar 2012 mit einem attraktiven Newsportal im Internet präsent.

Der Auftritt bietet der Redaktion die Möglichkeit, ergänzend zur gedruckten Ausgabe Neuigkeiten aus der Gemeinde und der engeren Region aktuell zu präsentieren. Das können Mitteilungen aus dem Gemeinderat sein, Polizeimeldungen, aktuelle Berichte aus dem Vereins- und Dorfleben sowie farbige Bildreportagen von Anlässen in der Gemeinde.

Eine Art Dorfplatz

Ein wichtiges Element ist der Kon-

takt mit der Leserschaft. So werden die Teufnerinnen und Teufner eingeladen, das Geschehen in der Gemeinde zu kommentieren, Kritik oder Lob an die Redaktion zu richten oder Leserfotos einzusenden. So wie früher die Neuigkeiten am Dorfbrunnen ausgetauscht wurden, soll hier ein virtueller Dorfplatz entstehen.

Wir versprechen uns aus der Interaktion mit den Leserinnen und Lesern auch Ideen und Anregungen für Themen, welche sich für die gedruckte Ausgabe eignen.

Ergänzung zur gedruckten Ausgabe

Überhaupt: Die verstärkte Internetpräsenz soll die Tüüfner Poscht, wie Sie sie kennen und schätzen, nicht konkurrenzieren, sondern höchstens ergänzen. Sie werden auch in Zukunft zehnmal im Jahr eine farbige Zeitung in Ihren Händen halten. Und alle früheren Ausgaben können im Archiv abgerufen werden. Aber dank der Plattform können auch einzelne Themen vertieft oder Bilder gezeigt werden, die in der Zeitung



Die neue Plattform www.tposcht.ch verspricht News, aktuelle Bildreportagen, spannende Geschichten und interessante Diskussionen im Internet und ist auch via Smartphone und iPad abrufbar. Foto: EG

keinen Platz haben. Neue Möglichkeiten gibt es auch für den Veranstaltungskalender und für die Präsentation der Vereine. Und für Gewerbe und Dienstleistungen werden attraktive Werbeplätze geschaffen, die zudem mithelfen, das neue Angebot zu finanzieren.

Dank dem Internetportal sind Sie immer auf dem Laufenden,

was in Teufen gerade aktuell ist. So ist die TPoscht-Onlineausgabe am 1. Januar 2012 ganz dem Geschehen rund ums Silvesterchlausen gewidmet – die aktuellen Bildreportagen finden Sie auf www.tposcht.ch. Oder anders gesagt: Bei uns sind Sie immer im Bild!

Erich Gmünder, Redaktionsleiter ■



Monika und Raphael Hörler-Tobler

Trauung: Zivil am 19. August; kirchlich am 27. August in Haslen

Fest: Restaurant Neues Bild in Eggerstanden

Flitterwochen: Thailand

Kennengelernt: 1993 auf dem Bärenplatz in St. Gallen

Aufgewachsen: Monika in Teufen; Raphael in Haslen

Wohnhaft: Gern, Teufen

Berufe: Monika: Krankenkassensachbearbeiterin; Raphael: Briefträger

Hobbys: Reisen, Töff fahren, Musik hören und machen, tanzen, Natur



Maja und Roger Krapf-Jösler

Trauung: Zivil am 18. August; kirchlich am 20. August in Bernhardzell

Fest: Hotel Heiden in Heiden

Flitterwochen: Chile

Kennengelernt: Bei der Arbeit

Aufgewachsen: Maja in Rorschach, Roger in Bernhardzell

Wohnhaft: Rothenbüel, Teufen

Berufe: Maja ist Unternehmensjuristin; Roger ist Steuerexperte

Hobbys: Reisen, wandern, Kultur und Bücher Notiert: Marlis Schaeppi ■

Das Elektrizitätswerk verlangt,
Ihre Installation sei zu kontrollieren.
Wir machen das!



ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH

Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66
www.schmidcontrol.ch | info@schmidcontrol.ch

**Neueröffnung Hofladen Steinleuten am Samstag
3. Dezember 2011 ab 9.00 Uhr**



Unser Sortiment:

Appenzeller Guggeli, Poulet Brüstli, Poulet Flügeli, Poulet Schenkel, Andere Poulet Spezialitäten

Schweins Mostbröckli, Geräucherter Speck, Wienerli, Servalat, Bratwürste
Frischfleisch nur auf Bestellung!

Schottisches Hochlandrindfleisch auf Bestellung!
(die Bestellungen werden zusammen genommen und bei genügender Menge ausgeliefert.)

Unsere Tiere werden alle BTS Raus gehalten (Permanenter Auslauf ins Freie).
Tiere und Futter werden von der Schweiz bezogen.

Unser Partner:
Metzgerei Sutter Delikatessen und Catering (www.sutter-delikatessen.ch)

**Unsere Öffnungszeiten: Montag und Dienstag von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag und Samstag von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr**

Familie Monika und Werner Giger, Steinleuten, 9055 Bühler, Tel. 071/793 40 48

Hauptagentur Teufen

Dorf 5, Postfach, 9053 Teufen, Telefon 071 333 20 44
Fax 071 333 46 03, teufen@axa-winterthur.ch

Markus Wirth Agenturleiter
Mark Bosshard Versicherungsberater
Niklaus Koller Versicherungsberater
Maurus Breitenmoser Versicherungsberater



WIR SUCHEN

**FÜR TEUFNER FAMILIE
WALD ZU KAUFEN**

taste immobilien GmbH
Immobilien mit Geschmack

Verwaltung & Verkauf
Postfach 334, 9053 Teufen
kontakt@topvillen.ch
078 772 10 90

Kloten macht Euro-Preise!

Modell	Bruttopreis in CHF	Nettopreis in CHF	Sie sparen in CHF
EOS Value Blue Motion Technologie 1.4 TSI 122 PS 6G	45'220	37'400	7'820
Golf Cabriolet 1.4 TSI 160 PS DSG7	51'060	43'300	7'760
Golf Team 1.4 TSI 122 PS 6G	36'130	30'600	5'530
Golf GTI Edition 35 2.0 TSI 235 PS DSG 6	55'070	47'900	7'170
Golf Variant Team 1.4 TSI 122 PS DSG7	40'780	35'700	5'080
Passat Variant Highline 2.0 TSI 210 PS DSG	59'170	50'900	8'270
POLO Team 1.4 85 PS 5G	26'300	23'200	3'100
Scirocco R 2.0 TSI 265 PS DSG6	72'200	59'900	12'120
Sharan Trendline ST 1.4 TSI 150 PS 6G Blue Motion Technologie	46'450	35'900	10'550

Weitere Fahrzeuge sofort ab Lager lieferbar.



Unsere Sonderangebote basieren auf unserem Kalkulationsstichtag vom 5.10.2011, inklusive 8 % MwSt. Weitere Auskünfte und detaillierte Informationen über aktuelle Sonderprämien erhalten Sie direkt bei Ihrer AMAG RETAIL Kloten. Zwischenverkauf vorbehalten.



AMAG RETAIL Kloten
Steinackerstrasse 20, 8302 Kloten
Tel. 043 255 54 54, www.kloten.amag.ch

Die Standschützen blicken auf eine erfolgreiche Saison zurück

Die moderne 300-Meter-Anlage in Teufen ist ein Erfolgsgarant.

Den Höhepunkt konnte die Mittelländer-Sektion am letzten Oktoberwochenende verzeichnen. In Thun erzielte Teufen an der Schweizerischen Sektionsmeisterschaft in der Nationalliga B (Ordonanz) den 2. Schlussrang hinter Chateau d'Oex.

Auch am Stoss-Schiessen konnte erstmals in der Vereinsgeschichte die prestigeträchtige Standarte erobert werden. 35 Sektionen wurden hier rangiert. Mit 544 Punkten lag Teufen klar vor Berneck und Heiden. Am Solothurnischen Kantonalerschützenfest im Juni erzielte die Appenzeller-Sektion ebenfalls einen guten Rang und konnte den Silberlorbeerkrantz nach Haus mitnehmen.

Auch der Kantonale Meisterschütze im Feld D kommt aus Teufen. Fredy Knöfler gewann den Finaledurchgang knapp, aber bravurös. Mit einer 10 im 12. Schuss des Finaledurchgangs konnte er seinen engsten Widersacher aus Schwell-

brunn ausstechen und den Titel nach Hause fahren. Sohn Stefan Knöfler verpasste die Bronzemedaille ganz knapp und landete auf dem 4. Schlussrang.

Stefan Knöfler darf sich dafür Jahresmeister 2011 nennen. Mit einer konstanten Leistung krönte er seinen Titel mit 952.860 Punkten. Auf dem 2. Platz mit 950.880 Punkten rangiert sein Vater Fredy Knöfler vor dem 3. Platzierten Willi Staub mit 938.490 Punkten.

Am Kantonalen Gruppenfinale in Teufen kamen zwei Gruppen aufs Podest. Teufen 5 mit Knöfler Stefan, Schneider Ueli, Knöfler Fredy, Vetter Kay und Fitze Roger rangierte hinter Heiden mit 9 Punkten Rückstand auf dem 2. Platz. (1361 Punkte); Teufen 1 mit Preisig Ueli, Staub Willi, Niederer Miriam, Preisig Jakob und Vetsch Christian holte mit 1346 Punkten den 3. Rang.

Teufen kann sich gesamtschweizerisch als überaus gute



Die erfolgreichen Teufner Standschützen, von links, kniend: Ueli Preisig, Daniel Brunner, Stefan Knöfler. Stehend: Walter Rechsteiner, Roger Fitze, Miriam Niederer, Kai Vetter, Heinrich Graf, Willi Staub, Fredy Knöfler.

Foto: zVg.

Sektion behaupten. Dies nicht zuletzt wegen einer überaus modernen Schiessanlage (300 Meter). Teufen besitzt eine der schönsten und komfortabelsten Schiessanlagen. Viele Schützen kommen gerne

nach Teufen ans Kantonale Finale. Es zeigt sich, dass dieser Standort viele Vorteile aufweist und man ihn nur noch regional besser verankern muss. Peter Fässler ■

Im claro-Laden bargeldlos einkaufen

Im claro-Laden an der Hauptstrasse 8 kann man neu bargeldlos zahlen. Nebst Bio-Lebensmitteln aus dem Weltsüden werden auch Erzeugnisse aus verschiedenen geschützten Werkstätten angeboten. Der claro-Laden als Fachgeschäft für fairen Handel bietet auch viele Möglichkeiten für sinnvolle Geschenke, z.B. Kunsthandwerk, Schmuck, Textiles usw. Die Kunden

werden von 16 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen aus Teufen und Speicher beraten und bedient. Auf dem Bild Catja Meo, Speicher und Vreni Wild, Teufen, welcher zusammen mit zwei Kolleginnen die Geschäftsführung obliegt. pd.

Öffnungszeiten:
claro-Weltladen, Hauptstrasse 8,
Dienstag – Freitag 9 bis 11.30 und 14
bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr.
Tel. 071 333 51 91 Foto: EG ■



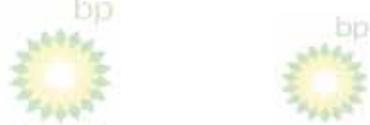
Neuzuzüger: Teufen zeigt, was es hat....

Die Gemeinde verzeichnete in den letzten 12 Monaten 318 Neuzuzuzogene. 93 von ihnen, nämlich 77 Erwachsene und 16 Kinder, folgten am 12. November der Einladung zur Neuzuzügerbegrüssung. Gemeindepräsident Walter Grob porträtierte in der Grubenmannkirche die Gemeinde Teufen und skizzierte die Geschichte von der erstmaligen Erwähnung 1271 bis zu den aktuellen Herausforderungen. Danach wurden die Gäste in zwei Gruppen aufgeteilt und

machten sich mit den Ortskennern Fredi Kern und Thomas Fuchs zu einem kulturhistorischen Rundgang entlang des Kulturpfades auf. Gezeigt wurden die architektonischen Schönheiten, von den alten Grubenmannhäusern bis zum Bretreuten Wohnen Unteres Gremm (Bild), während die Bausünden der letzten Jahre aussen vor gelassen wurden. Zum Abschluss wurde in der Gruppenunterkunft im ehemaligen Altersheim Alpstein ein Apéro serviert. EG Foto: EG ■

Tankstelle mit Shop

Ebni 18, 9053 Teufen



Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Samstag von 06.00 bis 22.00 Uhr
Sonn- und Feiertage von 07.00 bis 22.00 Uhr

365 Tage geöffnet
Wir freuen uns auf Sie

www.sonnenberg-garage.com



expert Neff+Drexel

multimedia installationen beschallungen projektion

Unsere Dienstleistungen im Überblick:

- Professionelle Beratung und Verkauf
- Installationen im Profi- und Heimbereich
- Eigene Werkstatt für Reparaturen
- Antennenbau für Satellit und terrestrische Empfangsanlagen
- Hausinstallationen für Multiroom-Systeme, Heimnetzwerke etc...
- Cablecom Service Point

Gaiserstrasse 46
9050 Appenzell

Tel. 071 790 02 71
expertappenzell@bluewin.ch

Unter anderem Partner folgender Marken:

LOEWE.  **REVOX**  **SAMSUNG**  **ONKYO**

Wimpernverlängerung

Für grosse AugenBlicke



Patricia Schoch

- eidg. gepr. Kosmetikerin • Landhausstrasse 1a • 9053 Teufen
- Telefon 079 540 18 99 • anis-cosmetic@bluewin.ch

ARO

KNECHTLE AG
Immobilien - Treuhand

Kasernenstrasse 4
9100 Herisau
Tel. 071 354 53 20
info@aroknechtle.ch
www.aroknechtle.ch

VERWALTUNGEN
SCHÄTZUNGEN
VERKÄUFE



Schweizerischer Verband
Immobilienwirtschaft

INFOVERANSTALTUNGEN AM DI. 10. JAN., 19.00 UHR

MITTEL- UND OBERSTUFE, SEK-VORBEREITUNG
ZWISCHENJAHR MIT PRAKTIKUM / SCHULE
10. SCHULJAHR
HANDELSCHULE (KV-ABSCHLUSS)
SEK FÜR ERWACHSENE

Jetzt anmelden:

071 223 53 91 oder info@ortegaschule.ch
Kesslerstrasse 1 · 9001 St. Gallen www.ortegaschule.ch

**ORTEGA
SCHULE
ST. GALLEN**

EDUQUA

KAFFEEMASCHINENMORGER

Reparatur. Beratung. Verkauf.
071 244 80 30. www.kafi.ch

MSC Morger GmbH Langgasse 36 CH-9008 St. Gallen





20 Jahre Wohlklang mit Benno Walser

Hochstimmung und wahre Begeisterungstürme im Lindensaal an den Unterhaltungsanlässen des *Männerchors Tobel* anfangs November. Unter dem Titel «Glanzlichter» präsentierten die 20 Män-

ner am Samstagabend einen musikalischen Rückblick über die letzten 20 Jahre ihres Schaffens mit Dirigent *Benno Walser* (kleines Bild). Ein Höhepunkt waren die Auftritte des *Hitziger Chor Appen-*

zell. Die jungen Sängerinnen und Sänger sind sowohl in der klassischen Appenzeller Musik wie in den modernen Strömungen zu Hause und verstehen es in ihrer professionellen Show, alles zu ei-

nem schräg-frechen Mix zu vereinen. Unser Bild entstand beim gemeinsamen Schlusssauftritt mit dem Männerchor. Nach der Tombola und dem Zweiakter «Stoormfrei» schloss die Tanzkapelle *Berglergmüet* den unterhaltsamen Abend ab.

EG Bild: Hans Sonderegger ■

Jahrmarkt: Farbiger Gottesdienst als Höhepunkt

Zirkus- und Schaustellerpfarrer *Ernst Heller* begeisterte Jung und Alt im Festzelt neben dem im Umbau befindlichen Zeughaus. Der ökumenische Gottesdienst war auch ein Abschied: Der letzte öffentliche Auftritt von Pfarrer *Axel Fabian*. Vertreter beider Konfessionen würdigten seine Verdienste. Weitere Höhepunkte bildeten Spielszenen der Viertklässler vom Landhaus, welche vom katholischen Pfarreileiter *Stefan Staub* und Religionslehrerin *Monika Oberholzer* eingeübt worden waren, die Saxophonistenband *Saxo-fun* sowie der Auftritt des *Gospelchors Oberbüren* unter der Leitung von Bruder *Karl Bauer* vom Kapuzinerkloster Wil. Das Festzelt platzte buchstäblich aus den Nähten: Dank aussergewöhnlich mildem Herbstwetter konnten die Seitenwände des Festzeltes entfernt werden, so dass alle Besucherinnen und Besucher Platz fanden. Für den Festbetrieb sorgte wie gewohnt der Feuerwehrverein Teufen. EG ■



Der Gottesmann als Showman: Ernst Heller (auf dem Bild rechts mit Pfarrer Axel Fabian und dem katholischen Pfarreileiter Stefan Staub) spielte virtuos auf seiner Klarinette namens Frieda und erheiterte die Besucherinnen und Besucher mit seinen witzigen Sprüchen. Fotos: EG



Die Viertklässler vom Schulhaus Landhaus verpackten die Frohbotschaft in ein packendes Theater.



Das anhaltend milde und schöne Herbstwetter lockte zwei Tage lang viel Publikum an den Jahrmarkt.

**fenster
dörig**

Holz-Metall-Fenster • Kunststoff-Fenster



Fenster Dörig AG, 9050 Appenzell
Telefon 071 787 87 80, Fax 071 787 18 72

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- Gebäudereinigung
- Schädlingsbekämpfung
- Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Verkauf und
Reparaturen
aller Marken!



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch



APPENZELLER BIER

www.appenzellerbier.ch

Zubehör – alles für das Fenster
Vorhangstoffe
Konfektion • Bastelstoffe



Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch,
Freitag
13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN
alti Wäbi

Landhausstrasse 4b • 9053 Teufen
Telefon 071 335 70 52

Wir empfehlen uns für alle Plattenarbeiten
in Keramik und Naturstein



OFEN- UND CHEMINÉEBAU
KAMINBAU
PLATTENBELÄGE

DOMINIC JUD
DIPL. HAFNERMEISTER

Dorfstrasse 36 • 9104 Waldstatt
Tel. 071 351 19 24 • Fax 071 352 52 45

Lassen Sie sich vom neuen
Opel Insignia Turbodiesel 4 x 4
begeistern.



Zil-Garage St. Gallen AG
Zilstrasse 79, 9016 St. Gallen, T 071 282 30 40, F 071 282 30 59
info@zil-garage.ch, www.zil-garage.ch

Dorfgarage J. Künzli
Gewerbezone Wies 26, 9042 Speicher, T 071 344 42 28, F 071 344 44 55
verkauf@dgk.ch, www.dgk.ch

hirn
AUTOMOBILE

KÜNZLI
DORFGARAGE
SPEICHER

Flurgenossenschaft Stofel aufgelöst

Im Jahre 1963 wurde im Zusammenhang mit der Korrektur der Staatsstrasse Blattenbach – Frohsinn die Erschliessungsstrasse Im Stofel gebaut. Die Flurgenossenschaft Stofel war Eigentümerin der Strasse. Im Jahr 1985 wurde die Strasse im Stofel/Stofelweid bis zu den Häusern Stofelweid 18/ 19 verlängert.

Nun hat die Gemeinde die Strasse offiziell übernommen. Die Flurgenossenschaft hatte noch einige Instandstellungen veranlasst, um die Kriterien für die Übernahme der Strasse durch die Gemeinde zu 100% zu erfüllen. Mit der Eigentumsübertragung ist nun die Gemeinde auch für den Unterhalt und Winterdienst zuständig. pd. ■

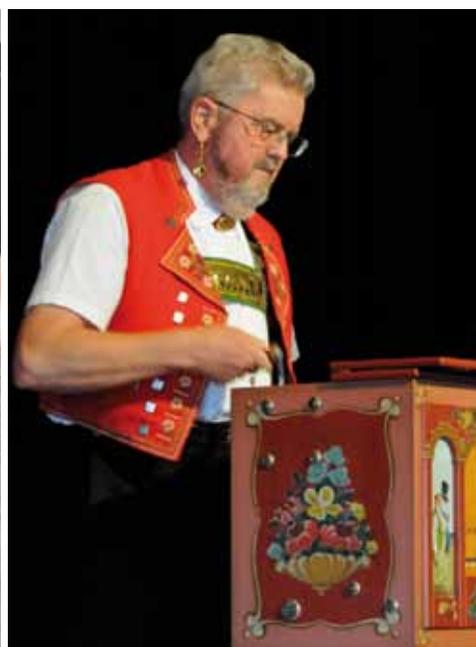
Es weihnachtet bei der St.Galler Kantonalbank

Seit Jahren ist es Tradition, dass sich während der Adventszeit soziale Institutionen in den Kundenhallen der Bank präsentieren. In der Niederlassung Teufen bietet die Stiftung Columban aus Urnäsch ihre selbstgefertigten Geschenkartikel vom 26. November bis 24. Dezember zum Verkauf an: von Bienenwachskerzen über verschiedene Holzachen wie Sterne oder Vogelhäuschen bis zu Filzhandstulpen oder Schlüsselanhängern.

Die St.Galler Kantonalbank unterstützt damit die Arbeit der behinderten Menschen in Wohnheimen und geschützten Werkstätten sowie das Engagement der Mitar-



Gemeindepäsident Walter Grob begrüsst die Gäste.– Johann Brülisauer an seiner Drehorgel. Fotos: HS



66 Jahre und kein bisschen müde – 45er feierten in der Linde

Über 80 Einwohnerinnen und Einwohner von Teufen gehören dem Jahrgang 1945 an und dürfen dieses Jahr den 66. Geburtstag feiern. Zum dritten Mal lud die Gemeinde die frisch Pensionierten zu einem geselligen Treffen ein, und etwa 60 von ihnen kamen am Jahrmarkt-

samstag zum Apéro und Mittagessen in die Linde. Gemeindepäsident *Walter Grob* und *Marilene Hess*, Mitglied der Sozialkommission, machten sich Gedanken darüber, was der Übergang in den dritten Lebensabschnitt bedeutet. Mitglieder von *Pro Senectute* und

Seniorissima stellten die zahlreichen Angebote vor, die auf Seniorinnen und Senioren zugeschnitten sind. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von *Levin Harthe* am Hackbrett und *Johann Brülisauer*, einem 45er-Jahrgänger, an der Drehorgel. EG ■

beiterinnen und Mitarbeiter privater Institutionen und Trägervereine. Zusätzlich zum Verkauf engagiert sich die Kantonalbank-Niederlassung in Teufen mit einem Zustupf von 500 Franken. Auf dem Foto überreichten *Bibiana Bachmann* und Niederlassungsleiter *Jochim Bühler* den symbolischen Check an *Rita Binder Notter* und *Markus Notter* (Mitte) von der Stiftung. pd. Foto: EG ■



Politikerinnen bei Gret Zellweger

Jedes Jahr treffen sich Inner- und Ausserrhoder Politikerinnen zu einem Gedankenaustausch. Dieses Jahr durften sie der Teufner Kunsthandwerkerin *Gret Zellweger* in der Werkstatt über die Schultern gucken. Unter den über 30 aktiven

und ehemaligen Politfrauen waren auch die abtretende Nationalrätin *Marianne Kleiner* und die beiden Regierungsrätinnen *Antonia Fässler*, AI, und *Marianne Koller*, AR.

EG Foto: HS ■



Foto: Archiv

Tüüfner Wienachtswald

Kinder-Fackelumzug und Chlausbesuch – Aktion der Wirte mit Unterstützung der SVP Teufen.

Einen Tag nach St. Nikolaus ist es wieder soweit: Sieben Teufner Gastbetriebe laden am Mittwoch, 7. Dezember ein in den Tüüfner Wienachtswald. Bei der Feuerstelle oben im Schwimmbad-Wäldli wartet der Samichlaus mit Ruprecht. Alle Kinder erhalten ein Chlaussäckli. Anschliessend offerieren die Teufner Wirte den Kindern und Begleitpersonen Gersensuppe mit Brot, Punsch oder Glühwein.

Die Aktion haben einige Teufner Wirte vor rund 10 Jahren ins Leben gerufen. Bereits ab 1. Dezember bis zum 7. Januar wird der Wald weihnächtlich geschmückt und mit einer Wegbeleuchtung

versehen. Teilnehmende Betriebe sind: *Linde, Traube, Waldegg, Ilge, Gemli, Café Böhli* und *Café Koller*. Alle Betriebsinhaber sind vor Ort und arbeiten unentgeltlich.

Programm

17 Uhr Besammlung auf dem Zeughausplatz, 17.15 Uhr Fackelumzug zum Wienachtswald. 17.30 Chlaus und Ruprecht bei der Feuerstelle im Schwimmbad-Wäldli in Teufen. Musikalische Umrahmung durch die Bläsergruppe der Harmonie mit Weihnachtsliedern. Gratis Gersensuppe mit Brot und Punsch, Erwachsene erhalten einen Glühwein. pd. ■

«Glögglibög» und andere Geschichten...

«Glögglibög» ist ein Fantasienamen, der *Markus Bischof* spontan einfiel, als er nach einem Namen für eine der Kompositionen suchte – selbstironisch hat er nun auch seine erste Solo-CD so genannt.

Als Jazzpianist des nach ihm benannten Markus-Bischof-Trios ist er in der Musikszene bekannt (Tüüfner Poscht 1/2003). Alleine auftreten liege ihm aber eigentlich nicht, sagt der Niederteufner Jazzlehrer, der ursprünglich ein klassisches Klaviersdiplom erwarb und heute an der Jazzschule St. Gallen unterrichtet. Freunde hätten ihn ermutigt, ein Soloprogramm zu entwickeln. – Rund die Hälfte der Stücke hat er selber geschrieben,

andere stammen von berühmten Namen wie John Coltrane oder Phil Markovitz. Aufgenommen hat er sie in seinem eigenen kleinen Tonstudio. Und die CD zeigt, wo er zu Hause ist: Von der Natur geschaffene Muster im Holz des 350 Jahre alten Weberhöcklis zieren das Booklet – eine Liebeserklärung an den Ort, wo seine Familie Wurzeln geschlagen hat. Die Rezensionen in Zeitungen und Kultursendern sind des Lobes voll: Die Stücke gefallen, ohne gefällig zu sein; melancholisch bis bitter-süss; eindringlich, ohne aufdringlich zu sein – einfach schön. EG

Hörproben und Bestellungen unter www.markusbischof.info ■

Adventszeit in der Bibliothek

Der kleine Igel feiert Weihnachten

... und andere Bilderbuchgeschichten zur Winter- und Weihnachtszeit. Mitarbeiterinnen der Bibliothek erzählen Geschichten für Kinder von 3 – 6 Jahren. Im Anschluss ist die Ausleihe für die kleinen Gäste und ihre Begleiter/-innen geöffnet. pd.

Dienstag, 13. und 20. Dezember, jeweils 17 Uhr, Bibliothek Dorf 7. Tel. 071 333 24 43 www.biblioteufen.ch



Weihnachtliche Papierwerke von Simone Koller

Engel in schönen Gewändern, die Heiligen Drei Könige und ganze Silvesterchlaus-Schuppel schweben in der Adventszeit in den Fensternischen der Bibliothek. Simone Koller-Büchel ist die Schöpferin dieser originellen Figuren, hergestellt u.a. aus alten Musiknoten vom Brockenhaus. Die Ergotherapeutin und Mutter von Yannik und Anouk ist, wie sie sagt, gern am «Werkeln» mit den ver-

schiedensten Materialien. Und genau so originell und fröhlich wie ihre Papierfiguren ist die Wohnung, die sie zusammen mit ihrem Mann Sascha in der ehemaligen Methodistenkappelle am Hörliweg eingerichtet hat.

Die weihnachtlichen Objekte kann man anschauen und natürlich auch kaufen – und gleich mit nach Hause nehmen. pd.

Die Ausstellung dauert bis 6. Januar. ■

Baradies: Masken, Tänze, Schellenklang

Am 30. Dezember 2011 stellt der Trogner Zeichnungslehrer *Werner Meier* sein Buch über das Appenzeller Silvesterchlausen vor. Werner Meier ist jahrelang selber als Silvesterchlaus in einem Schuppel mitgegangen und hat als Künstler die eindrücklichsten Momente bildnerisch festgehalten. Es ist ein Brauchtumsbuch geworden, aber nicht nur; es ist ein Ethnobuch, aber nicht nur; es ist ein Kunstbuch, aber nicht nur: «Masken,

Tänze, Schellenklang» überlagert die drei Aspekte durch den Charakter und die Gestalt der Bilder Werner Meiers. *Hanspeter Spörri*, der passende Worte zu den Bildern im Buch fand, wird sich in einem lockeren Gespräch mit dem Künstler darüber unterhalten.

Einen Abend vor dem diesjährigen Chlausen – die ideale Einstimmung, Freitag, 30. Dezember um 20 Uhr im baradies. pd. ■



Markus Bischof. Foto: EG

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Dez./Januar 2012

Cevi-Jungschar	Cevi-Treff , Hecht	Sa	10.12./7.1./21.1.	14 Uhr
	Cevi-Fröschli , Treff bei der Cevi-Hütte	Sa	10.12./21.1.	14 Uhr
Einwohnerverein Tobel	Höck , Restaurant Gemsli	Fr	20.01.	19.30 Uhr
Frauengemeinschaft	Chrabbeltreff , KGH Hörli	Di	6./20.12.	15–17 Uhr
	Senioren-Spielnachmittag , Pfarreizentrum Stofel	Do	8./22.12.	14 Uhr
	Senioren-Spielnachmittag , Pfarreizentrum Stofel	Do	5./19.1.	14 Uhr
	Chrabbeltreff , KGH Hörli	Di	10./24.1.	15–17 Uhr
Kirchen	Weihnachtsbasteln für Kinder , Pfarreizentrum Stofel	Mi	7.12.	14 Uhr
	Kirchgemeindeversammlung , evang. Kirche	So	11.12.	10.45 Uhr
	Seniorentreff , Lindensaal	Di	13.12.	14.30 Uhr
	Ökumenische Chinderfiir , kath. Kirche	So	18.12.	17 Uhr
	Kontaktmittag , Hotel Linde anmelden bis Di-Mittag (071 333 13 64)	Fr	16.12.	11.30 Uhr
	Weihnachtsfeier für Senioren , Pfarreizentrum Stofel	Do	22.12.	14.30 Uhr
	Friedenslicht , evang. Kirche	Sa	24.12.	ab 16Uhr
	Sternsingertag , kath.Kirche	So	8.1.	17 Uhr
	Ökumenischer Zmorge , Pfarreizentrum Stofel	Di	10.1.	9 Uhr
	Kontaktmittag , Hotel Linde anmelden bis Di-Mittag (071 333 13 64)	Fr	27.1.	11.30 Uhr
Landfrauen	Adventsabend , bei evang. Kirche Speicher	Mi	14.12.	19.30 Uhr
	Mondscheinwanderung , bei evang. Kirche Teufen	Di	10.1.	19.30 Uhr
	Jassen , Restaurant Ilge	Do	26.1.	20 Uhr
Ludothek	Spielsamstage , Ludothek	Sa	3.12./7.1.	10–12 Uhr
	Spielabende , Ludothek	Di	17.1.	20 Uhr
Musikschule App. Mittelland	«Advent, Advent» , evang. Kirche Teufen	Fr	9.12.	19 Uhr
	Dorfkonzert Teufen , Aula Schulhaus Hörli	Mi	14.12.	19 Uhr
Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung , Haus Unteres Gremm	Do	1.12./5.1.	14–16 Uhr
	Mit Anmeldung am Vortag : 079 686 22 43	Do	8.12./12.1.	14–16 Uhr
	Mit Anmeldung am Vortag : 079 686 22 43	Di	20.12./24.1.9–11 Uhr	
Pumukel Secondhand	«Chömid doch au go gwünderle» , Alte Speicherstr. 7 Ausverkauf , Alte Speicherstrasse 7	Mi	7.12./11.1.15–17 Uhr Mo–Fr 9.1.–20.1.	
Samariterverein	Jahresabschlussabend , Hechtremise	Sa	3.12.	19 Uhr
	Vereinsübung «Unsere Sinne» , Foyer Sporthalle	Mi	4.1.	19.30 Uhr
	Hauptversammlung , Rest. Schützengarten	Sa	21.1.	19 Uhr
Seniorissimo	Wöchentliche Aktivitäten: Jassfreunde , Hotel Linde	Di	jeweils	14–17 Uhr
	Pilates für Senioren , Klötzlikeller Landhaus	Mi	jeweils	9–10 Uhr
Informationen bei: Doris Lehmann, 071 333 50 08 dorile@bluewin.ch; Yvonne Rohner, 071 535 39 08 yv_rohner@bluewin.ch; Christine Spring, 071 330 07 33 chr.spring@bluewin.ch; Peter Petersen, 071 250 19 40 ppetersen@swissonline.ch; Walter Zuberbühler, 071 333 10 58 wzuberbuehler@bluewin.ch	Weitere Aktivitäten im Dezember: Ökumenischer Bibelkreis , Grünaustrasse 4 (Löhnert)	Do	1.	9–11 Uhr
	Rücken-/Beckenbodengymnastik , Gymraum Landhaus	Do	1.	16.30–17.20 Uhr
	Franz./Engl. Konversation , Haus Unteres Gremm	Mo	5.	14 /16 Uhr
	Senioren-Stammtisch (offener Treff), Unteres Gremm	Mo	12.	9–11 Uhr
	Italienisch Konversation , Unterrain 15 (Humbel)	Mi	14.	9–11 Uhr
	Ökumenischer Bibelkreis , Grünaustrasse 4 (Löhnert)	Do	15.	9–11 Uhr
	Franz./Engl. Konversation , Haus Unteres Gremm	Mo	19.	14 /16 Uhr
	Weitere Aktivitäten im Januar 2012: Senioren-Stammtisch (offener Treff), Unteres Gremm	Mo	9.	9–11 Uhr
	Rücken-/Beckenbodengymnastik , Gymraum Landhaus	Do	9.	16.30 Uhr
	Italienisch Konversation , Unterrain 15 (Humbel)	Mi	11.	9–11 Uhr
	Ökumenischer Bibelkreis , Grünaustrasse 4 (Löhnert)	Do	12.	9–11 Uhr
	Franz./Engl. Konversation , Haus Unteres Gremm	Mo	16.	14 /16 Uhr
	Senioren-Stammtisch (offener Treff), Haus Lindenhügel	Mo	23.	9–11 Uhr
	Rücken-/Beckenbodengymnastik , Gymraum Landhaus	Do	23.	16.30 Uhr
	Italienisch Konversation , Unterrain 15 (Humbel)	Mi	25.	9–11 Uhr
Ökumenischer Bibelkreis , Grünaustrasse 4 (Löhnert)	Do	26.	9–11 Uhr	
Franz./Engl. Konversation , Haus Unteres Gremm	Mo	30.	14 /16 Uhr	
Gemeinsames Singen , Haus Lindenhügel	Mo	30.	9.30 Uhr	
Wandergruppe Pro Senectute Treff Bahnhof Teufen Info: 071 790 06 19	Schlusshöck	Do	8.12.	14 Uhr
	Winterwanderung Urnäsch (Verschiebedatum: 19.1.)	Do	12.1.	10.45 Uhr
	Winterwanderung Urnäsch (Verschiebedatum: 19.1.)	Do	12.1.	11.15 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats:

Online-Formular für Veranstaltungen: www.tposcht.ch, Rubrik **Veranstaltungen** oder

E-Mail: veranstaltung@tposcht.ch; Hans Sonderegger, Unterrain 19, 9053 Teufen, melden oder faxen (071 333 25 03)

Überraschendes aus Draht...

... und Bilder und Skizzen der letzten zwei Jahre. Unter diesem Titel lädt die Teufner Kunstschaaffende *Monika Risse* am Sonntag, 4. Dezember von 12 bis 16 Uhr zum Adventsapéro ein in ihr Atelier an der Hauptstrasse 239 in Bühler. Dazu gibt es Glühwein und Knabberien. pd.

Kinder-Weihnachtsbasteln mit Kino

Auch dieses Jahr basteln wir mit den Kindern ein schönes Weihnachtsgeschenk und zeigen einen spannenden Film. Wir erwarten die Kinder am Mittwoch, 7. Dezember von 14–17 Uhr im kath. Pfarreizentrum, Stofel, Teufen. Mitnehmen: Zvieri, alte Kleider oder Schürze und Finken. Kosten: 10 Franken. pd.

Infos bei Irene Neff Telefon 071 335 70 95 oder ireneneff@bluewin.ch.

Agenda Dezember

Donnerstag–Samstag, 1.–3. 18 Uhr
Sonntag, 4. 17 Uhr

«Merry Christmas»

Lindensaal

Sonntag, 4. 11–15 Uhr

Betreutes Wohnen

Tag der offenen Tür

Unteres Gremm

Mittwoch, 7. 17 Uhr

Teufner Wirte

Tüfner Wienachtswald

Schwimmbadwäldli

Dienstag, 13. und 20. 17 Uhr

Bibliothek

Advents- und Weihnachtsgeschichten für Kinder

von 3 bis 6 Jahren

Dorf 7

Freitag, 30. 20 Uhr

baradies, Engulgasse

Masken, Tänze, Schellenklang

Samstag, 31. 11 Uhr

baradies, Engulgasse

Silvesterchlausen

Freitag, 13. 20 Uhr

baradies, Engulgasse

Ein Abend mit Ficht Tanner

20. bis 22.

Kantonsschule Trogen

Uraufführung

Musical True Passion

der Teufner Kantonsschülerin Kim

Lemmenmeier

Sonntag, 22. 15 Uhr

Haus Lindenhügel

Konzert mit Salonorchester

St. Gallen

Freitag, 13. 20 Uhr

baradies, Engulgasse

Ein Abend mit Ficht Tanner

20. bis 22.

Kantonsschule Trogen

Uraufführung

Musical True Passion

der Teufner Kantonsschülerin Kim

Lemmenmeier

Helewie

■ Der Teufner Solarwettbewerb («Wer hat's erfunden?») geht in die 4. Runde – und wir nähern uns allmählich der Gründung der Eidgenossenschaft: Nach 1995 (**Markus Bischof**), 1988 (**Paul Tobler**) und 1982 (**Uli Schoch**) sind wir nun im Jahre 1980 gelandet.



Erwin Keller schiebt Holz nach, wenn der Nebel die Sonne verhüllt. Fotos: EG

■ In jenem Jahr fasste sich der Bauingenieur **Erwin Keller** am Gopfweg 5 ein Herz und installierte 25 m² Sonnenkollektoren für das Warmwasser. Mittlerweile ist bereits die 2. Generation auf dem Dach und die Effizienz konnte mehr als verdoppelt werden. Jetzt sind wir gespannt, ob wir tatsächlich den Anfang der Geschichte der Solarenergie in Teufen eruiert haben, oder ob es jemanden gibt, der noch früher die Sonnenterrasse als Energielieferantin erkannte. Mitteilungen an die redaktion@tposcht.ch oder Telefon 079 311 30 26.

■ Während Kollektoren primär für den Eigengebrauch (Warmwasser) installiert werden, wird bei der Photovoltaik Strom produziert und es stellt sich die Frage, wo erhalte ich dafür den besten Preis. Die **SAK** hat dazu im Internet unter www.ostschweiz-naturstrom.ch eine Strombörse aufgeschaltet. Der



Photovoltaikanlage Untere Buchen 1142, unter www.ostschweiz-naturstrom.ch.

Konsument kann hier auf Einkaufstour gehen: Wo kann ich meinen Strombedarf zwar nicht am billigsten, aber am nachhaltigsten decken.

■ Der Neo-Teufner **Stefano Garbin** (rechts auf dem Foto) geht mit gutem Beispiel voran. Er bezieht seinen Strom via SAK-Strombörse aus der eigenen Gemeinde, nämlich von der Unteren Buche 1142, wo **Walter Meili** eine Photovoltaikanlage in-



stalliert hat. Das verriet Stefano Garbin am Apéro nach der Neuzuzügerbegrüssung dem Teufner «Energeminister». **Martin Ruff** (links) war richtiggehend elektrisiert und geriet ins Fachsimpeln. Kein Wunder, handelt es sich beim Neuzuzüger Stefano Garbin doch um den CEO der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) – der dann auch umgehend von Ruff zur Mitarbeit am Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft eingeladen wurde...

■ Man sieht sie noch vereinzelt, zum Beispiel im Eingangsbereich der Teufner Druckerei **Kunz-Druck** – (seit 1. November übrigens neu unter der Geschäftsführung von **Christoph Gemperle**):

Die Stempeluhr mit Stempelpunkten. Der Schreiber dieser Zeilen hat eine neuartige, allerdings nicht ganz billige Art des Ein- und Ausstempeln entdeckt, mit gnädiger Mitwirkung der Kantonspolizei



Appenzell Ausserrrhoden und ihrem wohl einträglichsten Mitarbeiter: Der Blechpolizist (Bild) bei der Liebegg registriert genau, wenn der **Redaktor** vom Riethüsli Richtung Teufen und retour (zu schnell) unterwegs ist – und erhält jeweils mit pietätvoller Verzögerung von rund 10 Tagen die entsprechenden Belege...

Notiert: Erich Gmünder ■

BERIT KLINIK
TEUFEN

Unser Ärzteteam

Orthopädie & Traumatologie

- Dr. med. Reto A. Bon
- Dr. med. Marco Brunazzi
- Dr. med. Heiko Durst
- Prof. Dr. med. André Gächter
- Dr. med. Thomas Herren
- Dr. med. Pierre Hofer
- Dr. med. Martin Houweling
- Dr. med. Herbert König
- Dr. med. Peter Mewe
- Dr. med. Manoutch Nakhostin

Neuro-/Wirbelsäulen-Chirurgie

- Dr. med. Aleksandar Popadic
- Dr. med. Ismail Taner
- Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Handchirurgie

- Dr. med. Simone Feurer
- Dr. med. Peter Meyer
- Dr. med. Stefan Weindel

Rehabilitationsmedizin

- Dr. med. Zdenek Skruzny St.Gallen

Allgemeine Chirurgie

- Dr. med. Emmanuel Bannerman
- Dr. med. Max Fischer
- Dr. med. Kuswara Halim
- Dr. med. Peter Meyer

Gefässkrankheiten (Venenleiden)

- Dr. med. Nikolaus Linde

Spitzenmedizin rund um den Bewegungsapparat

Plastisch-Kosmetische Chirurgie

- Dr. med. Volker Wedler
- Dr. med. Stefan Weindel
- Dr. med. Dominik Schmid

Gynäkologie

- Dr. med. Elisabeth Leuenberger
- Dr. med. Richard Urscheler

Innere Medizin

- Dr. med. Giovanni Bassanello
- Dr. med. Conrad Eugster
- Dr. med. Christoph Rohrer

Anästhesiologie / Schmerztherapie

- Dr. med. Anita Kohler
- Dr. med. Christian Paulus

Unsere Spezial-Sprechstunden

Orthopädie

- Prof. Dr. med. André Gächter

Neuro-/Wirbelsäulen-Chirurgie

- Dr. med. Aleksandar Popadic
- Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Handchirurgie

- Dr. med. Stefan Weindel

Plastisch-Kosmetische Chirurgie

- Dr. med. Volker Wedler
- Dr. med. Stefan Weindel
- Dr. med. Dominik Schmid

Gynäkologie

- Dr. med. Elisabeth Leuenberger
- Dr. med. C. Schumann Berghändler

Dermatologie

- Dr. med. Claudio Cipolat
- Dr. med. Marco Venuti

Traditionelle Chinesische Medizin

- Prof. TCM Chang Qing Liu